P 19016 F
April 2001
26. JAHRG. NR. 178 DM 12,80

DIE SPRECHBLASE

Das deutsche Comic-Magazin

MIT PRINZ EISENHERZ

DAS ABENTEUER GEHT WEITER

NEU IM NORBERT HETHKE VERLAG

DIE SPRECHBLASE
DAS DEUTSCHE COMIC-MAGAZIN

26. JAHRGANG NR. 178 AUSGABE 2-2001

Die SPRECHBLASE 179 erscheint am 30. 5. 2001

INHALT:

SUSKE UND WISKE 4
Der 6. Teil des Artikels von Karl Aigner aus dem Buch „Biographie Willy Vandersteen" von Peter van Hooydonck, mit Unterstützung von Gerhard Förster.

COMMODE 10

DR. SAMMLER AUF HEISSER SPUR 15

KOCHKÄSE FÜR DEN SUPERHELDEN 16
Albert Petesch beleuchtet die luxemburgische Szene.

LESERBRIEFE 19

DAS HERZ DER JULIA KÖSTER 24
Der große Liebesroman in Bildern. Eine Betrachtung von Manfred Holder.

SPURENSUCHE 27
Von Jugoslawien nach Kaukasien 3. Folge des großen Berichts von Peter Wiechmann.

COMIC AKTUELL 45
Frank Thiel, Daniel Wagner und Peter Skodzik geben einen Überblick über das aktuelle Comicgeschehen in Deutschland.

ARMINUS DER CHERUSKER 50
2. Teil des neuen Comics von Gerhard Schreppel.

PRINZ EISENHERZ 59
Erstveröffentlichung der Prinz Eisenherz Originalseiten 3165-3172.

Liebe Leser,

es ist mal wieder soweit! Wir haben die große Zeit des Karnevals hinter uns gebracht und können uns nun konzentriert auf die Arbeit stürzen. Kenner wissen natürlich, daß beim Schreiben dieser Zeilen Aschermittwoch ist.

Die Arbeiten am neuen Roman-Preiskatalog sind in vollem Gange, und wir hoffen, daß wir die stark erweiterte Ausgabe bis zum Mai vorlegen können, evtl. wird es auch Ende Mai.
Neben einer vergrößerten Abteilung „Jugendzeitschriften" haben wir erstmals die deutschen „Musikzeitschriften" aufgenommen. Damit sind endlich auch alle Bravo-Leser und Sammler zufriedengestellt. Mit Bravo allein ist die Rubrik „Musikzeitschriften" aber nicht komplett, sondern wir meinen tatsächlich alle bekannten „Musikzeitschriften" der frühen Jahre.
Mit der neuen Rubrik „Musikzeitschriften" oder auch mit den erweiterten „Jugendzeitschriften" vergrößert sich selbstverständlich die Zielgruppe des Roman-Preiskataloges nicht unwesentlich. Dies nur als kleiner Tip für die Inserenten des nächsten Kataloges, denn für diese Ausgabe ist es leider zu spät.

Wir müssen es nochmals erwähnen, da es doch immer wieder vorkommt, daß unsere Abonnenten die Gratisbeilagen umtauschen wollen oder direkte Wünsche in dieser Hinsicht äußern. Wir bitten um Verständnis, daß dies nicht möglich ist. Die Zugaben bestehen ausschließlich aus Restbeständen, die wir vollkommen ungezielt, wenn vorhanden, beilegen.

Der neue Comic „Arminus der Cherusker" von Gerhard Schreppel ist im allgemeinen gut angekommen, nur die Gelb-Phase des Künstlers stößt – mal freundlich ausgedrückt – z.T. auf Verwunderung. Alle Kritiker können sich aber schon in dieser Ausgabe überzeugen, die Gelb-Phase ist vorbei, und es wird von Ausgabe zu Ausgabe besser.

Leider, leider verzögert sich der Start unserer Falk Piccolos noch etwas, d.h. wahrscheinlich werden wir diese sogar erst im Mai herausgeben können und dann auch noch am Ende.
Sollte es wider Erwarten vorher möglich sein, legen wir unseren Auslieferungen entsprechende Informationen bei. Aber leider sind wir ziemlich sicher, daß diejenigen, die sich jetzt ruhig in ihrem Sessel zurücklehnen und die Hefte Nr. 167/168 mit der Sprechblase 179 Ende Mai erwarten, vollkommen richtig liegen.

In unseren modernen Computerzeiten haben wir natürlich schon jede Menge Abos in dieses „Teufelswerk" eingegeben.
Durch Zufall sind wir in den letzten Tagen dahinter gekommen, daß wir exakt die gleiche Abkürzung benutzt haben, wie bei unseren alten Falkheften.
Die meisten der alten Falk-Abos wurden im Laufe der Zeit herausgenommen, aber ein Teil eben nicht. Zwischendurch wollten wir die alten Abos auch wieder übernehmen, das ging aber auch wieder nicht, weil so viele gelöscht waren.
Kurzum, es kann jetzt passieren, daß jemand die neuen Falk bekommt, obwohl er nur die alten bestellt hatte. Aber Sie wissen ja, wir behandeln derartige Vorkommnisse immer großzügig zu Gunsten unserer Kunden.

Zwar haben wir es in den Leserbriefen schon erwähnt, müssen aber hier noch einmal nachfragen:
Sollen wir tatsächlich, wie mehrfach gewünscht, die Tarzan-Großbände des Lehnig Verlages als drittes Tarzanheft monatlich herausgeben?
Wir würden im Falle der Zustimmung alle Tarzan-Bezieher automatisch damit beliefern. Preis und Verfahrensweise genauso, wie bei den Tarzan Mondial-Heften.

Obwohl das Humba-humba-tä-tä-rä und der Anton aus Tirol noch durch die Schönauer Berge klingen, müssen wir uns jetzt schon wieder mit der Frühjahrsmesse in Köln vertraut machen.
Das erste, was uns hierzu einfällt, ist, allen Lesern und Fans eine gute Fahrt und eine erfolgreiche Veranstaltung zu wünschen.
Die Überraschungen werden vielleicht nicht so groß sein wie letztes Mal, doch beginnen wir jetzt erst, daran zu arbeiten, und somit ist wirklich noch alles offen. Ein Besuch lohnt sich nach wie vor auf jeden Fall.

Bis zum 5. Mai in Köln grüßt Sie

Ihr
Sprechblase-Team

SUSKE und WISKE

Willy VANDERSTEEN und sein Werk
Eine Artikelserie von KARL AIGNER, nach der Vandersteen Biographie von PETER VAN HOOYDONCK, redipiert von GERHARD FÖRSTRER
WEITERE SERIEN UND ZEICHNER
Teil 1

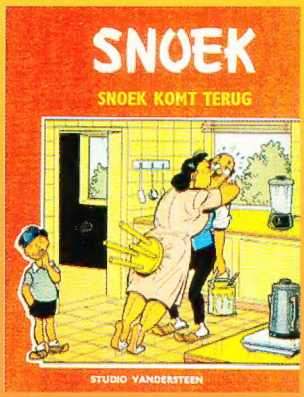
Die Familie Snoek

Noch vor dem letzten Streifen von Rikki und Wiske im Dezember 1945, die in den Zeitungen des Verlags De Gids erschienen waren, hatte Chefredakteur Tony Herbert den Kontakt zum Standaard-Buchhandel und zu Willy Vandersteen gesucht. Er wollte die Weiterführung von Comics sichern. Als Folge davon begann Vandersteen für die Zeitung DE NIEUWE STANDAARD und das Wochenblatt ONS VOLK, sowie ONS VOLKSKE, der Beilage für Kinder, zu zeichnen. Diese Titel waren zwar Eigentum von De Standaard, aber diese Aktiengesellschaft wurde nach dem Krieg der Kollaboration beschuldigt und bekam für 2 Jahre ein Veröffentlichungsverbot. In diesen 2 Jahren durfte der Verlag De Gids die Namen gebrauchen. Die erste Folge von "Die Familie Snoek" (Hecht) erschien am 22. Dezember 1945 in DE NIEUWE STANDAARD. Dieses Tageblatt von De Gids, hatte von Vandersteen zwei Serien in petto. Nach der Rikki und Wiske-Folge kam "Auf der Insel Amoras", die erste Erzählung von Suske und Wiske. Sein zweiter Streich war eine neue Gag-Reihe mit jeweils einer Seite, die mehr auf ein erwachsenes Publikum hin ausgerichtet war. Tony Herbert vermißte nämlich einen Strip für ältere Leser. Vandersteen besprach das neue Projekt mit Wim Goderis, dem Direktor. Der meinte, daß Vandersteen aus einem anderen „Faß" schöpfen sollte, um die ältere Leserschicht zu fesseln. Es sollten keine Abenteuer in märchenhaften und exotischen Gebieten sein, sondern Alltagsbegebenheiten im vertrauten Familienmilieu . Für die Szenarios suchte er zusammen mit Wim Goderis Inspiration im täglichen Umfeld und aktuellen Ereignissen. Tony Herbert war zufrieden, als er die ersten Seiten sah und sie in Druck geben konnte. In jeder Sonntagsausgabe von DE STANDAARD, beginnend ab 22. Dezember 1945, erschien nun "Die Familie Snoek", die aus Leonard und Marie Snoek, sowie ihren Kindern Gaby und Sloeber bestand.

Die ersten Folgen standen noch im Zeichen der Befreiung (Anm.: der Krieg war gerade zuende gegangen) und der Wirtschaftsprobleme, aber das änderte sich bald. "Die Familie Snoek" entpuppte sich schnell als ein vollwertiges Gegenstück zur erfolgreichen Suske und Wiske-Reihe.

Konrad Goderis, ein Sohn des früheren Standaard-Direktors, berichtete: „Vandersteen kam einige Montagabende immer mit seinem Citroen aus Brüssel zu uns heim. Da zerbrachen sie sich die Köpfe, um neue Ideen hervorzubringen. Viele Szenarios für "Die Familie Snoek" sind in den frühen Sechzigern entstanden. Vandersteen hatte bei einem seiner Gags meinen Vater karikiert. Auch meine Tante Laura und unsere Nachbarn mußten für die Snoeks herhalten. Mein Vater hat von Anfang an den Wert einer täglichen Veröffentlichung in einer Zeitung erkannt. Er war, denke ich, zu dieser Zeit der einzige in der Direktion. Die anderen waren anfangs nicht so überzeugt." Vandersteen verband oft Gags mit Bekannten und Freunden. Die Serie wurde ein großer Erfolg und erschien mehrmals in Alben und auch in ausländischen Produktionen.

Ein Album mit neuen Snoek-Gags von 1966.



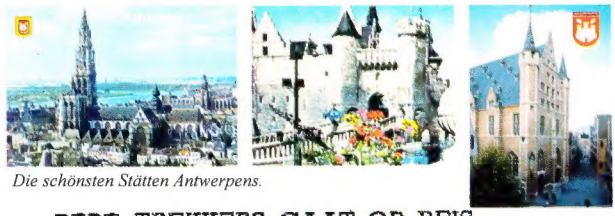
In der turbulenten Übergangszeit von 1947 arbeitete Vandersteen auch für die Zeitschrift DER TOURIST, der Publikation des flämischen Touristenverbandes. In den Nummern vom 1. März bis Mitte Juni 1947 finden wir die Erlebnisse des Amateurfotografen Bert Trekkers.

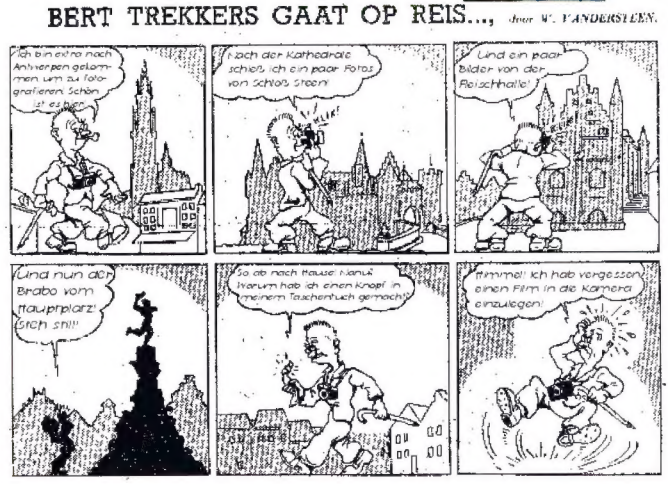
Bert Trekkers geht auf Reisen ....
Die Folgen mit den verrückten Kapriolen beinhaltete jeweils zwei Streifen. Es ist ein Jammer, daß Vandersteen diese Reihe nicht weiter ausbaute, denn Bert Trekkers hatte alle Anzeichen eines guten Gag-Comics.
Antwerpen war ja Vandersteens Geburtsort. So ist es nicht verwunderlich, daß er gerade diese Stadt des öfteren in seinen Comics als Hintergrund nahm. Die Statue des Brabo beinhaltet ja den Namen der Stadt, weil dieser dem Riesen eine Hand abschlug und wegwirft (Antwerpen = Hand werfen).

Karel van Milleghem
Der enorme Erfolg, der Vandersteen-Produktionen für KUIFJE, sowohl für das Blatt, als auch für den Zeichner, ist zum Teil dem Einsatz des dynamischen Karel van Milleghem zu verdanken gewesen.

Das KUIFJE-Titelbild für die Suske und Wiske-Story „Der Bronzeschlüssel".

Unter seiner Leitung wurden weder Kosten noch Mühen gescheut, um ein Band zwischen KUIFJE und den Lesern zu schmieden. Mit Preisausschreiben und großen Festen wurden die Kontakte mit den Abonnenten stimuliert. Van Milleghem brauchte Vandersteen und seine Kreationen um diese Aktionen kraftvoll zu inszenieren. Unter dem Pseudonym Johan de Brabander schrieb er Artikel. Für Zeichen- und Verkleidungswettbewerbe verwendete er Vandersteen als Präsentator. Bei Erscheinen einer neuen Erzählung wurde anfangs immer der geistige Vater von Suske und Wiske vorgestellt. Vandersteen entwarf für die redaktionellen Beiträge spezielle Zeichnungen. Eine der Denkwürdigsten war das Titelbild der KUIFJE-Nummer vom 24.


Die schönsten Stätten Antwerpens.

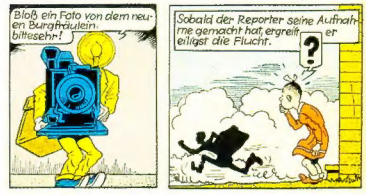

BERT TREKKERS GAAT OP REIS...,
Ich bin extra nach Antwerpen gekommen um zu fotografieren. Schön ist es hier!
Nach der Kathedrale schieß ich ein paar Fotos von Schloß Steen!
Und ein paar Bilder von der Reischhalle!
Und nun der Brabo vom Hauptplatz! Lach mal!
So, ab nach Hause! Hanuta! Warum hab ich einen Knopf in meinem Taschentuch gemacht?
Himmel! Ich hab vergessen einen Film in die Kamera einzulegen!

November 1949, worauf ein U-Boot dargestellt ist. Im Heft finden wir dann eine Reportage, worin Vandersteen von den Vorbereitungen für „Der Bronzeschlüssel" berichtet.
Auch in ONS VOLK und ONS VOLKSKE aus dieser Zeit finden wir Vandersteen-Reportagen über das Tiefseetauchen. Karel griff auch andere Vorlieben Vandersteens auf, um die Scheinwerfer auf ihn zu richten. So erschienen 1949 und 1953 Artikel über Breughel und das goldene Zeitalter in Flandern. 1956 schrieb er den Artikel „Auf der Spur Marco Polos", als Unterstützung des gleichnamigen Suske und Wiske-Zeichentrickfilms für das flämische Fernsehen.
1957 erschien der Artikel „Lerne fechten mit Florett, Degen und Säbel durch Willy Vandersteen". Willy Vandersteen seinerseits baute Karel van Milleghem in die Zeitungsstreifen der Suske und Wiske-Erzählung „Die Knäckeburg" ein. Diese Passage wurde aber dann im Album wieder weggelassen, wie auf der nächsten Seite zu sehen ist.

Die Abenteuer von Lambik
Besonders erfreulich war es, daß sogar der Klerus einen Vandersteen-Comic in Auftrag gab, der in den Kirchenblättern erscheinen sollte, da zu der damaligen Zeit der Einfluß der Kirche groß war. Und so erschienen vom 31. Oktober 1948 bis 21. Oktober 1950 „Die Abenteuer von Lambik", einer eigenen Suske und Wiske-Fortsetzungsgeschichte. Zu Beginn finden wir einen schwer zu verstehenden Lambik, der auf der Suche nach einem gewinnbringendem Lotterielos ist. Suske und Wiske gesellen sich zu ihm, um ihn vor Unheil zu bewahren. Am Ende löst er das Los ein, das ihm gerade so viel einbringt, um den in der Folge angerichteten Schaden wieder gutzumachen. In der zweiten Episode rechnen unsere Helden mit einer Bande von Falschmünzern ab, die Lambiks Naivität mißbrauchen, um falsche Banknoten auszugeben. Die in diesem Strip aufgetretenen unausgegorenen Zusammenhänge und eine Anzahl schlampig

und lieblos gezeichneter Bildstreifen, war etwas befremdend. Lambik spielt eine böse Rolle und muß ständig von Suske und Wiske auf den rechten Pfad zurückgeführt werden. Die Story hielt nicht das Niveau der gewohnten Zeitungsstrips. Erst zu Beginn der Achtzigerjahre wurde der Streifen wiederentdeckt und durch Liebhaber in dem Album „Der geschwätzige Kauz" wiederveröffentlicht. Später hat der Standaard-Verlag dieses Album als Nr. 1 in der Reihe „Strip-Klassik" herausgegeben.

Van Milleghem und die Karikatur im Zeitungsstreifen und die spätere Alben- bzw. FELIX-Version von „Die Knäckeburg.



Der erste Streifen in der Kirchenzeitung.

Unmittelbar nach diesen Abenteuern publizierte das Kirchenblatt die Suske und Wiske-Geschichte „Der Bockreiter", eine Episode die zwar schon 1948 in DE STANDAARD lief, aber noch nicht in Albenform erschienen war.

Als Willy Vandersteen seine Mitarbeit bei KUIFJE zusagte, hatte der Standaard-Buchhandel eine Bedingung gestellt, nämlich, daß die flämischen Albenausgaben von ihnen selbst versorgt würden. Karel Van Milleghem, Chefredakteur von KUIFJE, suchte immer nach neuen Möglichkeiten. Er besprach die Idee eines typisch flämischen Jugendwochenblattes mit Standaard-Chef Albert De Smaele. Als Resultat wurde in den Donnerstags-Ausgaben der Zeitung HET HIEUWS-BLAD die Kinderseite ONS VOLKSKE eingeführt. Vandersteen zeichnete hierfür die realistischen Comics „Zwischen Wasser und Feuer" und „Der junge Brigant" sowie Gag-Seiten der Serie „Die fröhlichen Bengels".
Van Milleghem plante in weiterer Folge ein eigenes flämisches Wochenblatt herauszugeben. Es ist in der Tat erstaunlich wie wenig flämische Comicserien 1948 bestanden haben. Neben „`t Kapoentje" (schelmischer Junge) und „Der kleine Sonntagsfreund" bestand das Angebot aus flämischen Übersetzungen von französischen Comics, wie „Robbedoes" (Spirou) „Kuifje" (Tim und Struppi), WRILL, BRAVO und STORY.
Van Milleghem wollte, daß alles unter eine Decke kommt: Sowohl die Zeitung für den Vater, als auch das Familienblatt für die Mutter und das Jugendblatt für die Kinder. Auf diese Art vermied De Stand-aard, daß seine Leser sich anderen Verlagen zuwandten.

Die fröhlichen Bengels
Die Standaard-Gruppe beschloß ein Magazin herauszugeben, das rund um die Vandersteen-Strips aufgebaut war. Das größte Problem war jedoch einen weiteren flämischen Zeichner zu bekommen, um das Blatt mit eigen-ständigen Produktionen füllen zu können. Marc Sleen war schon mit „`t Kapoentje" von De Gids beschäftigt, und man konnte Vandersteen unmöglich fragen, ob er ein ganzes Wochenblatt allein füllen könne. Diese Umstände zwangen De Standaard dazu, sich an den Brüsseler Verleger von KUIFJE, Lombard, zu wenden. Dank der

Ankündigungsseite von Ende 1948.

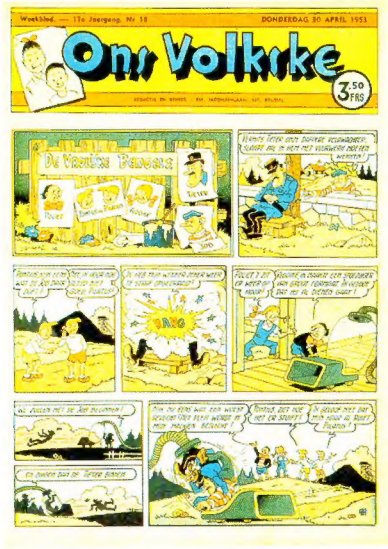
Mitarbeit von Vandersteen an KUIFJE, und durch Vermittlung von Karel Van Milleghem, kam ein Übereinkommen zwischen den beiden Verlegern zustande. De Standaard sollte bestimmte Comicserien aus KUIFJE übernehmen, unter Beachtung von einigen Monaten Zeitabständen in der Veröffentlichung.

Weiters sollte der Verleger dieses Material mit Kreationen von Nachwuchszeichnern aus Flandern ergänzen. Karel Van Milleghem wurde als Chefredakteur angestellt. Der bereits eingeführte Name ONS VOLKSKE sollte der Titel des Magazins werden. Mit viel Publicity kündigte man das Wochenblatt in den Zeitungen an. Am 13. Jänner 1949 war es dann soweit. Am Umschlag gab man an: „13. Jahrgang, Nummer 1". Dies war eine schlaue Nutzung der Tatsache, daß der Titel, der bereits 1932 verwendet worden war, wieder benutzt wurde. Die Titelseite der Debutausgabe bringt im Logo ein Bild von Suske und Wiske und einen Einseiter der Serie „Die fröhlichen Bengels": lustige und oft absurde Abenteuer von Polizist Tieter, Mie Pladijs, Pontius, Pilatus, Poliet, Mietje und dem falschen Fünfziger, Job. Auf der Rückseite erschien die erste Seite von „Das spanische Gespenst", ebenfalls zum ersten Mal in vier Farben. Weiters ist diese Nummer mit Strips aus KUIFJE gefüllt: „Corentin", „Die vier Haimonskinder" (die 4 Kinder des Grafen Haimon, deren Kämpfe gegen Karl, den Großen, in verschiedenen Dichtungen erzählt werden), „Jo, Jette und Joko", „Kwik und Flupke" und „John, der Cowboy", weiters mit zwei Premieren von Bob de Moor „Das Wunderschiff" und „Die Abenteuer von Mieleke und Dolf". Zwischen den Bildererzählungen sind Textbeiträge, wie „Der Brief von Suske und Wiske", „In der vergnüglichen Ecke" und „Die kleine Sportwelt". Der Umschlag ist vierfärbig, das Blattinnere ist auf schlechtem Papier und ohne Farben gedruckt. Der grobe Raster und die farblosen Zeichnungen besorgten dem Blatt schnell den Beinamen „Das KUIFJE der armen Leute". Glücklicherweise übte der vierfärbige Umschlag eine große Anziehungskraft aus, ansonsten wäre ONS VOLKSKE bestimmt kein langes Leben beschert gewesen. Die Linie, die Vandersteen bereits 1946 in die Reihe „Die fröhlichen Bengels" gelegt hatte, wurde fortgesetzt. Absurde Situationskomik, mehr als in seinen anderen Serien stellte hier Vandersteen die Naturgesetze auf den Kopf.
Die Abenteuer der Bengels liefen in der alten Besetzung bis 16. März 1950. Danach wurden die Racker mit Suske und Wiske ausgetauscht, begleitet von Lambik, der dem Polizist Tieter nunmehr Aufträge erteilt. Diese Umstellung innerhalb der Serie, zeigt die Popularität von Suske und Wiske.

DE VROLIJKE BENGELS
ALLE JONGENS EN MEISJES KOPEN VOLGENDE DONDERDAG
ONS VOLKSKE
Suske en Wiske
DE AVONTUREN VAN JO EN JETJE
DE GUITENSTREKEN VAN KWIK EN FLUPKE
DE VOLGENDEN VAN CORENTIN FELDOE
EEN HISTORISCH VERHAAL DE VIER HEEMSKINDEREN
DE WEDERVAREN VAN JOHN DE COW BOY
HET WEDERVAREN VAN PRINSES DORILLA
AVONTUREN TER ZEE WESTWAARTS AHOI!
HET GELUKKIGE WONDERSCHIP
Het Spaanse Spook

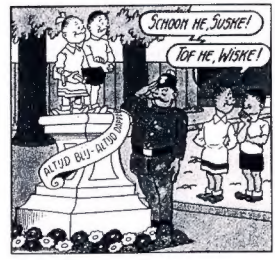
Ein weiteres Ankündigungsblatt für ONS VOLKSKE vom Dezember 1948.

Eine Seite vom 30. April 1953.



Der geistig etwas minderbemittelte Polizist Tieter.

Mit der neuen Konstellation liefen „Die fröhlichen Bengels" weiter bis 1953. In der Nr. 16 meldet Lambik seinen Abschied von der Polizei und in der darauffolgenden Nummer bekommen Suske und Wiske als Abschiedsgeschenk ein Standbild für die geleisteten Dienste.



Indessen wuchs die Arbeit von Vandersteen ständig an. Dringend suchte er einen Mitarbeiter, der ihm die umfangreiche Arbeit des Inkens aus der Hand nahm. Freilich konnte er ab und zu auf seinen guten Freund Bob de Moor zurückgreifen, aber dessen Aktivitäten nahmen ab 1949 ebenfalls stark zu.

Francois-Joseph Herman

Im selben Jahr betritt Francois-Joseph Herman die Bühne. Herman ist als der erste echte graphische Mitarbeiter Vandersteens anzusehen. Geraume Zeit hatte er die Suske und Wiske-Folgen geinkt. Vermutlich begann er seine Arbeit am Ende der Story von „Der Mottenfänger" und war bereits bei „Bibergold" und „Lambiorix" eingearbeitet. Herman wirkte bis anfangs 1952 mit. Dank seiner Hilfe konnte Vandersteen sich die notwendige Zeit nehmen, um sich vermehrt seiner Hauptserie „Suske und Wiske" zu widmen.
F. J. Herman schaffte jedoch keine eigene Karriere in der Stripwelt. Er zeichnete Comics für das wenig bekannte Blatt FEU SACRE (1949 - 1950) und einige Folgen für „Franjo, der einfache Cowboy", der auf der Rückseite der HEROIC-Alben von 1955 publiziert wurde.

Bei den letzten Blättern der Erzählung „Das Geheimnis des Meeres“ aus FEU SACRE, fällt die große Ähnlichkeit mit der Suske und Wiske-Story „Lambiorix“ auf. Diese Geschichte von Herman wird dann auch abrupt abgebrochen. Fand Vandersteen die Ähnlichkeit doch zu groß? Auch die Comics auf der Rückseite von HEROIC erinnern stark an den Vandersteen-Stil

Eine Comicseite von Herman für FEU SACRE. Darunter das Logo für „Franjo“.

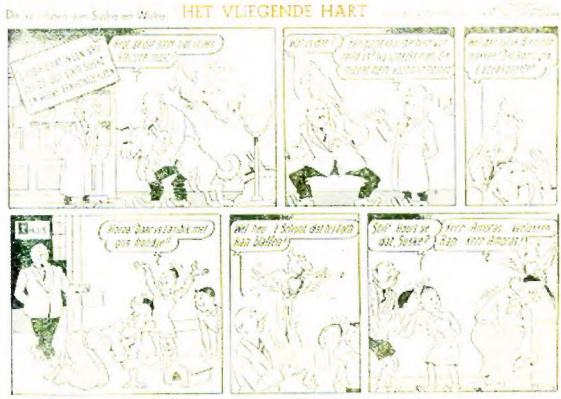
Abgesehen von der Tatsache, daß Vandersteen das Inken oft anderen überließ, so überwachte er doch seine Endprodukte. In jener Zeit zeichnete er sorgfältig mit Bleistift vor, sodaß vom Inker wenig Kreativität gefordert wurde, später war das nicht mehr so.

Karel Boumans

Wann immer die Rede von einem Mitarbeiter Vandersteens ist, der lange Zeit in völliger Anonymität gearbeitet hatte, dann war damit Karel Boumans gemeint.

Boumans wurde am 23. November 1931 geboren und trat im September 1952, in seinem 20. Lebensjahr, in den Dienst von Willy Vandersteen. Er hatte eine graphische Ausbildung im St. Lucas-College von Schaarbeek bei dem bekannten flämischen Zeichner und Illustrator Luc Verstraete genoßen. Über seinen Lehrmeister kam er zu Vandersteen, der noch einen Mitarbeiter suchte, um die Bleistiftzeichnungen der humoristischen Streifen zu inken.

Boumans begann mit dem Lettern der verschiedenen Text-

Links im Bild: Karel Boumans

Der *Beginn aus „Das fliegende Herz“.*

blasen. Später zeichnete er die Hintergründe für „Das fliegende Herz“, eine Suske und Wiske-Erzählung, die Vandersteen exklusiv für DER BUND kreierte. DER BUND war die wöchentliche Zeitschrift des katholischen Bundes, der enge Bindungen mit dem flämisch-katholischen Pfeiler hatte und daher mit dem Standaard-Buchhandel. Vom 14. Dezember 1952 bis 27. Dezember 1953 erschienen die Folgen von „Das fliegende Herz“, dessen Geschichte sich auf der bereits vertrauten Insel Amoras abspielte. Unsere Freunde suchen eine blinde Prinzessin, die durch ihren Onkel, den Notar Kopblaas (Kopfblase) gefangen gehalten wird. Das Mädchen wird durch einen Zaubertrank aus Pflanzen geheilt. Am Ende ist die königliche Familie wieder vereint und der Zauber gebrochen.

Nach „Das fliegende Herz“ wird für DER BUND eine neue Reihe erfunden:

Die Abenteuer von Lambik

Nachdem schon von 1948 bis 1950 die Kirchenzeitung „Die Abenteuer von Lambik“ brachte, allerdings ohne Erfolg, brachte man nun unter demselben Titel eine Einseiten-Gag-Reihe. Die erste Episode erschien am 24. Jänner 1954 und läutete eine ganze Reihe von Gags ein. Die besten Seiten wurden in einem Album herausgegeben. Dabei taufte man die Reihe in „Die Späße von Lambik“ um. Der Erasme-Verlag gab drei französische Alben unter dem Titel „Les Farces de Monsieur Lambique“ heraus. Die Bedeutung dieser Lambik-Gags waren vor allem der geballte Humor, der gewissermaßen an die absurden Superhelden erinnerte. Zu Beginn dieser Reihe sehen wir Lambik als ungeschickten Klempner an der Seite des schrulligen Sezar.

Auch andere Vandersteen-Figuren traten regelmäßig in der Serie auf. Gegen Ende versiegten die Ideen und die Reihe verkam zu einem stereotypen Comic. Auch an dieser Reihe arbeitete Karel Boumans mit. Boumans Verdienste bestanden im genauen Inken der täglichen Suske und Wiske-Streifen. Er hatte sich das erforderliche Können auf vortreffliche Weise zu eigen gemacht. Jeden Tag fuhr er mit dem Zug von Wilrijk nach Brüssel und arbeitete in Vandersteens Haus. Außer für die Suske und Wiske-Streifen in den Zeitungen, war er auch für das Inken und Colorieren der blauen Reihe zuständig. Dort startete er zu Beginn des Jahres 1953, mitten in der Geschichte „Der Schatz von Beersel.

2 übersetzte Gag-Seiten von Lambik.

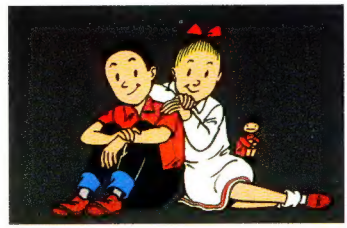
Ferner vertraute Vandersteen ihm „Die Familie Snoek“ und „t Prinske“ an. Später inkte er auch „Die fröhlichen Bengels“, „Der vergnügliche Zirkus“, und „Die lustigen Landstreicher“ auf der Vorderseite von ONS VOLKSKE.

-Am 9. September 1954 wird die neue Reihe „Der vergnügliche Zirkus“ vorgestellt.

Die Familie Vergaren

Des weiteren hatte Boumans einen großen Anteil an dem Reklamestrip „Die Familie Vergaren“, den Vandersteen für die Ladenkette Centra von 1958 bis 1959 entwarf. Diese kurzen Gags erschienen in der ladeneigenen Zeitung und sollten die Kunden dazu anhalten, ihre Sachen bei Centra einzukaufen. Wenn man dem Comic glauben konnte, sparte man mit dem Gutscheinstreifen eine Menge Geld. Nand, Tinneke und die Kinder Rikske und Elsje waren Muster an Sparsamkeit und führen dem Leser oft die absurdesten Sachen vor Augen, nur um Geld zu sparen, und dies auf allen möglichen Ebenen.

Der Strip erschien auch in französisch unter dem Titel „La Famille Tirelire“. Als Vandersteen seine Mitarbeit an KUIFJE 1959 beendete, um sich völlig den Belangen der Standaard-Gruppe zu widmen und um sein offizielles „Studio Vandersteen“ einzurichten, verließ Karel Boumans den Künstler, um eine Stellung bei der Antwerpener Fotogravurfirma De Schutter anzunehmen. Die Mitarbeit Boumans an vielen Vandersteen-Kreationen wurde zwar oft gelobt, dennoch war er für Vandersteen nur ein technischer Assistent. Für ihn war das zu Papier bringen der Ideen mit dem Zeichenstift das wesentliche, das Inken seiner Arbeit betrachtete er nur als eine Hilfstätigkeit.



Fortsetzung in der nächsten Sprechblase

VERKAUFSANGEBOT
FEBRUAR 2001

Die Commode

Moderne Zeiten
N. Hethke Verlag Homepage: www.hethke.de
N. Hethke Verlag E-Mail: Norbert.Hethke@t-online.de

TELEFON-NUMMER:
0 62 28 / 10 63

FAX-NUMMER:
0 62 28 / 85 43

ANSCHRIFT:
Norbert Hethke Verlag,
Postfach 1170, D-69246 Schönau,
Telefon 06228/1063.
Postgirokonto: 148 747-756 Karlsruhe.
Bank: Bezirkssparkasse Schönau,
Kto. 802 1487, BLZ 672 517 09.

VERSANDBEDINGUNGEN:
Verwenden Sie bitte für Ihre Bestellung die beigehefteten Postkarten.
Natürlich können Sie auch formlos bestellen. Der Versand erfolgt gegen Vorauskasse oder per Nachnahme.
Achten Sie bitte auf eine gut leserliche und korrekte Absenderangabe.

Lieferanschrift für Pakete an den Norbert Hethke Verlag Luisenstr. 10 69250 Schönau

DIE SPRECHBLASE

Nr. 104-107, 122-126, 132, 136-145, 147 - 177 .....à 12,80 DM

Bei der Überweisung bitte das Porto nicht vergessen! 1,- DM bei Einzelbestellung und 1,50 DM für mehrere Exemplare.

IMPRESSUM

Preis der SPRECHBLASE im Abo:
4 Ausgaben 51,-DM einschl. Porto
6 Ausgaben 75,-DM einschl. Porto
10 Ausgaben 118,-DM einschl. Porto
Erscheinungsweise: zweimonatlich.

Beim Abdruck von Leserbriefen behalten wir uns vor, ggf. Kürzungen vorzunehmen.
Copyright der Abbildungen bei den jeweiligen Verlagen. Copyright der Textbeiträge beim Norbert Hethke Verlag.

Herausgeber:
Norbert Hethke Verlag GmbH,
Postfach 1170, D-69246 Schönau
Telefon 06228/1063
Postgirokonto Karlsruhe
BLZ 660 100 75, Kto.Nr. 148 747-756
Bezirkssparkasse Schönau
Konto 802 1487, BLZ 672 517 09
Amtsgericht Heidelberg, HRB 3050

KATALOGE

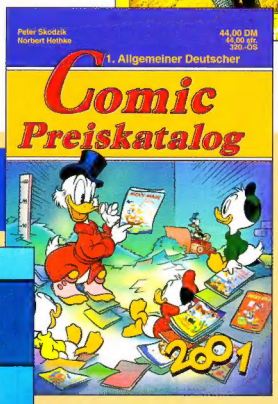
ROMAN-PREISKATALOG

Der deutsche Romanpreiskatalog liegt inzwischen mit seiner 6. Ausgabe vor.

Matthias Schalow hat den Katalog wesentlich erweitert. Mit seinem Team hat er nicht nur alle Heftreihen ergänzt - unter Berücksichtigung der neuesten Preisentwicklung -, sondern auch den Großteil der deutschen Leihbücher mit aufgenommen.

Allein dieser neue Teil macht den Katalog für jeden Sammler unentbehrlich.

Ein Superinformationspaket mit 448 Seiten als Hardcover für 48,- DM.



COMIC-PREISKATALOG

Der erste im neuen Jahrtausend. Ein Comic-Preiskatalog der Superlative.

Als Super-Beilage finden die Fans diesmal ein Falk-Piccolo mit neuen Abenteuern des Helden – gezeichnet von Hansrudi Wäscher.

Als weiteren Knüller gibt es gratis eine 4-farbige, 48seitige Micky Maus Suchliste mit der Angabe sämtlicher Beilagen bis 1978.

Und das alles im handlichen Taschenformat.

Die angegebenen Preise entsprechen wieder der neuesten Entwicklung auf dem Comicmarkt, d.h. unter anderem, daß bei schlecht erhaltenen Heften die Bewertung drastisch zurückgenommen werden mußte.

Wie seine Vorgänger hat auch diese Ausgabe, neben den aktuellen Sammlerpreisen, wieder eine Fülle von Ergänzungen, Informationen und Erweiterungen!

Preis:.....44,00 DM

SOFTCOVERALBEN

SIGURD

Die Sigurd-Softcover-Reihe beinhaltet die Sigurd-Piccolos 1-324. Danach folgen die Großbände Nr. 125-258?
Das Fragezeichen steht für eine mögliche Fortführung der Reihe.
Erscheinungsweise: zweimonatlich

Softcover, 56 Seiten, vierfarbig
Nr.1-37.....à 16,80 DM
Nr. 38-49.....à 19,80 DM
Nr. 50-72.....à 24,80 DM

NICK

Nick der Weltraumfahrer ist nach wie vor die größte deutsche SF-Comic-Serie.
In der vorliegenden Albenreihe veröffentlichen wir die 139 Piccolos in den ersten 14 Ausgaben. Die Nick-Großbandreihe 1-121 wird mit 2-4 Heften ab der Ausgabe 15 neu aufgelegt.
Sämtliche Abenteuer sind erstmals vollständig 4-farbig.
Erscheinungsweise: zweimonatlich.

Softcover, 48 Seiten
Nr. 1-35 .....à 16,80 DM
Nr. 36-42, 44-47.....à 19,80 DM
Nr. 48-69 .....à 24,80 DM

ROMANE

BILLY JENKINS

Billy Jenkins, der König der Cowboys, im Norbert Hethke Verlag.
Wir beginnen unsere Veröffentlichungen mit der Nr. 51-53, danach die Nr. 1-3, dann wieder 54-56 usw.
Erscheinungsweise: 1x monatlich
Bisher erschienen:

Nr. 51-68,1-17 .....à 19,80 DM

HARDCOVER ALBEN

HEFTE

FALK

Der ritterliche Held, der in früheren Tagen den Sigurd ablöste. Kenner halten diese Serie für eine der besten Arbeiten des Künstlers Hansrudi Wäscher.
Die Albenausgabe erscheint 4-farbig mit etwas vergrößerten Panels, damit die Arbeit des Meisters voll zur Geltung kommt.
Erscheinungsweise: zweimonatlich.
Softcover, 56 Seiten, vierfarbig
Nr. 1-6.... .....à 16,80 DM
Nr. 10-18 ....à 19,80 DM
Nr. 19-26 ....à 24,80 DM
Nr. 28-38 .....à 24,80 DM

TIBOR

Die vorliegende Albenreihe beinhaltet in der ersten Ausgabe die Tibor-Piccolohefte 1-9. Das ist die Einführungsgeschichte komplett. In Band 2-5 publizieren wir Tibor-Abenteuer, die Hansrudi Wäscher für die Sprechblase gezeichnet hat.
Ab Album Nr. 6 setzen wir die Veröffentlichung der Original-Piccolo-Reihe fort.
Erscheinungsweise: zweimonatlich
Softcover, 52 Seiten, vierfarbig
Nr. 1-15 .....à 16,80 DM
Nr. 16-26 .....à 19,80 DM
Nr. 27-49 .....à 24,80 DM

WÄSCHER SPEZIAL

NICK-Sonderbände

Band 1-11 dieser Reihe enthalten neue Nick-Abenteuer. Ab Nr. 6 werden die Zeichnungen von dem Spanier Miguel Bulto Just ausgeführt.

Ausgabe 12, 13 und 14 beinhalten jeweils eine Neuauflage der Nick Piccolo-Sonderbände sowie die Titelbilder der Buchreihe und eine große Checkliste. Ab Ausgabe 15 ist eine Neuauflage des Abenteuers "Kraftfelder des Bösen". Ab Ausgabe 16 werden in der Wäscher Spezialreihe Kurzstories, Einzelhefte, Abschlußgeschichten usw. veröffentlicht, die nicht in eine eigene Reihe passen, bzw. deren Reihen schon abgeschlossen sind.

In Ausgabe Nr. 20 beginnen wir die Fortsetzung des in Band Nr.11 abgebrochenen Abenteuers in Farbe fortzuführen. Dieser Schluß des Abenteuers erschien in der bei uns inzwischen laufenden Piccolo-Reihe

Hardcover, 52 Seiten, vierfarbig
Nr. 1-9, 11-30 .....à 29,80 DM

SIGURD-Sonderbände

Exklusiv für diese Reihe schuf der Künstler neue Abenteuer des beliebten ritterlichen Helden. Eine Begegnung mit seinem größten Feind "Laban" bringt Sigurd und seine Freunde in allergrößte Schwierigkeiten.

Ab Ausgabe 15 bringt die Serie alle Sigurd-Einzelabenteuer, die nicht in den Sigurd Piccolos und Großbänden des Lehning Verlages erschienen sind.

Mit Band Nr. 26 beginnt die farbige Wiedergabe der neu von Hansrudi Wäscher geschaffenen 3. Sigurd Piccolo Serie

Erscheinungsweise: zweimonatlich
Hardcover, 52 Seiten, vierfarbig
Nr. 1-14 .....à 29,80 DM
Nr. 16-34, 37-45 .....à 29,80 DM

SIGURD - KIOSKAUSGABE

In dieser Reihe veroffentlichen wir die 3. Sigurd Piccolo-Reihe farbig über den Großvertrieb. Mit Ausgaben dieser Art verbreitern wir regelmäßig die Basis der Comicszene,
Von jedem Heft erscheinen 4 verschiedene Versionen, für die Hansrudi Wascher jeweils neue Titelbilder zeichnet
Der Inhalt der Hefte ist identisch.

Die Reihe erscheint zweimonatlich.
Von der dritten und vierten Version gibt es jeweils nur 600 Exemplare, die auch dementsprechend nummeriert sind.

SIGURD Kiosk-Ausg.Nr 21 . . . . .4,90 DM
SIGURD Handler-Ausg.Nr 21 . . . 4,90 DM
SIGURD Cover 3 von 4. Nr 21. . .19,80 DM
SIGURD Cover 4 von 4. Nr 21 . . .19,80 DM
SIGURD alle 4 Cover Nr 21 . . . . .48,00 DM

POSTERKARTEN

Hansrudi Wäscher zeichnete in den 50er Jahren 17 Titelbilder für Romane und Kinderbücher. Wir werden diese 17 Titelbilder im Format 16 x 26,5 cm auf Karten drucken und der Sprechblase unregelmäßig gratis beilegen.
Wer diese Karten zusätzlich erwerben möchte, kann sie bei uns direkt beziehen.

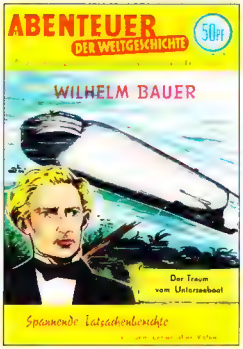
Bisher erschienen:
Nr. 6,7,11,17.....à 4,- DM

Tauschen mit dem Norbert Hethke Verlag

Bieten Sie uns Ihre Originalhefte an.
Wir tauschen Ihre sehr gut erhaltenen Serien oder Einzelhefte gegen unser Reprintprogramm.

Wir bieten 80% des Katalogpreises.

HEFTE



ABENTEUER DER WELTGESCHICHTE

Die meisten Leser von heute werden diese Reihe nur aus der massiven Werbung des Lehning-Verlages kennen. Es handelt sich hier im Gegensatz zu den Illustrierten Klassikern um eine Rarität, die selbst auf dem Sammlermarkt zu hohen Preisen in guter Erhaltung fast nicht zu bekommen ist.

Erscheinungsweise: monatlich.
Bisher erschienen:
Nr 1-59 .....à 19,80 DM

AKIM - HELD DES DSCHUNGELS

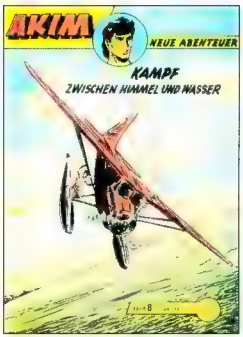
Ab März 1958 erschien diese Neuauflage der Akim Sohn des Dschungels und Folgeserien im W. Lehning Verlag.

Im Gegensatz zu der früheren Auflage wird unsere Edition die Abenteuer lückenlos wiedergeben.

Die ersten 50 Hefte beinhalten somit die vollständige Serie: "Akim - Sohn des Dschungels" Nr. 1-78 und "Herr des Dschungels" (Akim) Nr. 4-24.

In der Folge veröffentlichen wir die Akim Neue Serie.

Erscheinungsweise: monatlich.
Bisher erschienen:
Nr. 1-57.....à 27,80 DM



AKIM - NEUE ABENTEUER

Die von Hansrudi Wäscher 1956-1959 geschaffene Reihe ist die deutsche Dschungel-Kultserie überhaupt. Unsere Veröffentlichung beginnt mit Wäschers „Herr des Dschungels" Nr. 1-3. Danach folgen die Akim Neue Abenteuer ab Heft 1.
Jeder Großband beinhaltet 2 Piccolo-Hefte in Farbe.

Erscheinungsweise: monatlich.
Bisher erschienen:
Nr. 1-22..... 27,80 DM

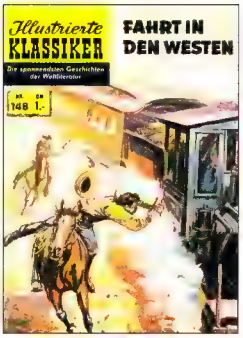
BESSY

Nachdem die Bessy-Hefte 25-68 vorliegen, beginnen wir erst einmal mit der Veröffentlichung der unteren Ausgaben. Geplant ist, demnächst mit der Nr. 69 fortzufahren, um dann ab Nr. 74 die „Karl May-Abenteuer" zu veröffentlichen. Danach setzen wir dann die unteren Ausgaben fort.
Bisher erschienen:
Nr. 25-68 .....à 24,80 DM
Nr. 1-4 .....à 24,80 DM
Nr 5-24 .....à 29,80 DM

FALK

Wir veroffentlichen die Falk-Großbande mit 2 Piccoloheften pro Ausgabe. Die vom Lehning Verlag ausgelassenen Passagen bzw. Hefte werden von uns ergänzt.

Erscheinungsweise: monatlich
Bisher erschienen.
Nr. 1-47..... .....à 27,80 DM

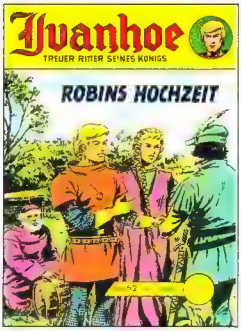


ILLUSTRIERTE KLASSIKER
Wertvolle Sammler-Reprints

Nr. 119 - Der Yankee aus Connecticut an König Arturs Hof, Nr. 120 - Auf Dschungelpfaden, Nr. 121 - Alexander der Große, Nr. 122 - Cyrano de Bergerac, Nr. 123 - Der Kampf um Dover, Nr. 124 - Meer ohne Grenzen, Nr. 125 - Wallace der Freiheitskämpfer, Nr.126 - Die Fünfundvierzig, Nr. 127 - Kugeln und weiße Segel, Nr. 128 - Die List der Inka, Nr. 129 - Der letzte Sachsenkönig, Nr. 130 - Im Schatten der Revolution, Nr. 131 - Catrona, Nr. 132 - Der Furst der Berge, 133 - Der Herr von Ballantrae, 134 - Lobo und andere Tiergeschichten, 135 - Die Verschwörung der Pontiac, 136 - Der Lotse, 137 - Die Eroberung von Mexico, 138 - Wilson - der Wirrkopf, 139 - Auf Gorillajagd, 140 - Die Sioux greifen an, 141 - Die Suche nach dem Gral, 142 - Kapitän Singeltons Abenteuer, 143 - Das Mädchen vom See, 144 - Faust, Nr. 145 - Der Geist von Canterville, Nr. 146 - Die Eroberung von Peru, Nr. 147 - Mit General Lee in Virginia, Nr. 148 - Die Insel Pitcairn, Nr. 149 - Das Halsband der Königin, Nr. 150 - Francis Drake und die Spanier, Nr. 151 - Die Flucht aus Troja. Nr. 152 - Tomahawks in Quebec. Nr. 153 - Zwei Jahre vor dem Mast. Nr. 154 - Martin Eden. Nr. 155 - Die Höhlenmenschen, Nr. 156 - Die Unterhändler, Nr. 157 - Der Gefangene von Zenda, Nr. 158 - Die Abenteuer der Argo, Nr. 159 - Pikdame, Nr. 160 - König Rolf und seine Krieger, Nr. 161 - Der Freiheit verschworen, Nr. 162 - Der Burgerkrieg, Nr. 163 - Im Reich der Inkas, Nr. 164 - Apostel der Indios, Nr. 165 - Das Herz der Berge, Nr. 166 - Die korsischen Brüder, Nr. 167 - Auf einsamen Spuren, Nr. 168 - Der Ring des Königs, Nr. 169 - Weiße Königin des Dschungels, Nr. 170 - Die Pioniere; Nr. 171 - Der Pfadfinder; Nr. 172 - Fahrt in den Westen;Nr. 173 - Herr und Knecht, Nr. 174 - Kapitans Cooks letzte Fahrt, Nr. 175 - Maiwas Rache, Nr. 176 - Die Rache der Kosaken, Nr. 177 - Der Held der Azteken.

Erscheinungsweise: 2x monatlich
Bisher lieferbar
Nr. 1-81 . ...à 19,80 DM
Nr. 82-177 . ... 26,80 DM

Von allen Klassiker-Ausgaben geben wir eine Hardcover-Version heraus. Die Hardcover-Edition erscheint ebenfalls 2x monatlich.
Folgende Ausgaben sind noch lieferbar:
Nr. 5-6, 8-38, 40-176.....à 34,80 DM



IVANHOE

Ab Januar 1962 bis Juli 1965 erschien im Walter Lehning Verlag die Abenteuer-Serie "Ivanhoe".

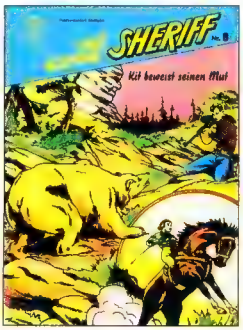
Mit 64 s/w Seiten Inhalt haben diese Hefte einen außergewohnlich starken Umfang.

In den 92 Ausgaben werden als Zweitserie u.a. auch Abenteuer der Weltgeschichte veroffentlicht und die Fortsetzung der von Lehning eingestellten Robin Hood-Serie.

Der Umfang von insgesamt 68 Seiten erfordert leider einen Preis von 29,80 DM.

Erscheinungsweise: monatlich
Bisher erschienen:

Nr 1-61 .....à 29,80 DM



DER KLEINE SHERIFF

Die Reihe "Der kleine Sheriff" war eine der ersten großen Western-Serie der 50er Jahre. Wir werden die 1954 im Mondial Verlag erschienene Reihe komplett als Faksimileausgabe herausgeben.

Die Fortsetzung der Abenteuer des Helden und seiner Schwester bringen wir – wie damals der Mondial/Pabel-Verlag – in den oberen Tarzan-Heften.

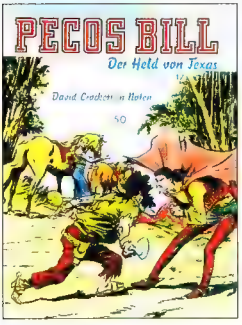
Erscheinungsweise: monatlich
Bisher erschienen:
Nr. 1-15 .....à 24,80 DM

HEFTE

NICK-Großband

Mit dem Start dieser Nick-Großbandreihe veröffentlichen wir, vor der Original-Lehning-Großbandserie, die 139 Piccolos in vorliegender Form. Ein vierfarbiger Großband beinhaltet jeweils 2 Piccolos mit neuen - von Hansrudi Wäscher geschaffenen - Titelbildern. Die Titelbilder der Piccolos werden ebenfalls mit abgebildet.
Fur Großband Nr. 70 zeichnete Hansrudi Wäscher ein Übergangs-Piccoloheft zur alten Großbandserie, die in unserer Großbandreihe ab Nr. 71 veröffentlicht wird

Erscheinungsweise:
Am Monatsanfang jeweils ein Großband mit den Piccolos als Inhalt (Gb 1-70), am Monatsende jeweils ein Großband ab Nr. 71 (Inhalt: Original Lehning-Großband Nr. 1-121).
Bisher erschienen.
Nr. 1--70 ....à 27,80 DM
Nr. 71-129 ....à 27,80 DM



PECOS BILL

Die Abenteuer des Wild West-Helden gehören mit zu den ganz großen Klassikern der deutschen Comic-Geschichte.
Ab Nr. 26 wurde die Auflage auf die Zahl der laufenden Bestellungen (Abos) zurückgenommen. Nachbestellungen und ein neuer Einstieg ins Abo ist somit nur in Ausnahmefällen möglich. (siehe Tarzan).

Erscheinungsweise: monatlich
Bisher erschienen:
Nr. 1-56 .... .à 29,80 DM

PICCOLO-SONDERBÄNDE

Von den Piccolo Sonderbänden Nr. 1-33 sind leider nur noch folgende Ausgaben lieferbar

Nr. 1 Akims großes Abenteuer
Nr. 2 Sigurd - Insel der Dämonen
Nr. 5 Fulgor - Piraten im Weltraum
Nr. 15 Sigurd - Das Geisterschiff
Nr. 16 Akim - Der Dschungelteufel
Nr. 18 Sigurd - König der Berge
Nr. 21 Akim - Die goldene Axt
Nr. 23 Akim - Kampf im Diamantental
Nr. 24 Akim - Das Geheimnis der Lagune
Nr. 25 Akim - Fluch der Dschungelfarm
Nr. 26 Akim - Morgo der Schrecken des Dschungels
Nr. 28 Akim - Trommeln des Todes
Nr. 30 Silberpfeil - Die große Herde

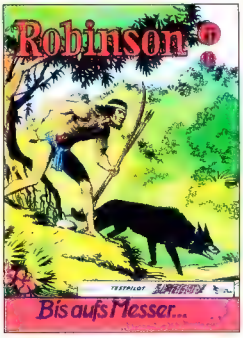
Preis pro Heft .....29,80 DM

37 Jahre nach Beendigung der Piccolo-Sonderbandreihe im Walter Lehning Verlag hat es sich der Norbert Hethke Verlag zur Aufgabe gemacht, diese Reihe fortzusetzen.
Nach der Veröffentlichung der Bildabenteuer von Hansrudi Wäscher und allen bisher in Deutschland nicht erschienenen Akim Sonderbänden wird die Reihe jetzt nur noch unregelmäßig fortgesetzt.

Die Titel der letzten Ausgaben lauten:

Nr. 66: Akim - König der Tiger
Nr. 67: Tibor - Krogk, der Unbesiegbare
Nr. 68: Akim - Kampf um den Dschungel
Nr. 69: Ivanhoe - Die Gefährtin Ivanhoes
Nr. 70: Falk - Geheimnisvolle Spuren
Nr. 71: Tibor - Das Urteil der Ogks
Nr. 72: Akim - Gefangen in der Piratenbucht
Nr. 73 Sigurd - Unheimliche Wiederkehr
Nr. 74 Falk - Ein verhängnisvoller Irrtum
Nr. 75 Jarro - Flussfahrt des Todes

Bisher erschienen:
Nr. 34-75 .....à 29,80 DM



ROBINSON

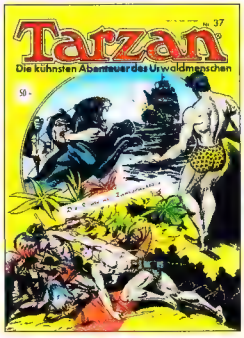
Mit dem Helden Robinson startete der Gerstmayer Verlag 1953 seinen größten Erfolg.
Im Roman-Boutique-Club erschienen die ersten 54 Hefte dieser Serie als Faksimileausgaben. Wir setzen die Reihe mit der Nr. 55 in Kleinstauflage fort.

Erscheinungsweise: 1 Heft monatlich
Bisher erschienen:
Nr. 55-69 .....24,80 DM

SIGURD-Großband

Im Juni 1958 startete der Lehning Verlag die Sigurd-Großbandreihe. Diese Serie beinhaltet in den ersten 124 Heften einen Nachdruck der Piccolos mit größeren Auslassungen.

Auf Wunsch vieler Sammler werden wir die Auslassungen in die Reihe integrieren.
Die Hefte haben daher ab der Nr. 13 eine neue Nummerierung. Selbstverständlich wurden alle neuen Titelbilder von Hansrudi Wäscher gezeichnet.
Erscheinungsweise: 2x monatlich
Bisher erschienen:
Nr. 1-26,31-174.....à 27,80 DM



TARZAN

Der Mondial/Pabel-Verlag gab zwischen 1952 und 1958 169 Tarzan-Hefte heraus. Wir geben diese Hefte jetzt als vierfarbige Faksimile-Ausgabe heraus. Die Auflage ist begrenzt auf die Zahl der Abonnenten. Eine Nachlieferung schon erschienener Hefte ist daher nur luckenhaft möglich.
Bei neuen Abonnenten werden wir versuchen, die schon erschienenen Hefte von den „Aussteigern" zu erwerben, um sie dann Neukunden liefern zu können. Eine komplette Nachlieferung der schon erschienenen Hefte ist somit kaum möglich.

Erscheinungsweise: 2x monatlich
Bisher erschienen:
Nr. 1-67
Lieferbar: Nr. 1-3,17-19,
48,56-67 .....à 29,80 DM

TIBOR-Großband

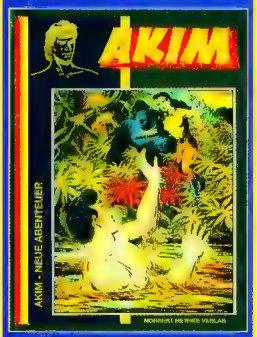
Mit dem Start dieser Reihe hoffen wir, vielen Fans einen großen Wunsch zu erfullen. Mit jeweils 2 Piccolos enthält die Serie die Tibor-Piccolos Nr. 1-187 und im Anschluß die Hefte aus den Piccolo Großbänden Nr. 1-90

Erscheinungsweise: 1 Heft monatlich
Bisher erschienen:
Nr. 1-9 .....27,80 DM

LUXUS-AUSGABEN

AKIM-Luxusausgabe

In den Akim-Luxusbänden befinden sich jeweils 2 Softcover der Reihe Akim Neue Abenteuer. Es werden insgesamt 13 Ausgaben herauskommen. Im letzten Band befinden sich dann 3 Alben.
Die mit Golddruck versehene Ausgabe ist in der gesamten Auflage von 1-1000 durchnummeriert.
Hansrudi Wäscher zeichnet hierfür natürlich neue Titel- und Vorsatzbilder.
Erscheinungsweise: 3 bis 4x jährlich
Bisher erschienen:
Nr. 1-7,8,(9=10),11,12,13 ...à 48,00 DM
Die Nummer 7 - 12 sind restlos vergriffen. Die Nr. 10 ist vom Buchbinder irrtümlich nochmals als Nr. 9 numeriert worden, d.h. die lieferbare Nr. 9 ist inhaltlich die Nr. 10, bzw. die Nr. 10 trägt auf dem Buchrücken die Nr. 9



NICK-Luxusausgabe

Die Nick-Luxusausführung entspricht genau der Sigurd-Ausgabe.
Bisher erschienen: Nr. 1-30
Lieferbar:
Nr. 11-21, 22-26, 28-31 ... à 48,- DM

SIGURD-Luxusausgabe

In der vorliegenden Serie befinden sich die Sigurd-Softcover-Alben.
Ab Nr. 6 sind jeweils 2 Exemplare in einer Luxusausführung. Die Luxusausführung ist auf 1.500 Stück begrenzt und durchnumeriert.
Für die mit Golddruck versehene Kunstlederausgabe zeichnete Hansrudi Wäscher jeweils ein neues Titelbild und eine große Doppelseite als Vorsatz.
Bisher erschienen: Nr. 1-30
Lieferbar: Nr. 5, 14-25, 29-31
à 48,00 DM

PICCOLOS

AKIM - SOHN DES DSCHUNGELS

In dieser Reihe veröffentlichen wir erstmals die Fortsetzung der Akim-Piccolos: "Akim - Neue Serie". Das erste Heft mit der Nummer 73 schließt direkt dort an.
Die Piccolohefte sind deutsche Erstveröffentlichungen. Bei entsprechendem Erfolg werden wir sämtliche italienischen Piccolos auflegen.

Erscheinungsweise: 4 Hefte monatlich.

Bisher erschienen: 73-74 .....203-204, 205-206, 207-208, 209-210, 211-212, 213-214, 215-216, 217-218, 219-220, 221-222, 223-224, 225-226, 227-228, 229-230, 231-232, 233-234, 235-236, 237-238, 239-240, 241-242, 243-244, 245-246, 247-248, 249-250, 251-252, 253-254, 255-256, 257-258, 259-260, 261-262, 263-264, 265-266,267-268,269-270,271-272,273-274,275-276
Preis fur je 2 Ausgaben .....19,80 DM

FALK-2. Piccolo-Serie

Hansrudi Wäscher zeichnete vor einigen Jahren ein Abschlußalbum fur die 2. Falk Piccolo-Serie. Hilmar Kalaba hat dieses Album für uns ummontiert und fünf Piccolos hergestellt. Das Heft Nr. 18 zeigt, im Gegensatz zu unserem Werbeheft, ein neues Titelbild von Hansrudi Wascher.

Einmalige Ausgabe 5 Hefte 29,80 DM

NICK Der Weltraumfahrer

Die Geschichten werden von Hansrudi Wäscher entworfen und geschrieben. Gezeichnet werden die Hefte in Spanien.

Lassen Sie sich einfach überraschen!

Auch die neuen Abenteuer halten, was die alten versprachen.

Erscheinungsweise: 4 Hefte monatlich.

Bisher lieferbar: Nr. 141-142, 143-144, ... 209-210, 211-212, 213-214, 215-216, 217-218, 219-220, 221-222, 223-224, 225-226, 227-228, 229-230, 231-232, 233-234, 235-236, 237-238, 239-240, 241-242, 243-244,245-246,247-248

Preis für jeweils 2 Hefte.....24,80 DM

SIGURD - 1. Piccolo-Serie

Von Oktober 1953 bis Februar 1960 brachte der Walter Lehning Verlag 324 Sigurd Piccolohefte von Hansrudi Wäscher heraus.

Unsere Neuauflage gibt einem großen Kreis der Fans die Möglichkeit, die Abenteuer des berühmtesten aller Lehninghelden neu zu erleben.

Die Reihe liegt inzwischen komplett vor. Leider sind einige Ausgaben schon vergriffen.

Zur Zeit noch lieferbar
Nr. 21-68, 101-324

Preis für je 4 Hefte .....24,80 DM

3. Piccolo-Serie

Nach Sigurd-Sonderband Nr. 14 zeichnet Hansrudi Wäscher das Abenteuer in der 3. Sigurd-Piccoloserie weiter.

Unregelmäßige Erscheinungsweise

Bisher erschienen: Nr. 1-88

Preis für jeweils 2 Hefte .....24,80 DM

GROSSBAND-SAMMEL-MAPPEN

Für unsere Reprintreihen Sigurd und Nick haben wir Sammelmappen erstellt. Die Mappen nehmen jeweils 20 Lehning-Hefte auf. Auch die Original-Hefte passen selbstverständlich in unsere Sammelmappen. Die zusammenklappbaren Schuber sind mit Leinen bespannt und im Augenblick in dunkelroter Farbe lieferbar.
Die Sammelmappen lassen sich wunderbar in jedes Bücherregal integrieren.
Sie sind neutral gehalten, d.h. haben keinerlei Beschriftung, so daß hier jeder selbst eine Beklebung bzw. Beschriftung vornehmen kann.

Der Preis für diese Qualitätsmappen beträgt .....48,-- DM

NEU

Wir liefern Aufkleber für Rücken und Deckblatt von Sigurd und Nick, Akim und Falk, weitere werden folgen.
Bitte bei jeder Bestellung unbedingt angeben, welche Aufkleber Sie benötigen.

PICCOLO SAMMEL-MAPPEN

Wie schon an anderer Stelle angekündigt, gibt es unsere schwarzen Sammelmappen nicht mehr.
Wir liefern daher ab sofort die Piccolo Sammelbögen von Frank Erber aus.
Die Bögen sind ebenfalls Weichmacherfrei, voll durchsichtig und für drei, evtl. auch sechs Piccolohefte geeignet.
Ein gelochter Heftrand ermöglicht die Aufbewahrung in normalen Ordnern.

Preis pro Einzelbogen .....1,70 DM
Preis für 10 Bögen .....15,- DM

SPRECHBLASE SAMMEL-MAPPEN

Stab-Sammelmappen für 12 Ausgaben, roter Kunststoff mit zweifachem Aufdruck:
>Die Sprechblase<.

Inkl. Porto.....18,-DM

Dr. Sammler auf heisser Spur

von GERHARD FÖRSTER + GABRIEL NEMETH

LAUTER PLASTIKMÜLL... BASEBALLCARDS... STAR TREK KOSTÜME... EIN PAMELA ANDERSON-BH... STÖHN!
ABER ICH HAB NOCH EINEN GANZEN HAUFEN MANGAS!

PUH... BERUHIG' DICH. FÜR LEUTE WIE DICH GIBT'S DIE SENIORENECKE!
Nostalgie
Tarzan
Print Eisen here
Flash Gordon
DIESE EKLIGEN LAPPEN SOLLEN MICH GLÜCKLICH MACHEN?!

NEUGEBAUER WAR DER WICHTIGSTE „FIX UND FOXI"-ZEICHNER. HMM... BEI DIESEM WERBECOMIC FÜR REVELL-PLASTIKFIGUREN, VON 1984, SCHEINT ER ABER NICHT VIEL SPASS GEHABT ZU HABEN...

NA SOWAS.. KARL HAT MEHR INTERESSANTE COMICS ALS ICH VERMUTETE. WAS IST DAS DA? EIN BUCH ÜBER ZEITUNGSSTRIPS, AUS DEM ALTEN JUGOSLAWIEN...
Hrvatski Postijerativi strip

...MIT EINEM COMIC VON NEUGEBAUER, DIESMAL VON 1953, KURZ BEVOR IHN KAUKA EINKASSIERT HATTE... EINE ROMANADAPTION VON H.G. WELLS.. SUPER-ARTWORK!

ABER SEINE HELDEN SEHEN ALLE AUS WIE NEUGEBAUERS OLD SHATTERHAND... HA, HA...

ÄH... SCHMUTZFUSS WAR EINE DER BEKANNTESTEN FIGUREN VON NEUGEBAUER... ES IST SOZUSAGEN EINE EHRE, VON IHM AUSGERAUBT ZU WERDEN!

ICH HOFFE, SIE SIND GUT VERSICHERT, HERR DOKTOR!

Kochkäse für den Superhelden

Interview mit Roger Leiner

Albert Petesch

Eigentlich wollte er als Staatsfunktionär im Wirtschaftsministerium die Tage bis zum Rentenantritt zählen, wie er es auf dem ersten Bild seines Comics „D'Patte wech vum Luxonit" (übersetzt: „Die Pfoten weg vom Luxonit") augenzwinkernd darstellt. Doch 1986 hatte er es einfach satt, bloß als Bürohengst angesehen zu werden, er quittierte seinen Dienst, tauschte die Schreibmaschine gegen Bleistift, Radiergummi und Pinsel aus und verdiente sich seine Brötchen fortan als freischaffender Cartoonist und Zeichner, eine Entscheidung, „die er bis heute nicht bereut hat", wie er uns im Interview verriet.

Seinen Namen kennen mittlerweile in Luxemburg nicht nur die Leser der Wochenzeitschrift „Revue", für die er die Abenteuer seines Helden „Superjhemp", ein Cousin des französischen „Superdupont", publiziert. Der 46-Seiten-Comic wird zuerst innerhalb von 23 Wochen zu je zwei Seiten veröffentlicht, bevor er als Hardcover-Album auf den Markt kommt. Zusammen mit seinem Kumpel und Szenaristen Lucien Czuga bildet er nämlich ein erfolgreiches Gespann, das auf immerhin 13 **Superjhemp**-Bände, drei **Pechert**-Alben (in denen werden die Herren der Strafzettel fürs Falschparken veralbert – hier arbeitete der Künstler übrigens unter dem Pseudonym „Reniél": sein richtiger Name von hinten nach vorne gelesen; A. d. R.), drei **Déiere-Rubriken** (übersetzt: „Tierrubriken") und andere Publikationen zurückblicken kann. Anders ausgedrückt: Über 180 000 Exemplare gingen seitdem über die Ladentheke, eine für luxemburgische Verhältnisse (rund vierhunderttausend Einwohner) unglaubliche Zahl.

Die Rede ist von Roger Leiner, Jahrgang 1955, der sich nach seinem Kunst- und Kunstgeschichtsstudium an der Straßburger Universität und seiner kurzfristigen Tätigkeit beim Luxemburger Staat nicht nur im Großherzogtum einen Namen gemacht hat. Neben zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland vertrat er Luxemburg u.a. 1990 beim Cartoonfestival in Knokke-Heist (Belgien), zweimal beim Karikatur-Festival in Saint-Estève in Frankreich oder 1997 beim „International Comics And Animation Festival" in Washington D.C. (USA). Daneben arbeitete er für eine Luxemburger Filmproduktionsfirma an verschiedenen Cartoons, illustrierte ungezählte Informationsbroschüren, stellte Postkarten und eine Reihe von Postern her. Grund genug für „Die Sprechblase" diesen Künstler über sein Werk und über den Comic im Allgemeinen zu befragen.

Roger Leiner empfing uns am Samstag, den 9. März 2000 in seinem Atelier in Rollingen, ein kleines Dorf etwa 20 Kilometer nördlich von der Hauptstadt gelegen. Seine lockere Umgangsart, sein Humor und seine offensichtliche gute Laune, die selbst eine leichte Erkältung nicht lähmen konnte, machten ihn übrigens zu einem angenehmen Gesprächspartner.

Bissige Satire

Sprechblase (S): Nach welchem Konzept gehen Sie beim „Superjhemp" vor?

Roger Leiner (RL): Für den Verlag bedeutet es auf jeden Fall ein hohes Risiko, weil er die berühmte Katze im Sack kauft. Statt der vorgesehenen 46 Seiten zusammen, produzieren wir jede Woche nur zwei, die dann in der „Revue" abgedruckt werden. Worauf die Story letztendlich hinausläuft, wissen außer Lucien Czuga und mir niemand, so dass wir unserem Verleger für das Vertrauen, das er uns entgegenbringt, dankbar sein müssen.

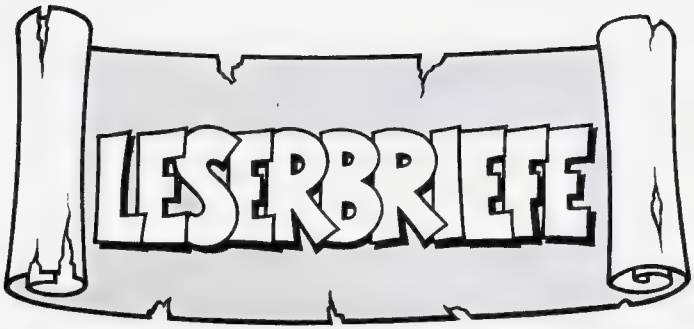
S: Wie kam es zum „Superjhemp"?

RL: Lucien und ich hatten schon lange die Idee von einem Luxemburger Helden im Stile Supermans. Nachdem wir „De Pechert" in Schwarzweiß produziert hatten, kamen die Verantwortlichen der „Revue" auf uns zu und wollten eine vierfarbige Serie haben. Den ursprünglichen Namen „Superlux" änderten wir in „Superjhemp" um, weil „Jhemp" halt ein typisch Luxemburger Vorname ist. Außerdem ernährt er sich von „Kachkéis" (= Kochkäse; eine Luxemburger Spezialität; A. d. R.) und Bier, so dass im Grunde jeder Luxemburger sich irgendwie in ihm wiedererkennt.

S: „Superjhemp" kann man als Satire einstufen …

(RL): Vom Stil her merkt man, dass die Serie sich nicht ernst nimmt. Der Hauptakzent liegt auf der Karikatur und dem Wortwitz. Die Leser mögen den „Superjhemp", weil er alle bekannten Persönlichkeiten des Landes aufs Korn nimmt, die zeichnerisch natürlich überspitzt dargestellt, aber immer noch zu erkennen

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 41



Seit der Sprechblase Nr. 3, bin ich Bezieher Ihres Magazins und Besteller zahlreicher Hefte und Bücher. Seitdem verfolge ich mit großem Interesse die enorme Weiterentwicklung Ihres Verlages und will Ihnen und Ihren Mitarbeitern einmal meinen Respekt für Ihre verlegerische Tätigkeit aussprechen.
Da ich selbst Verleger bin (im Buchbereich) und mir auch alles erarbeitet habe, weiß ich um Ihre Leistung. Denn gerade die Verleger- bzw. Druckbranche ist ein hartes und unvorhergesehenes Geschäft. Kostendekkung, Verhandlungen, Vertrieb, Pünktlichkeit, die Nase für die richtigen Entscheidungen und Qualität spielen eine entscheidende Rolle für den Erfolg.
All diese Aspekte, auch absolut seriös zu bleiben, so habe ich Sie all die Jahre schätzen gelernt, denn dieses ist gerade in unserer Branche nicht immer üblich, wie Sie bestimmt auch schon erfahren mußten. Schwarze Schafe gibt es leider genug. Für die zahlreichen Hansrudi Wäscher-Fans sind Sie ein Glücksfall. Sicherlich muß man auch das nötige Glück besitzen, denn daß Herr Wäscher trotz des hohen Alters noch solch eine Qualität an Zeichnungen und Stories schaffen kann, ist ein Wunder, die Basis für Ihren Verlag und keine Selbstverständlichkeit, was viele Fans oft vergessen.

Die Sprechblase ist das Flaggschiff Ihres Hauses und entsprechend sollte es nicht nur vom Inhalt, sondern auch vom Erscheinungsbild modern und ansprechend wirken.

Weite Teile des Layouts sind einfach „in die Jahre" gekommen. Vieles wirkt sehr „hausbacken" und eine neue grafische Gestaltung täte weiten Teilen des Magazines sehr gut. Hier sollten Sie sich mit einem guten Grafiker zusammen setzen und sich beraten lassen.
Der Anteil der Farbseiten zum Preis von 12,80 DM ist in der heutigen Zeit und mit den technischen Möglichkeiten einfach zu gering. Die Sprechblase Nr. 174 beinhaltet nur 24 von 68 Seiten in Farbe.
Wie hätten die Seiten „Roter Ritter", „Marie Versini" und „Zack" in Farbe gewirkt.
Da die Sprechblase das Aushängeschild des Verlages ist, kann man höhere Kosten bei einem durchgehenden Farbanteil nicht akzeptieren. Kosten für Scanns und Druck, konnten durch neue technische Möglichkeiten in den letzten Jahren aufgefangen werden. Dies gilt nicht für sehr kleine Auflagen Ihrer Serien, sollte aber für die Sprechblase gelten. Auch kleinere Verlage (aus anderen Branchen) haben dies inzwischen erkannt und ihre Magazine völlig auf Farbe umgestellt.

Immer öfter ärgere ich mich über die wiederholten, gleichen Abbildungen in Ihrer Commode. Über mehrere Ausgaben (also Monate) werden die inzwischen bekannten Cover Ihrer jeweiligen Reihe abgedruckt. Das darf nicht sein, denn die tollen Bilder von Hansrudi Wäscher sind doch eine Augenweide und regen zum Kauf einer Serie an. In jeder Ausgabe müssen neue Cover abgebildet werden. Das macht das Magazin noch interessanter. Die Kosten und die Arbeit halten sich wahrlich in Grenzen. Hier kann ich nur vermuten, daß Sie und Ihre Mitarbeiter aus Routine über diesen Aspekt noch nicht nachgedacht haben, was ich gut verstehe, bei all dem täglichen Arbeitsanfall.

In der o.g. Sprechblase erhöhen Sie die Preise. Aber es kann doch nicht sein, daß Sie für die alten Ausgaben (z.B. Falk), die Preise ebenfalls generell erhöhen. Die neuen Preise sollten auch nur für die neuen Ausgaben gelten, wie Sie es in der Vergangenheit auch handhabten. Handelt es sich um ein Versehen?

Das Cover und der Bericht über „Marie Versini" war einfach Klasse! Kritiker könnten sagen, wo ist der Bezug zum Comic? Dies ist nicht unwahr. Trotzdem fand ich es einfach sehr informativ und spannend als alter Karl May-Fan, und wer hat zur damaligen Zeit nicht für diese wunderbare Frau geschwärmt?
In Zukunft könnte ich mir mehr solcher Artikel vorstellen.

Ich wünsche Ihnen, Ihren Mitarbeitern, Autoren und Hansrudi Wäscher weiterhin eine glückliche Hand, positive Auflagen und vor allem Gesundheit, denn jünger werden wir ja alle nicht.
Rainer Henselowsky, Essen

Das Lob am Anfang geht runter wie Öl.
Daß die Sprechblase immer noch ein etwas „überholtes Layout" hat, liegt einfach daran, daß wir uns nicht mehr ändern wollen oder können. Der Hauptgrund ist aber offensichtlich, wir wollen genau damit an die alten Zeiten erinnern. Das ist jetzt keine Ausrede!
Mehr Farbe geht aus finanziellen Gründen meist nicht.
Die oft gleichen Abbildungen in der Commode werden wir versuchen zu ändern, so etwas sollte nicht sein, wie Sie richtig schreiben

Die Preiserhöhung gilt eigentlich nicht für die alten Hefte, das ist schon richtig.
Wenn uns ein Kunde schreibt, daß er die Hefte zum alten Preis haben möchte, dann sind wir in aller Regel großzügig. Nach einer gewissen Übergangszeit (1 Jahr?), onentieren wir uns dann schon an den neuen Preisen

Seit mehr als 20 Jahren bin ich Leser der Sprechblase und Sammler Eurer Nachdrucke.
Im Laufe dieser Zeit wurde von Euch, wenn die Fans hinsichtlich weiterer Arbeiten von Herrn Wäscher Wünsche äußerten, immer wieder darauf hingewiesen, daß Hansrudi Wäscher aufgrund seiner sehr umfangreichen Arbeiten für den Verlag total überlastet ist und er mittlerweile ein Alter jenseits der 70 erreicht hat. Ausnahmen, hinsichtlich zu erfüllender Wünsche, bestätigen auch hier immer wieder die Regel
Ich kann das alles sehr gut nachvollziehen und habe deshalb bzgl. weiterer Wäscherarbeiten bislang keine Wünsche an Euch herangetragen.
Doch als ich die letzte Sprechblase las, konnte ich es kaum glauben. Herr Wäscher zeichnet neue Falk-Piccolos! Obwohl ich mich anfangs wirklich sehr gefreut habe, muß ich nun doch fragen, was soll das?
Die Nick-Piccolos wurden schon in fremde Hände gegeben.
Wie soll die Zukunft aussehen? Jedes Jahr 12 Piccolo-Hefte von Sigurd und Falk?
So schön Falk-Piccolos wären; Ihr habt bislang Recht gehabt, was Belastung und Alter von Herrn Wäscher angeht.
Bleibt Eurer Ansicht weiterhin treu – weniger ist manchmal wirklich mehr. Das trifft hier besonders zu. Laßt Herrn Wäscher seine 3. Sigurd-Piccolo Serie sowie seine jetzigen Arbeiten in Ruhe weiterführen. Alles andere macht keinen Sinn. Mutet ihm und uns keine Lehning-Zeiten zu.
Ich weiß, daß ich jetzt von den Falk-Fans sicherlich gesteinigt werde, aber man sollte doch realistisch bleiben. Nicht alles anfangen, sondern das Begonnene, sowohl qualitativ als auch quantitativ in Ruhe weiterführen

Abschließend möchte ich mich einmal für Eure Arbeit bedanken.
Klaus Portscheller, Springe

LESERBRIEFE

Im Prinzip ist das richtig, und wir handeln ja auch dementsprechend.

Die Falk-Piccolos werden ab der Nr. 168 nur nach der Story von Herrn Wäscher gezeichnet. Wie bei Nick begrenzen sich dann seine Arbeiten hier nur auf die Geschichte und eine Durchsicht der geletterten Exemplare.

Die Sigurd-Piccolos zeichnet Herr Wäscher, wie bisher, unverbindlich bzw. ohne direkten Termin weiter, und wir wollen ihn auch hier nicht unter Druck setzen.

Hiermit möchte ich mich herzlich bei Ihnen bedanken, für den tollen Bericht von Gerhard Förster über Marie Versini.
Da ich außer Comics auch alles von Karl May sammle, habe ich mich sehr gefreut. Vielleicht drucken Sie auch einmal einen Bericht über andere Karl May-Filmdarsteller, z.B. Lex Barker, Pierre Brice usw

Viele Grüße auch an alle Hethke-Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die immer am Telefon und auf der Köln-Messe so freundlich und geduldig sind.
Günter Fieback, Geldern

Es scheinen tatsächlich viele unserer Leser Karl May-Fans zu sein, trotzdem wollen wir mit der Sprechblase keinen allzu großen Ausflug in die Film-Branche unternehmen – es sei denn, es gibt eine Überschneidung mit den Comics.

Schon wieder ein Lob am Ende des Briefes, auch hierfür vielen Dank.

In der Sprechblase äußerte ein Herr Willi Ottmers, Sehlde, auf der Leserbriefseite den Wunsch nach Checklisten der Serien Comanche, Johann und Pfiffikus.
In Eurer Antwort gabt Ihr zwar Euer Interesse an einer Veröffentlichung solcher Checklisten kund, stelltet aber gleichzeitig die Frage, wer derartige Checklisten augenblicklich erstellen könnte.
Als langjähriger Leser der Sprechblase und Kunde des Hethke Verlages fühlte ich mich sofort angesprochen, die Checklisten zu erstellen, da ich beide Serien ebenfalls sehr schätze.

DER SÜDEN IST ZWAR SEHR SCHÖN, ABER ICH HABE SEHNSUCHT NACH DER HEIMAT
WENN DU DIE REISE IN DEN ORIENT FORTSETZEN WILLST, DANN TRENNEN SICH HIER UNSERE WEGE!
OH!
HM... DER SÜDEN LÄUFT MIR NICHT WEG! ABER DU... ICH MUSS BEI DIR BLEIBEN OHNE MICH BIST DU JA HILFLOS WIE EIN SÄUGLING! OHNE MEINEN SCHUTZ ERREICHST DU DIE HEIMAT NIE! ICH KOMME MIT!
DAS FREUT MICH, BINGO! GALOPP, DONNER!!!
FALK
HALLO, FREUNDE!

Anbei übersende ich nun die beiden Checklisten zum Abdruck in der Sprechblase oder zur anderweitigen Verwendung.
Erwin Zenger, Pentling

Das loben wir uns!
Leider haben wir die beiden Checklisten noch nicht veröffentlicht, da wir von anderer Seite einen Artikel hierzu erwartet haben, dieser jedoch zurückgezogen wurde (bzw. die Zusage)
Wer kann dem Beispiel von Herrn Zenger folgen und hier spontan 2 kleine Artikel mit Bildmaterial liefern, sozusagen passend zur Checkliste? Ansonsten veröffentlichen wir die Checkliste – wie schon angekündigt – auch ohne Artikel. Mit einer kleinen Erklärung ist es aber immer besser.

Ich interessiere mich für die Serie Jörg, erschienen 1954 im W. Lehning Verlag, von Hansrudi Wäscher.
Diese Jörg-Serie ist vom Juli 1989 bis März 1990 schon einmal als Nachdruck in Farbe erschienen.
Ist es möglich, diese Reihe in Farbe mit den 20 Titelbildern der Hefte noch einmal herauszubringen? Kann man diese Nachdrucke von damals noch bei Ihnen bestellen?

Kann man bei den Wäscher-Spezialausgaben in der Neuerscheinungsliste kurz angeben, ob es ein Nick Wäscher-Spezial oder ein Wäscher Spezial-Sonderband einer anderen Serie ist. In den beiden letzten Neuerscheinungslisten waren hier keine Angaben angeführt. Da weiß man dann nie, was die betreffende Ausgabe beinhaltet.

Zu der Tibor-Großband-Erscheinungsweise habe ich noch eine Frage:
Wann sind ungefähr die Tibor-Großbandhefte der 2. Piccolo Serie Nr. 1 bis 90 geplant?

Könnte man nicht die Tibor-Großbände der 2. Piccolo-Serie (alle 2 Monate 1 Heft) gleichzeitig mit der 1. Piccolo-Serie herausbringen?

Wann erscheint Bob und Ben?
Walter Kroemer, A-Leoben

Eine Neuauflage der Jörg-Reihe in Farbe ist auf jeden Fall nicht vorgesehen. Wir haben hier noch einige Serien von der Auflage, die Peter Skodzik herausgebracht hat und die wir auf Nachfrage abgeben.

Es stimmt, bei den Wäscher-Spezialausgaben bekommen wir die Sache mit der korrekten Inhaltsangabe einfach nicht in den Griff, aber wir geloben Besserung.

Von den Tibor Großbänden werden wir vorerst nur 1 Heft monatlich herausgeben. Hier stellt sich in letzter Zeit oft die Frage, ob wir für die abgeschlossenen Nick-

Piccolo-Großbände (tolles Wort) die oberen Großbände zweimal monatlich erscheinen lassen sollen oder – was noch häufiger gewünscht wird – die Tarzan-Großbände aus dem W. Lehning Verlag?
Da wir bei den Tarzan schon 2 Ausgaben monatlich herausgeben, trauen wir uns nicht, hier eine 3. Serie zu bringen, ohne die Leser zu fragen.
Hier bitten wir die Leser, kurz Zeichen zu geben, ob sie tatsächlich die Tarzan-Großbände einmal monatlich haben möchten oder aber die obigen Nick zweimal monatlich.

Die Bob und Ben-Großbände sind übrigens mit neuer Colorierung schon in Arbeit. Toni Rohmen verbringt hier wahre Wunder.

Zur Sprechblase Nr. 174 „Der rote Ritter".
Ich habe diese Hefte bestellt, sie sind super. Aber wo bleiben die Vandersteen-Fans? Es sind erst ca. 70 Bestellungen eingegangen. Gleichbedeutend mit Einstellung der Reihe. Schade!!!
Albert Bullerjahn, Itzehoe

Leider ist es auch hier wie so oft, die Begeisterung und Jubelrufe einiger Fans sind so groß, daß man sich oft täuschen läßt. Wenn es dann aber ans Bestellen geht, sieht die Angelegenheit anders aus.

Ich habe den Roman-Preiskatalog 6. Auflage. Gibt es inzwischen einen neuen?
Gibt es von Tarzan Lehning-Großbände Nachdrucke oder sind welche geplant?
Klaus Klink, Grenzach-Wyhlen

Der Romankatalog in seiner 7. Auflage ist in Arbeit. Wir fügen hier wieder jede Menge Ergänzungen ein, so daß der Katalog wesentlich umfangreicher wird.

Auch Musik- und Jugendzeitschriften werden neu aufgenommen bzw. stark ergänzt. Der Katalog erscheint ca. im Mai d. Jahres.

Die Frage mit den Tarzan hatten wir gerade, und bitten alle Interessenten um Nachricht, ob wir tatsächlich drei Tarzan im Monat herausgeben sollen (zweimal Mondial und einmal Lehning Gb)?

Zu dem Betätigungsfeld von Dorul van der Heide für die Filmverleihe, habe ich folgende Frage: „Gibt es genau wie von Klaus Dill eine kleine Zusammenfassung in Buchform der gefertigten Filmplakate"?
Über eine Antwort würde ich mich sehr freuen, da ich ein großer Fan dieser Plakate aus den 50er und 60er Jahren bin.
Wolfgang Reese, Bad Malente

Da wir das leider selbst nicht wissen, geben wir die Frage an unsere Leser weiter.

Wie schon einmal erwähnt, wünsche ich mir eine neue HRW-Geschichte mit einer Heldin. Stellen sie den Vorschlag doch mal zur Diskussion! Wäscher-Frauen sind doch immer recht hübsch anzusehen. Warum nicht mal eine Hauptrolle?

Herr Taubert aus Neufahrn wünscht sich u.a. Bücher mit angeschlossenen Abenteuern, nach Helden geordnet. Einen ähnlichen Vorschlag habe ich Ihnen auch schon mal gemacht. Am besten limitiert, Luxusausführung und nur an Abonnenten oder Vorbesteller, die an dem jeweiligen Held interessiert sind. Ich fände es schön, wenn auch kleinere Serien (insbesondere Fenrir) mal im Kunstleder-Outfit erscheinen würden.

Ein anderer Wunsch von mir wäre, neue Kurz-(Bild) Abenteuer von Fenrir, Nizar oder Roy Stark. Roy Stark könnte ja mit der Zeitmaschine mal einen Abstecher ins Mittelalter machen und dort mit Falk und Cassim...
Michael Guckel

Natürlich sind das gute Vorschläge und mindestens genauso hübsch wie die Wäscher-Frauen. Aber nach wie vor gilt: Die Realität kennt einfach Grenzen.
Die Neuauflage von Büchern ist nicht vorgesehen. Das Einzige, was wir locker planen, ist eine Neuauflage von Fenrir. Natürlich neu coloriert, denn die damaligen Farben ließen doch zu wünschen übrig. Hier stellt sich allerdings das Problem einer realistischen Finanzierung. Aber wie gesagt, wir arbeiten daran und sind für gute Vorschläge immer dankbar.

Als nunmehriger Stammkunde seit ca 1980 für alle Reprints und Neuerscheinungen, habe ich nun endlich einmal Zeit gefunden, meine Gedanken zu Papier zu bringen.
Im Juli war ich 54 Jahre alt. Selbst wenn Gott mir noch 20 bis 30 Jahre oder mehr schenkt, wird es mir fast nicht möglich sein, z.B. das letzte Akim-Heft (ca. Nr. 975)der italienischen Ausgabe zu erleben (beim derzeitigen Ausgaberhythmus!!!). Daher mein Vorschlag zur Güte.

Da sicher, wie meine Wenigkeit, viele nostalgische Kunden, die Ihre Jugenderinnerungen zurückholen wollen, schon etwas älter sind und vielleicht wie ich, über genug Kapital verfügen, noch möglichst viele Ihrer Erscheinungen miterleben wollen, nachstehend mein Vorschlag:
1. Mir wäre es z.B. lieb, wenn ich alle Reprints ca. zehnmal so schnell wie bisher beziehen könnte (Akim usw., also alle, die noch ca. 20-30 Jahre laufen würden!!!).
2. Auch bei Ihren Neuerscheinungen finde ich, daß der Ausgaberhythmus viel zu langsam ist.
3. Mein größtes Anliegen aber ist die Sprechblase! Früher war wenigstens ca. alle 4-5 Wochen eine Ausgabe fällig, aber der jetzige Rhythmus ist viel zu lang. Alle 14 Tage wäre wunderbar, da dann alle Sammler immer aktuell unterrichtet wären!
Zum Schluß muß ich mein größtes Lob für Ihre wunderbare Idee (ich glaube ab 1975?) und meine aufrichtige Anerkennung für Ihre (natürlich auch Ihrer Mitarbeiter) und die Leistungen von Herrn Wäscher, aus vollem Herzen aussprechen. Macht weiter so!
Fam. Ederer, A-Wien

Schon wieder ein Lob. Ab sofort werden wir sie wieder wegkürzen müssen, sonst wird uns das unheimlich.
Das hört sich recht gut an, die Frage ist – und hier sind wir schon wieder bei der

LESERBRIEFE

Realität – wer soll das bezahlen? Wir sind nicht umsonst so vorsichtig bei der evtl. bevorstehenden dreimaligen Veröffentlichung von Tarzan. Denn wir wissen, daß das automatisch den Kundenkreis verringert. Das gilt leider für alle Serien und Perioden.

Es tut uns leid, daß wir trotz des dicken Lobes keine der Wünsche erfüllen können. Aber nach wie vor gilt für alle: Der Weg ist das Ziel!
Außerdem wollen wir am Rande noch bemerken, daß wir uns alle in 20-30 Jahren fragen werden, wieso wir damals angenommen haben, nur noch 20-30 Jahre zu leben.

Als begeisterter Comicsammler und Wäscher-Fan, möchte ich mich auch einmal zu Wort melden.
Beim durchblättern älterer Sprechblase-Ausgaben (Nr. 125 + 126) sind mir 2 Wäscher-Abenteuer (Macgicgorrys Schatz und das Hexengeschenk) aufgefallen, daß diese noch nicht als Einzelhefte oder Alben erschienen sind. Vielleicht könnte man die beiden Geschichten in der Reihe „Wäscher-Spezial" erscheinen lassen. Ich glaube, diesen Vorschlag teilen bestimmt ein Großteil Deiner Kunden.

Ich habe seit Deinem Bestehen, schon so viel aus Deinem Programm gekauft, daß ich mir jetzt einen neuen Schrank kaufen mußte.
Willi Amhofer, A-Graz

Ich habe jetzt leider nicht die Gelegenheit es nachzusehen, aber ich bin ziemlich sicher, daß wir die Geschichten in der Reihe "Unglaubliche Abenteuer" veröffentlicht haben.
Die Angelegenheit mit dem zu klein gewordenen Schrank wegen der vielen Comics lassen wir lieber unbeachtet, sonst werden die anderen Leser nur neidisch.

Sie haben geschrieben, daß es schwierig sei, den Sammler-Kreis zu erweitern.
Liegt das Problem hier nicht bei der Kundenauswahl? Alle Publikationen beziehen sich auf die 50er und 60er Jahre. Ich selbst bin Jahrgang 63. So gesehen bin ich eigentlich zu jung für Nick, Sigurd & Co.

Als ich ca. 9 Jahre alt war, lieh mir ein damaliger älterer Freund Sigurd und Falk-Hefte zum Lesen aus. Nur auf diesem Weg konnte ich damals Lehning-Hefte kennenlernen.
Mein Comics-Stamm bildete jedoch Bessy, Silberpfeil, Lasso, Wastl, Buffalo Bill, Micky Maus usw. Ende der 70er Jahre ließ das Interesse an Comics logischerweise nach. 1984 stöberte ich nach einem Urlaub in einem Zeitschriften-Kiosk herum und entdeckte einen Comic mit Sigurd-Titelbild (Kampf um Irf). Seit dieser Zeit sammle ich, was das Zeug hält. Vermutlich erging es vielen ähnlich. Viele Sammler dürften in meinem Alter sein und auf Veröffentlichungen aus dem Bastei Verlag warten. Man sollte diese Meinung nicht sofort verwerfen, sondern gezielt über die Sprechblase erfragen, ob nicht doch viele Bastei-Fans unter den Hethke-Lesern sind. Man sollte ferner erfragen, welche Serien Interesse wecken würden. Man könnte sagen, Bastei-Hefte seien noch leicht über den Sammler-Markt zu erwerben. Warum sammle ich dann Falk-Hefte aus Ihrem Verlag und nicht im Original? Weil Ihre Hefte neuwertig sind und dasselbe erwarte ich von Lasso, Bessy & Co. Der Vorteil für Ihr Haus wäre letztlich, eine Verbreiterung der Käuferbasis.
Christoph Schroeder, Großrinderfeld

Sowohl in Briefen als auch am Telefon, werden wir oft nach Bastei-Serien gefragt, und im Prinzip schließen wir uns Ihrer Meinung an. Aber andererseits kann sich noch jeder erinnern, daß wir an gleicher Stelle, zumindest nach Silberpfeil und Lasso gefragt haben. Die Resonanz war erschreckend. Oder hat sich da bis heute etwas geändert?

Seit über einem Jahr bin ich Abonnent Ihrer Zeitschrift „Sprechblase".
Dank dieser Ausgaben sind bei mir viele Erinnerungen an Comic-Helden meiner Jugendzeit (Sigurd, Falk, Tibor) geweckt worden.
Bei meinen Gedanken an diese Zeit, ist mir aber noch eine andere Comic-Serie in den Kopf gekommen, an die ich aber nur schwache Erinnerungen habe.
Weder in den letzten Sprechblasen, noch in anderen Publikationen bin ich je darauf gestoßen. Ich weiß nur noch, daß diese Hefte ein großes Format hatten; ein Aeroplan (oder ähnliches Gefährt, welches auch fliegen konnte) in diesen Geschichten eine Rolle spielte und ein etwa 15jähriger Junge und ein gleichaltriges Mädchen die Hauptrollen spielten.
Soweit ich mich erinnern kann, stieß im Verlauf der Abenteuer noch ein weiterer Junge dazu, der, glaube ich, Tonga oder so ähnlich hieß. Die Abenteuer spielten rund um die Erde.
Die Hefte erschienen Ende der 50er,- Anfang der 60er Jahre. Das ist alles, woran ich mich erinnern kann.
Axel Rücker, Hilchenbach

Leider wissen wir selbst da auch nicht Bescheid, aber sicherlich können einige Leser helfen.

Werden die neuen Nick-Abenteuer von Miguel Bulto Just als Großbände erscheinen und an die laufende Nick-Großband Serie angehängt?

Werden die Aufkleber für die Sammelboxen evtl. als Zehnerpack irgendwann ohne Sammelboxen zu erwerben sein?

Es wird Ihnen bestimmt nicht an Ideen und Anregungen von Fans für weitere Veröffentlichungen mangeln. Meinen Senf möchte ich auch dazu geben.
Wie wäre es mit einer Herausgabe von einer Spezialserie in Form der Piccolo-Sonderbände oder Wäscher-Spezial?
Aufschrift: „Die 50er Jahre" oder so etwas in der Art. Darin enthalten, solche Hefte wie El Bravo, Blitz, Peterle usw., jedoch diesmal farbig und in Großband-Format.

Z.B. Don Pedro: Farbige Ausgabe in 8 Großbänden. Im letzten Großband evtl. einige Titelbilder von Nickel oder in Spezialform in 5 Alben???
Wäre doch was, bei der tollen Leistung und der neuen Technik Ihrer Inker!

Na ja, träumen kann man ja.
Alles Gute nochmals, von Ihrem begeisterten Kunden.
Dieter Lob, Troisdorf

Die neuen Nick-Abenteuer aus den Piccolos veröffentlichen wir z.Zt. ja schon in den Nick-Alben. Eine nochmalige Veröffentlichung in den Großbänden halte ich eher für unwahrscheinlich, aber man soll ja nie nie sagen.

Die Aufkleber für unsere Großband-Sammelmappen verkaufen wir, und zwar für 3,-- DM pro Satz (ein Satz beinhaltet 1 Schriftzug, 1 großer- und 1 kleiner Aufkleber des Helden).

Unsere Neuauflage von Fulgor und unsere Nachfragen in der Sprechblase zu El Bravo zeigen wohl eindeutig, daß der Markt noch von unseren Erstauflagen gesättigt ist. Trotzdem sind auch wir immer wieder von solchen Vorschlägen begeistert, nur wird aber leider eine Realisierung – mindestens z.Zt. – nicht machbar sein.

Die Falk-Bildabenteuer wurden schon zweimal vom Hethke Verlag nachgedruckt, wenn auch in minderwertiger Qualität. Somit bin ich einem erneuten, aber qualitativ hochwertigem Nachdruck als Falk-Sonderbände nicht abgeneigt. Sie aber teilweise in die neuen, erfreulichen Falk-Großbände zu integrieren, finde ich abwegig.

Lt. Textrolle im Falk-Piccolo Nr. 148 verläuft die Reise der Freunde (nach dem Reiter-ohne-Kopf-Abenteuer) „ohne Zwischenfälle". Das soll auch so bleiben. Zudem würde die „Einheitlichkeit" der Piccolo-Bildstreifen durch Einfügen der sperrigen Bildabenteuer-Zeichnungen gestört.
Wenn der Hethke Verlag seinen Falk-Forschern folgt und somit die Bildabenteuer einfügt, so ist meine Sammlung mit Heft Nr. 74 der „perfekten Ausgabe" beendet.

Es ist anzunehmen, daß Herr Wäscher sich keine Gedanken über die chronologische Einordnung seiner Falk-Sonderhefte machte, als er sie zeichnete. Wir als Fans sollten ebenso verfahren und darauf verzichten, Walter Lehnings verlegerischen Nachfolger in chronologische Verwirrspiele zu treiben.
Robert Bott, Böblingen

Einmal abgesehen von der minderwertigen Qualität (die zugegebener Maßen nicht die besten waren) stimmen nicht nur wir, sondern viele Leser mit diesem Brief überein. Wir werden daher so verfahren!

Bezogen auf den in der Sprechblase Nr. 176 veröffentlichten Leserbrief des Herrn M. Eggert aus Dülmen lassen sich Ihre „Bauschmerzen" hinsichtlich der Numerierung des Nick-Bandes Nr. 16 (fälschlicherweise Nr. 17) leicht beheben.
Sicherlich wäre es von der Abonnenten- bzw. Sammlerszene zuviel verlangt, den betroffenen Nick-Band neu zu drucken. Hier ließe sich doch mittels eines Aufklebers (Band 16 Sammlerausgabe), der in einem der nächsten Nick-Bände als Beilage mitgeliefert gäbe, Abhilfe schaffen.
Mir persönlich würde schon eine Titelseite eines Mängelexempars der Serien Sigurd, Falk oder Akim 16 zum Ausschneiden und Aufkleben genügen.
Ernst Herresthal, Trier

Die Idee ist nicht schlecht. Die Frage ist allerdings, welcher Sammler klebt auf ein Originalheft etwas drauf. Sollten sich mehrere finden, sind wir gerne bereit, derartiges zu drucken.

Ich beziehe die Sprechblase seit ca. Nr. 87 und will mich jetzt erstmals auch zu Wort melden. Dies wird kein typischer Leserbrief mit Vorschlägen, was man bei den einzelnen Serien ändern könnte, vielmehr geht es mir um die Sprechblase selbst.
Meiner Meinung nach sollte wieder mehr Comic in die Sprechblase. Für ein Comic – Magazin ist die Sprechblase in den letzten Jahren viel zu textlastig geworden. Die Beiträge sind gut und wirklich interessant, aber mehr Comic würde der Sprechblase sicherlich gut tun. Natürlich ist mir klar, daß für die treuen Fans dafür nur Wäscher-Comic in Frage kommen und daß Herr Wäscher unmöglich noch mehr neue Geschichten zeichnen kann.
Daher mein Vorschlag: Bringt doch abgeschlossene Geschichten, z.B. aus den Piccolo-Sonderbänden. Das wäre vor allem für junge Sammler wie mich sehr interessant, weil wir diese Geschichten von früher nicht kennen. Dazu kommt, daß es finanziell einfach nicht drin ist, alles zu sammeln und man dadurch noch einige weitere Abenteuer seiner Helden kennen lernen würde.
Ich stelle mir vor, immer 2 Abenteuer verschiedener Helden gleichzeitig laufen zu lassen, im Umfang von 4-6 Seiten pro Sprechblase, womit jeweils 1 Abenteuer pro Held und Jahr abgeschlossen sein dürfte.
Ich finde, dies ist ein Vorschlag, der zumindest den anderen Sammlern als Diskussionsstoff zur Verfügung gestellt werden sollte.

Eine weitere Bitte meinerseits wäre, wenn es nicht möglich ist, Sammelordner für Piccolos und Schuber für Softcoveralben herzustellen, dann doch zumindest schmale und breite Ordnerrücken für die verschiedenen Serien anzubieten. Die Sammlung würde im Schrank einfach besser aussehen. Wie ich gesehen habe, gibt es Aufkleber für die Großband-Sammelmappen. Von daher müßte mein Vorschlag doch umsetzbar sein. Ich glaube schon, daß dafür eine Nachfrage besteht.

Was mir gar nicht gefällt, ist der ungebrochene Trend hin zu den Großbänden. Ich frage mich, wie die Leute das alles bezahlen, ich kann es jedenfalls nicht. Aber wenn ich die Vorschläge in den Leserbriefen so lese, stehe ich mit dieser Meinung wohl ziemlich alleine da.

Zum Schluß noch ein dickes Lob.
Ich beziehe die Nick-Softcover im Abo und finde, sie werden immer besser. Ich habe auch kein Problem damit, daß Herr Wäscher diese Abenteuer nicht mehr selbst zeichnet. Was allerdings auch daran liegen mag, daß ich erst 31 bin und die Abenteuer nicht mehr von früher kenne, d.h., für mich muß zuallererst die Geschichte gut und spannend sein; Erinnerungen an früher spielen kaum eine Rolle.
Von daher bin ich begeistert, daß es jetzt neue Falk-Piccolos gibt und freue mich schon darauf. Und daß Herr Wäscher nicht mehr alles zeichnen kann, ist wohl jedem klar, und wer will wohl schon auf neue Geschichten verzichten.
Nun wurde der Brief doch etwas länger als gedacht. Es wäre schön, wenn zumindest der die Sprechblase betreffende Teil veröffentlicht würde.
Volker Mohr, Tiefenbronn

Die Angelegenheit, mit mehr Comics in der Sprechblase, haben wir jetzt schon begonnen. Allerdings wissen wir noch nicht, wie die Leser die Sache aufnehmen. Ob wir dann den o.g. Vorschlag verwirklichen sollen, müßten wir durch die Leserschaft erst erfragen.
Ebenso müßten wir nachfragen, ob ein Bedarf an Aufklebern auf Ordnerrücken besteht. Wenn ja, welche Größe (lang, kurz, schmal, breit)?

Die Nick-Piccolos werden übrigens von immer mehr Lesern so gesehen. Auch der Falk wird dementsprechend begrüßt.
Leider wird die Herausgabe vom Falk sich wohl noch etwas verzögern, aber es ist alles im Fluß.

Wäre es nicht naheliegend, nach Ablauf der Hardcover-Version der Illustrierten Klassiker, eine Auflage in gleicher Aufmachung von „Abenteuer der Weltgeschichte" herzustellen? Ich wäre sofort dabei.
Friedhelm Könning, Borken

Wir drucken den Vorschlag gerne ab, aber ich bezweifle, ob wir hierfür genügend Interessenten finden.

Da will ich mich doch mal zu Comic-Veröffentlichungen in der Sprechblase äußern.
Gegen einen Comicteil – auch einen größeren – habe ich nichts einzuwenden. Und wenn Ihr „Nachwuchszeichnern", wie Gerhard Schreppel, eine Bühne bietet, freut es mich besonders.
Vor einigen Jahren habe ich mich dem mehr oder weniger lebendigen deutschen Piccolo- und GB-Markt zugewendet und erfreue mich der Serien von Harry Messerschmidt, Klaus Grobys, Heinrich Banemann, Dieter Böhm, dem Team Mitterlehner/Metz, G. Schreppel und all den anderen, mit viel Enthusiasmus arbeitenden, Zeichnern. Also ruhig weiter so!
Zu „Arminius der Cherusker" speziell: Schön, daß die Veröffentlichung mit einer Einführung von G. Zappe beginnt
Die Zeichnungen sind ok, wenngleich die Proportionen und Bewegungen noch nicht fehlerfrei sind.
Wirklich störend finde ich nur die Farbgebung - zu viel orange/gelb.
Das Thema finde ich sehr interessant und freue mich auf die Fortsetzung. Insgesamt ein Lob: Gerhard Schreppel wird immer besser.
Frank Wolfgang, Goslar

Die Farbgebung der 1. Folge ist wirklich mehrfach unangenehm aufgestoßen und sie wird auch ab der 2. Folge geändert, d.h. mit anderen Worten: Sie wird von Folge zu Folge besser.

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 43

WIR BRAUCHEN MEHR HILFE, VATER. AUCH MIT ÜBERSTUNDEN SCHAFFEN WIR DIE AUFTRÄGE NICHT MEHR
DU HAST WOHL RECHT, JULIA, ABER ES SIND SCHON RIESENRECHNUNGEN ZU BEZAHLEN

ICH BEWUNDERE ES, WIE SIE KAMEN, DIE ÄRMEL AUFKREMPELTEN UND LOSLEGTEN, JULIA! MIT SO EINEM MENSCHEN ARBEITE ICH GERN
ABER ICH HABE GAR NICHTS GETAN

ICH BIN HEINZ KNAUER, MEIN LIEBLING, UND ICH HABE EIN BUCH GESCHRIEBEN, WELCHES ZUM ERFOLG WERDEN WIRD! ICH WEISS, WER HIER DEN LACK MACHT SIE !!
106 a

Eigentlich ist es erstaunlich: In der Sprechblase sind schon so viele Artikel und Abhandlungen über die Produkte des Lehning Verlags verfaßt worden und trotzdem gibt es immer noch etwas neues zu entdecken. Walter Lehning hat seine Comics nicht nur von deutschen Zeichnern fertigen lassen, sondern sich bekanntermaßen auch im Ausland umgetan. Dabei stand für ihn stets ein Aspekt im Vordergrund: Hauptsache preiswert einkaufen und billig produzieren zu können. Den Lehning-Freunden sind die Produkte aus Italien alle vertraut. Und dabei gibt es eine bis heute noch nicht behandelte Reihe aus den USA, die es zu internationaler Anerkennung brachte und nun endlich gebührend beschrieben werden soll.

In lediglich fünf Bänden erschien diese Serie von Oktober 1953 bis März 1955 als „großer Liebesroman in Bildern" zum Preis von fünfzig Pfennig in einem Format, welches etwa drei Zentimeter größer war als die Lehning Großbände. Der Grund für diesen ungewöhnlichen Erscheinungsmodus von gerade einmal zwei Heften pro Jahr lag an dem gerade erst publizierten Originalmaterial in Amerika. Die Reihe mit dem Originaltitel THE HEART OF JULIET JONES lief als Tageszeitungsstreifen erst seit März 1953. Von daher kann davon ausgegangen werden, daß Walter Lehning einer der ersten Verleger war, wenn nicht überhaupt der Erste, der THE HEART OF JULIET JONES nach Europa brachte.

Vermutlich war Lehning spontan von der grafischen Brillanz dieser Serie angetan und entschloß sich diesen Titel einzukaufen. Nun ist es das Los eines jeden Herausgebers, daß er eine Serie nicht schneller veröffentlichen kann, als diese produziert wird. Diese Tatsache wird es vermutlich gewesen sein, die Lehning letztendlich dazu veranlaßte, im März 1955 den letzten Band an den Kiosk zu bringen. Mit zwei Bänden im Jahr läßt sich keine Leserbindung aufbauen. Da wäre es schon besser gewesen, das HERZ DER JULIA KÜSTER in einem Wochenblatt mit einigen Folgen zu veröffentlichen, aber wer macht schon alles richtig. Der Schöpfer dieser Reihe, STANLEY DRAKE, wurde am 9. November 1921 in Brooklyn, einem von Einwandern bevölkerten Stadtteil New Yorks, geboren. Schon bald zog die Familie nach New Jersey, wo es in Zeiten der starken Wirtschaftsrezension bessere Arbeitsbedingungen gab.

1939 studierte Stanley Drake unter dem Lehrer George Bridgman an der Art Students League und begann zugleich als siebzehnjähriger mit ersten professionellen Arbeiten, indem er für die Pulp-Magazine POPULAR DETECTIVE und POPULAR SPORTS Illustrationen anfertigte. Im Jahr darauf folgten erste Comic Arbeiten für Centauer mit TWIN TERROR CASE und KEITH BUTLER und auch für STAN LEE, unter anderem an BLACK WIDOW.

Mit dem Herz der Julia Köster verfolgte Stan Drake vor allem zwei Ziele. Er wollte mit seinem Zeichenstil Einfluß auf andere Serien ausüben und qualitativ besser sein, um einer raschen Wiedereinstellung zu entgehen. Weiter ging es ihm um eine gefühlvolle Darstellung durch stärkere Federzeichnungen und weniger Pinselstrichen. Insgesamt wurde es stets ein Spiegel seiner Zeit. Vor allem integrierte Drake die Modeerscheinungen in seiner Serie. Nicht zu unterschätzen ist auch Eliot Caplin, dem es gelang, durch weit angelegte Stories ein familiäres Ambiente zu schaffen. Die Hauptfigur Juliet Jones lebt in der Kleinstadt Dewon und ist Anfang 30. Wie bei vielen Serien wird der Alterungsprozeß bei ihr ausgespart. Juliet Jones ist äußerst attraktiv und trotzdem konservativ gekleidet. Sie ist als Bürgermeisterin der Kleinstadt tätig und pflegt einen großen Bekanntenkreis. Natürlich fragt sich besonders die weibliche Leserschar, wie lange eine so hübsche Frau unverheiratet bleiben kann ohne einen Knacks zu bekommen. Schließlich heiratet sie am 18. Oktober 1970 nach siebzehn Jahren Singledasein den Rechtsanwalt Owen Cantrell und zieht mit ihm in eine andere Stadt ähnlich New York.

Mehr und mehr rückt nun Juliets jüngere Schwester Eve in den Mittelpunkt des Interesses. Eve ist entgegen ihrer schwarzhaarigen Schwester blond und etwa zwanzig Jahre alt. Sie gibt sich bedeutend gefühlvoller als Juliet, die eher sachlich ist.

Als Vater der beiden Töchter tritt gelegentlich Howard Jones in Erscheinung. Dieser wird als alter und weiser Mann dargestellt, welcher ehemals eine Holzfäller-Gesellschaft geleitet hat.

Die Szenerie wurde durch des öfteren wechselnde Charaktere belebt, die sämtlich Bewohner der Stadt darstellen und neue Episoden einleiten, wie beispielsweise eine neue Beziehung von Eve. Insgesamt lassen sich die Storylines als recht anspruchsvoll bezeichnen. Im laufe der Jahre wurde die ganze Bandbreite eines gefühlvollen Lebens abgedeckt. Von tiefer Einsamkeit bis zur totalen Erfüllung einer tiefen Beziehung und Glück.

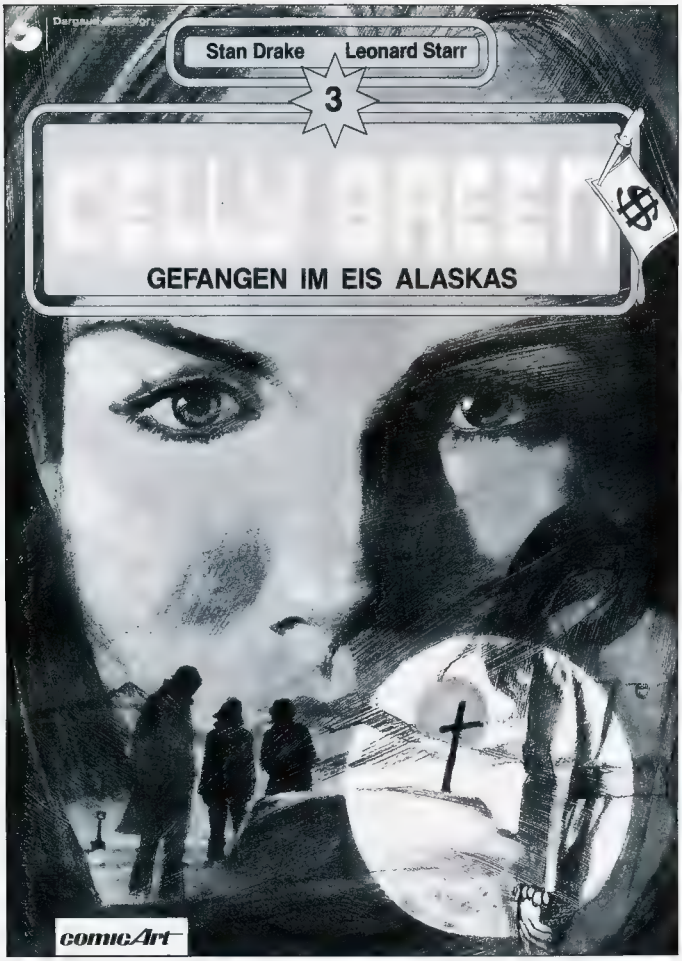
Stan Drake nutzte sein Medium, um verschiedene experimentelle Phasen zu durchlaufen. So feilte er an einer intensiven Licht- und Schattentechnik oder arbeitet mit Kamerafahrten und -Schwenks. Mit einer Abonentenzahl von bis zu sechshundert Zeitungen setzte The Heart of Juliet Jones einen beachtlichen Standard. Die Strips sind bei Avon später nachgedruckt worden. Auf der Höhe des Erfolgs wurden gar zwei Pilotfilme fürs Fernsehen produziert, die auf den Episoden von Juliet Jones basierten. Dreimal war die Serie in den Jahren 1969, 1970 und 1972 Anwärter für den besten Story-Award.

Über die Jahrzehnte hinweg ist nun soviel Material vorhanden, daß es heute einem Walter Lehning keine Schwierigkeiten bereiten würde, eine kontinuierliche Heftreihe zu produzieren. Um so verwunderlicher ist es, daß es bis heute keinen Verlag gibt, der sich mit dem HERZ DER JULIA KÖSTER an ein solches Projekt herantraut.

JULIA KÖSTER
eine ideale Frau für jeden Mann. Bezaubernd, warmherzig u. intelligent, aber trotz ihrer 30 Jahre noch unverheiratet.
Dürfen familiäre Pflichten ein Mädchen hindern, zu lieben und glücklich zu sein?
Wohl jeder kennt eine Frau wie Julia Köster und sucht nach der Antwort auf die Frage

Zu dieser Zeit lernte Drake auch BOB LUBBERS (1) und andere Kollegen kennen, was sich für ihn später als äußerst vorteilhaft erweisen sollte. Die Bezahlung für die Comics war in diesen Zeiten äußerst bescheiden. Stanley Drake erhielt für den gesamten Produktionsprozeß, also schreiben, zeichnen und lettern gerade einmal sieben Dollar je Seite: Aber Drake war noch jung und voller Enthusiasmus bei der Sache. Er hatte einen Job, der ihm Spaß machte und seinen Fähigkeiten entsprach und das war schließlich die Hauptsache. Im August 1941 wurde er zu den Waffen gerufen und kämpfte im Pazifik. Erst 1946 wurde Stanley Drake aus dem Kriegsdienst entlassen.

Sogleich bemühte sich Drake um eine erneute Anstellung im graphischen Bereich und konnte bei den Perlowin Studios unterkommen. Dort gestaltete er Anzeigen aber Drake wollte einfach mehr aus seinen Fähigkeiten herausholen. Schon bald darauf eröffnete er sein eigenes Studio und konnte nun auf seine Kollegen zurückgreifen. Zu seinem Mitarbeiterstab von zwolf Personen gehörten unter anderem BOB LUBBERS und JOHN CELARDO (2). Drake wollte so viel Aufträge wie möglich hereinholen und drohte vor Überarbeitung zu kollabieren.



Schuld daran war die terminlich knapp bemessenen Aufträge aus der Werbebranche, welche kaum zu bewältigen waren. Eine andere Arbeit mußte her, die trotzdem ein regelmäßiges Einkommen sicherte. Auf Anregung von Bob Lubbers entschloß sich Drake eine Serie für die Tagesstreifen zu zeichnen. Gill Fox stellte Drake dem Texter Eliot Caplin vor, der gute Kontakte zum King Features Syndicate pflegte. Plötzlich war Stanley Drake der richtige Mann zur rechten Zeit am richtigen Ort. King Features plante nämlich den Start einer eigenen Seifenoper-Reihe, um dem Streifen MARY WORTH etwas entgegenzusetzen, welche die führende Serie zu dieser Zeit war.

Kurz vor ihrem Tode hatte MARGARET MITCHELL, die Autorin des Weltbestsellers „Vom Winde verweht", eine Liebesgeschichte für King Features entwickelt. Nun war man froh, mit Drake den passenden Zeichner gefunden zu haben.

Allein die Vorankündigung der Serie HEART OF JULIET JONES sollte alles bisher dagewesene in den Schatten stellen. Neunzig Zeitungen abonierten die Reihe, ohne auch nur ein einziges Bild gesehen zu haben, was einen absoluten Rekord darstellte!

Im März 1953 wurden die täglichen Folgen gestartet. Ein Jahr später folgten die sonntäglichen Episoden.

Anfang der Achtziger Jahre tritt Stanley Drake erneut mit einer neuen Serie in Erscheinung. Für den französischen Verlag Dargaud zeichnet er die Abenteuer der langhaarigen, äußerst attraktiven Detektivin KELLY GREEN. Nach dem Tode ihres Mannes ergriff sie diesen ungewöhnlichen Beruf. Stets hat sie mit zwielichtigen Gestalten zu tun, muß sich mit Lösegeldübergaben und Erpressungen beschäftigen. Mit viel Glück entkommt sie einigen Mordanschlägen und muß schon einmal ein „blaues Auge" einstecken. Wie immer sind auch diese Alben mit graphischer Brillanz inszeniert und packend geschrieben. Der Hamburger Carlsen Verlag veröffentlichte drei Alben, die überraschender Weise floppten, in einer Zeit, bevor es zur Albenschwemme kam.

Anmerkungen: (1) Deutschen Lesern ist Bob Lubbers vor allem für seine Arbeiten an Tarzan bekannt. Von 1950 bis 1954 zeichnete er den Tagesstreifen und die Sonntagsseite. Später gestaltete er Secret Agent X-9 und schließlich Al Capps L'il Abner.
(2) John Celardo zeichnete ebenfalls an Tarzan. Er übernahm die Serie von Bob Lubbers und prägte sie besonders in den 60er Jahren mit seinem ausdrucksstarken Zeichenstil. Bei BSV sind Arbeiten von Celardo in den Tarzan-Heften veröffentlicht. Ferner sind diverse Alben im Norbert Hethke Verlag erschienen.

© Copyright 5/2000 aller Abbildungen by Stanley Drake und United Feature Syndicate

I GOT REAL DOUGH TIED UP IN ABSOLOM AND THIS ALBUM. HE'S CUTTING! RICH I'M NOT! SO GET HIM TO WORK, RIGHT, KIDS?
WE'LL TRY, MR. PHILBIN.
Absolom

OF COURSE I'LL GO BACK AND FINISH THE ALBUM. JUST PLAYING A BIT ON PHILBIN'S NERVES. THE MORE NERVOUS HE GETS THE HIGHER I CAN JACK UP MY ROYALTY!
12-3

Peter Wiechmann

Spurensuche

Von Jugoslawien nach Kaukasien

Nach dem Wegbereiter Dorul van der Heide betritt nun der große Reformer die Szene:
Walter Neugebauer folgt Rolf Kaukas Ruf, zieht samt Mannschaft von Zagreb nach München und formt aus den deutschtümelnden Tiergeschichten disneylike Funnys. Die Ära der eigentlichen Kauka-Comics beginnt nach dem Münchhausen-Intermezzo gegen Ende der 50er Jahre.

Lange vorher aber macht sich Walter Neugebauer mit Comics und preisgekrönten Trickfilmen einen Namen in Titos Jugoslawien...

Hintergrundfoto: Trickfilmtechniker an der Aufnahmekamera im Filmstudio von Zagreb

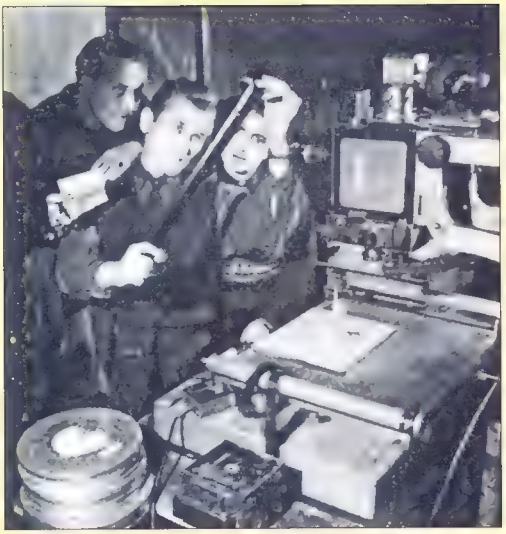
Comic: Die Geschichte vom kühnen Afrikaforscher erscheint kurz nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges in jugoslawischen Tageszeitungen. Jahrzehnte später taucht er dann etwas rätselhaft in der umstrittenen Fix & Foxi-Konkurrenz „Max & Molly" auf...

ZABAVNIK

30 Kuna

Zagreb, 22. veljače 1944. Godina II. — Broj 42.

Im Kriegsjahr 1941 gründet Walter Neugebauer zusammen mit seinem Bruder Norbert die brillante Comic-Zeitschrift ZABAVNIK im Zeitungsformat. Die bereits vierfarbig gedruckten Serien haben damals schon ein Qualitätsniveau, wie lange Zeit später einige der belgisch-französischen Produktionen.



Zeit-Lupe

Schon vor Kriegsende herrscht im Kreml bald Klarheit: Jugoslawien wird Stalin die Stirn bieten!
Partisanengeneral Josip Broz (= Tito) will sein Land unabhängig von Rußlands Ideologie auf einem eigenen Weg in den Kommunismus führen. Es kommt zum Bruch des Freundschafts- und Beistandpakts.

Unbeirrt und mit harter Hand eint Tito ein Länder- und brisantes Völkergemisch zu einem Blockfreien Jugoslawien.
Tito sucht die Nähe zum Westen und öffnet schon in den 50er Jahren sein Land für den Tourismus.
Von einem liberalen Kalkül und westlicher Kurs-Orientierung profitieren nicht zuletzt Kunst & Können - zumindest eine Branche, die in Jugoslawien bereits eine große Tradition hat und nun harte Devisen bringt: der Zeichentrickfilm!

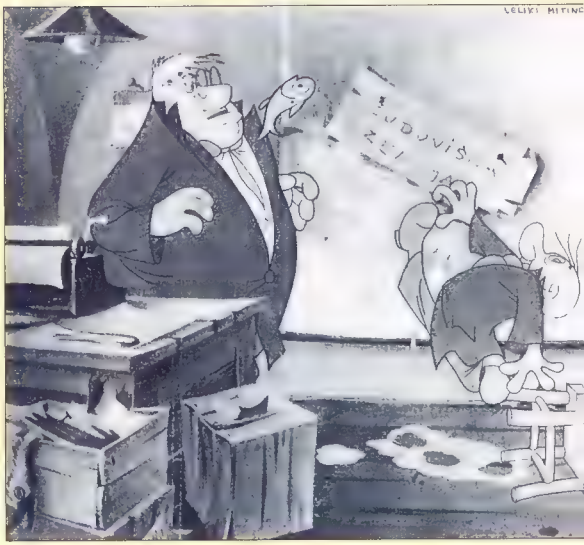
Duga-Film

Serienerfinder, Zeichner, Illustrator, Grafiker, Blattmacher: Walter Neugebauer ist seit der Schulzeit ein Meister der gezeichneten Aussage!

Abenteuerlich, witzig, satirisch vom Strich und vom Inhalt her. Für die Durchsetzung der Botschaft zieht er alle kreativen Register und wechselt - um immer ans gesetzte Ziel zu kommen - die Stile wie ein Meldereiter die Pferde.

Bruder Norbert ist immer dabei. Er lenkt und leitet - führt in allen Lebenslagen Regie... Walter realisiert! Ein solches Tandem hat einen hohen Stellenwert in Zagreb... der Hochburg des jugoslawischen Trickfilms.

Die Neugebauers lehnen jedoch einige verlockende Angebote ab und gründen 1951 mit gleichgesinnten Könnern ihr eigenes Studio: Duga-Film!



„Die große Versammlung"

Duga-Film wird vom jugoslawischen Kultusministerium weitgehend gefördert. Man erkennt dort, welche kreative Kraft Walter Neugebauer einsetzt.

Die erste große Arbeit ist ein satirischer Film mit dem Titel: „Die große Versammlung". Norbert Neugebauer sitzt im Regiestuhl und Walter Neugebauer nimmt junge Talente unter seine Fittiche.

Bild oben links: Blick in den Schneideraum von Duga-Film
Unten links. Walter und Norbert Neugebauer
Mitte: Szene aus: „Die große Versammlung"

„Die große Versammlung"

Und der große Bruder Walt gibt Walter lächelnd seinen Segen

Ein legendäres Foto aus dem Jahre 1951: Die Gründungsversammlung der DUGA-Film. All die schwarzbekittelten Herren mit ihren akkuraten Scheiteln scharen sich um Walter Neugebauer. Rechts neben ihm Norbert Neugebauer und im Olymp darüber der Papst aller ambitionierten Trickfilmer. Seine Studios haben sich einer Qualität verschrieben, von der andere nur träumen können. Walter Neugebauer und seine Crew allerdings wollen noch besser sein. Und am Ende krönt ein „Oskar" in Cannes diesen Ehrgeiz... den jedoch Neugebauers Erben in den Zagreber Studios in Empfang nehmen.

Die junge Wienerin folgt dem jungen, aufstrebenden Fotografen Neugebauer aus dem deutschsprachigen Dreiländereck Österreich-Jugoslawien-Italien nach Tuzla - der Garnisonsstadt nördlich von Sarajevo. Dort läßt der ‚Lichtbildner' die Uniformierten vor offener Linse bei angehaltenem Atem strammstehen, bis dann endlich der Magnesiumblitz das „Rührt euch!" auslöst.

Walter Neugebauer kommt am 28. März 1921 zur Welt, verbringt viel Kindheit bei der Großmutter in Wien und wächst in Jugoslawien auf... als Staatenloser. Doch dieser Status wird erst später wichtig.

Auf Walter folgt Norbert - und damit ist ein Gespann komplett, das bis in das hohe Alter hinein unzertrennlich sein soll. Walter setzt die Welt in Bilder um - Norbert fügt die Texte hinzu. In Prosa oder in Versform.

Walter Neugebauer ist als Kind und Jugendlicher gefragt bei den Gleichaltrigen. Sein Zeichentalent wird gebraucht. Für Schülerzeitungen, Liebeserklärungen, treffsichere Lehrer-sticheleien. Die Rache der Obrigkeit folgt auf dem Fuße und diese Erfahrung prägt ihn...

Schulkinder als Comic-Profis

Bereits während der Schule arbeitet Walter für mehrere Kinder-Publikationen in Jugoslawien. Er liefert Comics, Illustrationen, Cover - zum Beispiel für MICKY-STRIP.

1935 zeichnen & texten die Brüder Neugebauer im Duo professionell für die Zeitschrift OKO (= Auge). Walter ist 14 Jahre alt!

Vom Erfolg angespornt gründen die beiden Kreativen mit VANDROKAS ihr erstes eigenes Comic-Magazin. 1938 erscheint die erste Ausgabe... ein Jahr später die letzte.

Typisch für Walter Neugebauer: Auf der einen Seite mit schier unerschöpflicher Kreativität gesegnet - aber ein Kaufmann ist nicht an ihm verloren gegangen. An Norbert ebensowenig. Sie stehen mit dem Kommerz auf Kriegsfuß.

Neuer Start! Mit Hilfe der Druckerei geht das Magazin NOVI VANDROKAS in den Markt.

Walter Neugebauer liebt Druckereien, den Geruch von Druckerschwärze, das rhythmische Klappern der Setz- und Druck-Maschinen und die rauhen ‚Druckerknechte'. Und sie mögen ihn - den Jungen, der schneller zeichnet als andere denken! Diese Gegenseitigkeit bleibt auch später in Deutschland, in München erhalten...

1940 kommt das „Aus!" für NOVI VANDROKAS , aber bereits ein Jahr darauf gestalten und verlegen Walter und Norbert Neugebauer ZABAVNIK . Zu der Zeit eine echte publizistische Sensation. Wir schreiben das Jahr 1941 und Europa ist von Krieg überzogen.

Bei einer Rohstoffverknappung, die bereits Toilettenpapier zum Geschenkartikel macht, kommt ZABAVNIK im verschwenderischen Zeitungsformat daher. Und natürlich vierfarbig!

Walter „sitzt"!

Die erste Ausgabe wird sofort vom Blitzstrahl der Zensur getroffen und verboten. Grund: ein gestrenges Obrigkeitsauge erkennt in einem geplagten Strichmännchen auf dem Donnerbalken Gott Stalin höchstpersönlich selbst.
Und weil den Stalins dieser Welt solche niederen Bedürfnisse fremd sind, sitzt Walter stellvertretend... im Karzer.

Doch wohl nicht sehr lange, denn die Zeitschrift erscheint ununterbrochen bis zum Kriegsende. Ihr zeichnerisches Niveau ist sofort schwindelerregend hoch. Die Serien „Der hungernde König" (linke Seite) oder „Zwerg Nase" oder „Hans & Bimbo" (Der kühne Afrikaforscher) sind bereits damals der belgisch-französischen Hochblüte ein Vierteljahrhundert voraus.

Trickfilmlegende

Mit dem Krieg endet auch ZABAVNIK.

Walter zeichnet für Tageszeitungen und andere Blätter Tagesstrips, Cartoons, Comics.

Doch er und Norbert erkennen die Zeichen der Zeit: Trickfilm heißt das Zauberwort in Titos kommunistischem Zagreb!

Trickfilm wird gefördert, Trickfilm bringt Devisen, Trickfilmexperten haben mehr Freiheit als andere...

Walter investiert jede freie Minute in das neue Medium. Er schaut den Könnern in den Studios vor und hinter der Trickkamera auf die Finger. Norbert versucht sich erfolgreich im Drehbuchschreiben und in Regie.

Es herrscht Goldgräberstimmung: Jeder ist ein Könner - er muß es nur beweisen! Und dann kommt 1951 die Gründung der DUGA. Der Grundstein für eine Trickfilmlegende...

Als Ich-Erzähler der Abenteuer-Story in KUNTERBUNT 1/55 firmiert Ralph Renn - der auch BILL ROCKY per Schreibmaschine über die Heftchen-Prärie reiten läßt - aber das Bild weist Rolf Kauka als heldenhaften Harpunier des Riesen-Rochens aus.

Rolf Kauka zieht vor der Küste Dalmatiens nicht nur diesen Manta an Land, sondern trifft auch Walter Neugebauer...

Der Fänger des Rochen

Entgegen der Tatortangaben im KUNTERBUNT ist der Fanggrund wohl eher unweit der Insel Hvar am Strand von Dalmatien zu finden.

Dort gelingt Rolf Kauka im gleichen Urlaub noch ein weitaus größerer Fang.

Es kommt - wie einst mit Dorul van der Heide - wieder zu der wahrhaft schicksalshaften Begegnung von Kunst und Kommerz: Walter Neugebauer trifft im Jahr 1954 Rolf Kauka!

Artist und Allroundgenie prallen aufeinander und verstehen sich nicht auf Anhieb.
Walter Neugebauer ist von Haus aus ein vorsichtiger Mensch und außerdem einschlägig vom kommunistischen Genossen-System geprägt.

Er hat seine Karriere in Zagreb vor Augen, aber Kauka & München sind (lockende) tierra incognita.

Jeder der beiden hat entscheidende Asse im Ärmel, die der jeweils andere zum Full House einer goldenen Zukunftsgestaltung dringend benötigt.

Zukunfts-Poker

Jeder der beiden hat entscheidende Asse im Ärmel, die der jeweils andere zum Full House einer goldenen Zukunftsgestaltung dringend benötigt.

Kauka reizt mit der harten Deutschen Mark, den demokratischen Freiheiten und außerdem mit allen Argumenten eines geborenen Verführers.

Und Walter Neugebauer besitzt sein überragendes Talent, die DUGA-Film und verfügt dazu über eine komplette Kreativ-Crew - deren Qualitäts-Niveau himmelweit über jedem deutschen Standard liegt.

Als geübter Waidmann versteht sich Rolf Kauka auf die behutsame Pirsch nach scheuer Beute.
Um im Waidmanns-Bild zu bleiben: er füttert sie an. Er lockt sie!

Mit welchen Versprechungen? Ein sehr realistisch nachempfundenes Zwiegespräch streift sie:

„Du kannst Dir in München ein eigenes Trickfilmatelier aufbauen!" „Das kostet, mein Freund!" „Laß das mal meine Sorge sein - richte Du das Atelier ein und überlasse mir die Finanzierung!" „Ich brauche gute Leute!" „Du kannst Dir Deine Mannschaft mitbringen!" „Das wird Tito nicht gefallen... niemand bekommt eine Ausreisegenehmigung!" „Sei sicher: ich regele das. Vitamin B, verstehst Du? ... Beziehungen!" ...

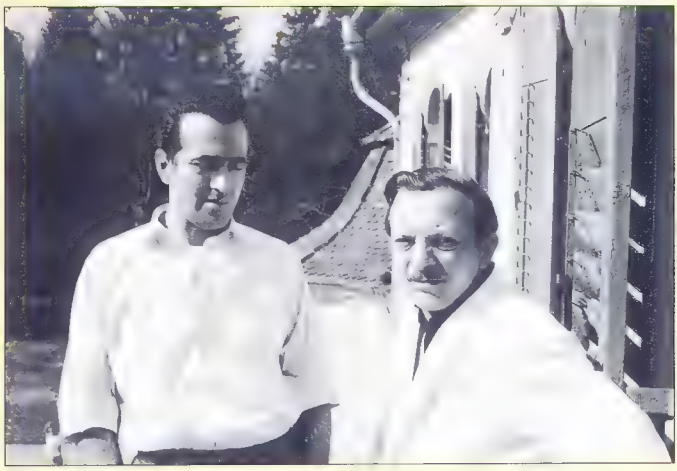
Bild oben: Walter Neugebauer an seinem Zeichenpult im Studio von DUGA-Film (Zagreb, Jugoslawien). Hier entstehen in Rolf Kaukas Auftrag Werbefilme für deutsche Firmen.

Bild unten: Walter Neugebauer baut das Kauka-Film-Studio in Grünwald auf. An seiner Seite der damalige Trickfilmanimator und spätere Pauli-Zeichner Branco Karabajic.

Polit-Joker

Was Rolf Kauka zufällig einmal nicht ahnt: Walter Neugebauer hat zur Zeit erneute Schwierigkeiten mit der Obrigkeit. Längst hat die Partei ihre Aufpasser-Kommissare auch unter dem Künstlervolk in den Zagreb-Studios. Ohne Parteibuch fließt immer weniger Subvention. Walter Neugebauer wird seit längerem bedrängt, schleunigst in die Partei einzutreten.
Rolf Kaukas Angebot ist zwar voller Risiken... aber es ermöglicht die Flucht.

Der Kompromiß dieser und anderer Treffen ist: Die Zusammenarbeit beginnt von München aus in Zagreb!



Wegen Münchhausen nach München

Was tut sich inzwischen in München? Wir erinnern uns an Werner Hierls Schilderung vom Kaukasischen Nomadenleben. Er schreibt:

„Wir ziehen 1954 aus dem Atelier bei Franzis Druck in die ‚Türkenkaserne'. Ich animiere einen Werbespot für ein heimisches Waschmittel. Dorul van der Heide malt die Hintergründe und eine fränkische Brauereibesitzerstochter zeichnet die Zwischenphasen.

Josef Braunmüller legt mit seinem Hase & Igel-Comic den Grundstein für „Hops & Stops" und der Karikaturist Espenmüller assistiert ihm dabei. Ich entwickele als Chefzeichner den Maulwurf Pauli. Der SIMPLIZISSIMUS-Karikaturist Bichl und Humorzeichner Helmuth Huth versuchen sich an FIX & FOXI... allerdings mit stilistischen „Entgleisungen". Ich muss permanent nachsitzen und korrigieren.

Gisela Hildebrand und Hilde Höfer konturieren die Blaustiftoriginale und kolorieren auf mühsam gezogenen Foto-Kopien. (Die Segnungen von Sekundenkopien sind anno 1955 noch ferne Zukunftsmusik)

Ich bekomme ein monatliches Fixum, von dem ich aber nur noch weiß, dass es bereits kurz nach jedem 1. von der Schwindsucht dahingerafft ist. Grund dafür mag aber mein ausschweifendes Nachtleben als Drummer bei den NEW ORLEANS HOT DOGS sein..."

„Man müßte...!"

... Walter Neugebauer in den Westen locken oder - wenn das nicht gleich gelingt - unbedingt bei der Stange halten, sinniert Rolf Kauka.

Und während die Hausmannschaft mit tricktechnischen Hilfsmitteln unter Walter Hierl in der ‚Türkenkaserne' improvisiert, leitet Rolf Kauka aktuelle Kundenaufträge um und ordert bei „Interpublic" in Zagreb zwei Werbespots.

Ausdrückliche Kondition: Walter Neugebauer soll sie animieren!

Der Plan geht auf. Unter der Regie von Norbert Neugebauer und der künstlerischen Leitung von Walter Neugebauer entstehen „Man müsste..." und „Salamander"
Beim zweiten Titel läßt sich vermuten, dass es um Schuhwerbung geht - der Auftraggeber von „Man müsste..." bleibt für den Autor vorerst im Dunkeln. Welcher werbekundige Leser weiß mehr?

Die Trick-Spots werden auf 35mm-Filmen in Farbe realisiert. Länge: zwischen 80 und 100 Metern...

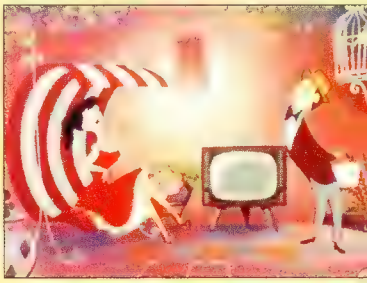


Bild oben: Dorul van der Heides Hintergrundzeichnung zu einer Sequenz des SALAMANDER-Werbespots.

Bild unten: Der Kabinenroller „Isetta" ist Star des werbenden Trickfilms von Walter Neugebauer.

Bild Seite 9 oben: Walter Neugebauer bei den ersten ‚Münchhausen'-Entwürfen im Grünwalder Schloß

Grenzgänger!

Rolf Kauka gewinnt BMW als Kunden. BMW will seine „Isetta" - die SMART-Idee der 50er Jahre - verstärkt in die Kinowerbung bringen.

Walter Neugebauer übernimmt die Animation per Eigenregie in Zagreb - die Hintergrundzeichnungen legt Dorul van der Heide - inzwischen freier Mitarbeiter - in München an.

Walter und Norbert Neugebauer sind nun oft Langzeitgäste im Studio „Türkenkaserne". Sie hausen dort auch recht und schlecht während ihrer Arbeitsaufenthalte.

Dorul van der Heide karrt dann und wann seinen VW Käfer - randvoll mit Trickfilm-Folien - über alle Grenzen nach Zagreb. Und tuckert mit Ansichts-Ergebnissen zurück.

Und Rolf Kauka? Der einfühlsame Fallensteller hängt Walter Neugebauer genau jetzt eine der berühmt-berüchtigten ‚Kauka-Karotten' vor die Nase. Die Vision vom abendfüllenden „Münchhausen-Film".
Nichts Konkretes, aber die grandiose Möglichkeit, so richtig Trickfilm-Können zu entfalten. Trotz aller Unverbindlichkeit eine so sensationelle Verheißung, dass das „Go West" eine reine Formsache ist.

Start in Grünwald!

Doch die Genossen machen Schwierigkeiten mit der Ausreisegenehmigung. Walter Neugebauer pocht auf seinen Status als ‚Staatenloser', bekommt einen deutschen Paß, läßt Jugoslawien hinter sich und seine Familie zurück.
Und Rolf Kauka hält Wort: Irgendwelche Behörden schlagen Brücken und nach und nach findet sich Walter Neugebauers Trickfilm-Troß auf verschlungenen Pfaden in München ein. Illegal, aber trotzdem unter schützender Hand:
Branimir Karabajic (Animator), Norbert Neugebauer (Regie, Drehbuch), Berislav Fabek (Animator, Karikaturist, Grafiker) Nikola Mucavac (Künstler, Hintergrundmaler), Turido Pausch (erst Rechtsanwalt, dann Chefanimator) und einige andere mehr.

Sie ergänzen die bestehende Mannschaft in der „Türkenkaserne", aber dann erfolgt bald der Umzug in das Grünwalder Schloß.

Trickfilm:

„Münchhausen" entsteht

Mit 18 heißt Gisela Italiaander noch Gisela Künstner. Die gelernte Porzellanmalerin aus Stuttgart arbeitet als Walter Neugebauers Assistentin in Grünwald am Trickfilm-Projekt Münchhausen. Sie nimmt uns auf eine Schloßbesichtigung mit:

Lieber Peter Wiechmann!

Als ich im naßgrauen November 1958 bei Kauka-Film anfange, da sieht es im Schloß ungefähr so aus:

Keller Hier herrscht eine dralle Köchin über Kantine und Kochtöpfe. Sie rührt scheußliche Dinge zusammen. Das „fast food" der frühen Jahre!

Erdgeschoß, Eingangshalle Nach rechts schwingt sich die große Holztreppe mit dem roten Teppich aufwärts zu Rolf Kaukas Privaträumen.
Nach rechts kommt man durch Rolf Kaukas Arbeitszimmer in die ehemalige Schloßkapelle (Dein späteres Büro?) In diesem verdunkelten Pavillon ist die Aufnahmekamera untergebracht.
Weitere Räume im Erdgeschoss: Die FF-Redaktion mit Pitio Mietinen - die Chefredakteurin aus Finnland - und Frau Schneider.

1. Stock Im großen Raum links breiten sich die Animatoren aus. Walter Neugebauer, Kara, Vlado, Fabek, Theodorou. Norbert Neugebauer etc.
Das mittlere Zimmer beherbergt die Kopisten und Koloristen. Hier ist auch mein Arbeitsplatz mitten unter acht anderen Kolleginnen und Kollegen.

2. Stock In den kleinen Zimmern links und rechts des langen Korridors wohnen die „Zagreber" und Frau Mietinen.

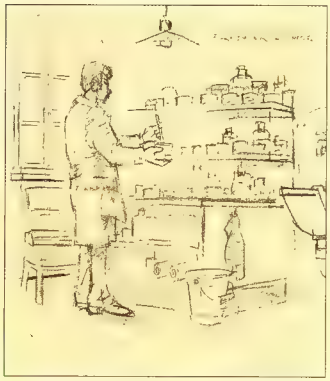
So ziemlich die ganze Belegschaft arbeitet mit aller Kraft am Riesenprojekt Münchhausen.
Als der erste Teil fertig ist, gibt Rolf Kauka ein glanzvolles Fest im Schloß, um das Werk vorzustellen. Es findet sich viel Prominenz ein: Peter van Eyck, Gunter Sachs, Olga, Ada und Vera Tschechowa, Mara Lane und natürlich Klatschkolumnist „Hunter" von der Abendzeitung.

Wo diese Münchhausen-Kopie geblieben ist, das weiß ich nicht.

Im Schloß herrscht der ganz normale, alltägliche Wahnsinn. Neben Trickfilm und Luftschlössern werden all die Comics für FIX & FOXI produziert. Eine lustige Epoche mit viel Aufbruchstimmung...
Später haben Walter und ich dann noch einmal mit Tom & Biber angefangen. Schwarzweiß-Trickfilme für's Fernsehen. Aber daraus ist - nach furiosem Start - dann doch nichts geworden.

Und wenn ich jetzt so über diese Zeit nachdenke, merke ich überdeutlich, wie alt ich jetzt bin...

Ganz herzliche Grüße *Gisela*



Branko Karabajic mischt Folienfarben im improvisierten Labor

„Kara" bei der Folienkontrolle am Leuchtpult

Cutterin am Steenbeck Schneidetisch

eine Tour de Tortur

unter widrigen Umständen und bei ständiger Improvisation

Gerade wegen der Standortromantik ist das Trickfilmen im alten Gemäuer eine Tour de Tortur. Die Stromleitungen sind hoffnungslos überfordert, die Heizung funktioniert nicht, die Toiletten borden über...
Das spätere „Comic Castle" ist schon zum Wohnen unpraktisch genug... aber für die geforderte Präzisionsarbeit in eigentlich staubfreien, klimatisierten Räumen absolut ungeeignet. Deshalb bleibt listenreiche Improvisation oberstes Gebot.

Werner Hierl ist vor 44 Jahren dabei als die „Jugos" ihre immense Trickfilmerfahrung im alten Gemäuer für Rolf Kaukas Münchhausen einsetzen. Er listet sachlich auf, was für diese Produktion unabdingbar nötig ist...

Die Gerätschaft

Lichtpulte mit drehbarer, milchiger Unterlicht Sichtscheibe - CRASS Phasenlocher - Justierschienen - Blaustifte, Bleistifte, pfundweise Radiergummis - Phasenpapier, Backgroundkartons - Aquarell- und Temperafarben - Ultraphanfolien - Acrylfarben für die Transparentfolien - literweise schwarze Tusche - Federhalter, Zeichenfedern, Dachshaarpinsel - Storyboardblätter - Kamerafahrpläne - einen teuren CRASS-Tricktisch mit Trickkamera für Einbild- und Mehrfachbelichtungen. Tisch und Kamera sind in jede Richtung steuerbar - Laborgeräte für belichtete Negativ-Entwicklung der Animationsproben in SW - ein STEENBECK Schneidetisch zur Betrachtung der animierten Probeaufnahmen und für den Filmschnitt.

Das Personal

Rolf Kauka: Drehbuch & Regie - Walter Neugebauer: Co-Autor, Regie, Backgroundentwurf, Storyboard und Chefanimation - Die gesamte Mannschaft aus Zagreb: Co-Backgrounder, Co-Animatoren, Phasenzeichner, Zwischenphasen- Zeichner/innen, Folienkopister/innen, Kolorierer/innen, Materialverwalter, Aufnahmeleiter, Trickkameramann, Cutter, Kopierwerksbote...

Der Produktionsablauf

Story - Storyboard - Backrounds - Basic-Animation - Animation - Zwischenphasen auf Papier, danach Kamerapläne ausarbeiten - Probeaufnahmen am Tricktisch auf SW-Film - Tuschekorrekturen - Kolorierung auf Folienrückseiten - Sortierung - Kontrolle - Aufnahmeleitung - Trickkameraaufnahmen in Farbe - Entwicklung im Kopierwerk - Musterkopievorführung (eventuelle Nachbesserungen) - Farb/Lichtbestimmung - O-Kopie - Abnahme - Vertonung (Sprache & Musik im Tonstudio) - Endabnahme - Massenkopien...

Walter Neugebauer korrigiert Phasenzeichnungen. Hinter ihm Vlado Magdic

Rudi Dehnert: Ihm verdanken wir die fantastische Farbgebung des Münchhausenbuchs

Nach dem Filmen feiern!

Wenn wieder einmal eine Woche lang Fantasie auf Folien gebannt wurde, ist bei den Trickfilmern Feiern im Bräustüberl angesagt.

Den ständigen Druck der 12-Stunden-Produktion abschütteln. Nicht mehr die dunkle Stimme des Ober-Antreibers hören. Keine Folien und Farben mehr riechen, keine Strichmännchen mehr sehen. Mal unter Kollegen entspannen, Freundschaften genießen.
Für Gisela Künstner und Walter Neugebauer beginnt eine jahrzehntelange Lebens- und Künstlergemeinschaft. Auch Animator Fabek hat eine „Anhängerin"

Von links nach rechts: Vlado Magdic, Berislav Fabek, Renate Würfel, Charilaos Theodorou, Gisela Künstner, Walter Neugebauer

Ein Traum scheint wahr zu werden...

Wir erinnern uns: Walter Neugebauer folgt Rolf Kauka des Trickfilms und der schier unbegrenzten Entfaltungs-Möglichkeiten wegen aus Jugoslawien in das Wirtschaftswunderland ...

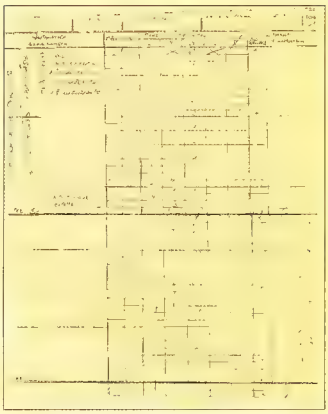
Und Rolf Kauka bleibt durchaus im Wort: Da ist das Schloß, die Räumlichkeiten, die erstklassige Trickkamera, die komplette Mannschaft aus Zagreb... viel Ärmelhoch und noch mehr positive Zukunftsbeschwörungen...

Alles ein wenig Marke Eigenbau, zusammengestöpselt und durchaus nichts vom Feinsten - aber das kann wahre Pioniere nicht erschüttern. Da muß man durch und mit dem Erfolg kommt alles andere...

Vor allem aber kommt alles ganz anders. Doch nicht vorgreifen - noch sehen wir die Machermannschaft voller Optimismus am Werk.
Werner Hierl hat die Alltagsszenen im Trickfilmstudio per Stift festgehalten:

Walter Neugebauer am Zeichenpult. Dorul van der Heide prüft Phasenzeichnungen und Rolf Kauka hat alles im Blick. Im Hintergrund von links nach rechts: Gisela Künstner, Sigrid Meisner, Branco Karabajic, Vlado Magdic.

Rechts oben: Ein Fahrplan für die Kamera - klare Anweisungen für die Eingeweihten...



Rechte Seite: Die CRASS-Trickkamera samt Kameratisch. Werner Hierl und Artur Börner bei Einzelbildaufnahmen. Aus 24 davon entsteht eine Sekunde Laufzeit...

Das große Vergessen

Ganz unmerklich geht dem ehrgeizigen Münchhausen-Projekt die Luft aus. Werbeaufträge kommen dazwischen, die wachsende Comic-Produktion nimmt mehr und mehr Zeit in Anspruch...
Auftrieb noch einmal nach der glanzvollen Vorführung des ersten Teils vor illustrem Publikum... aber dann ist erst einmal Schluß. „Aufgeschoben nur - nicht aufgehoben!" Über zwei Jahre hinweg wird die Hoffnung auf glimmender Sparflamme wachgehalten und dann glaubt keiner mehr an den Traum vom Film.
Er ist in irgendwelchen Schubladen wie vom Erdboden verschwunden.
Totgeschwiegen... bis heute. Ein Jammer!

Trickfilm-"Titanic"

„Genau unter uns müssen die Rollen liegen, mein Gebieter!" „Und was macht dich so sicher, lieber Omar?" „Weil ich doch in listiger Voraussicht hier eine Kerbe in das Boot geschnitten habe, als wir sie damals versenkten!"...

So ruhen die Blechrollen mit den ersten Münchhausen-Folgen der Titanic gleich irgendwo auf dem Grund des großen Vergessens?
Dann allerdings wäre ja noch Hoffnung, denn das Wrack des angeblich unsinkbare Schiffes ist schließlich auch wiedergefunden worden. Und so kommt ja Münchhausen eines Tages eventuell doch wieder zum Vorschein, wenn findige Taucher im Archiv-Meer auf der Südstaaten-Plantage in Georgia gehörig in die Tiefe gehen?

„Kauka-Chronik": © Peter Wiechmann

Was haben der Alte Fritz, Rolf Kauka und Hans Albers gemein?

Den ausdrucksvollen Blick? Naja... vielleicht mehr die Augen.

Ha, ich habs: alle drei behütet der Dreipitz! Aber nein, das kann's ja bei einer anspruchsvollen Quizfrage nicht sein.

Münchhausen?? Klar, Rolf Kauka und Hans Albers haben viel mit Münchhausen zu tun. Doch wie paßt der Alte Fritz dazu?
Gar nicht. Fehlanzeige!

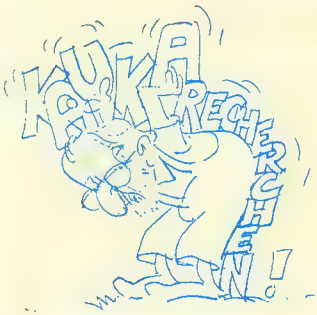
Stichwort: „Draufgänger-Rolle!" Herr je, natürlich: Der sensible Hans Albers spielt sie Dutzendfach, der Alte Fritz mimt gekonnt den Feldherrn, obwohl er lieber die Querflöte ertönen ließe und Rolf Kauka schließlich ist der risikofreudige Haudegen in der Rolle des Kinderfreundes.

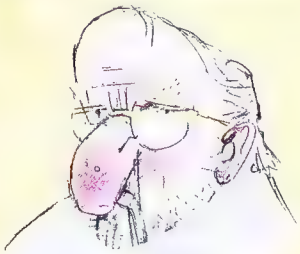
Ist das nun die gesuchte Gemeinsamkeit?

Schon, aber unter uns: sehen sich die drei Größen nicht einfach ganz unverschämt ähnlich?

Ohne Werner Hierls Hilfe...

...hätte dieser Folge der Kauka-Chronik einiges an Optik und Inhalt gefehlt. In seinem ersten Brief beruft er sich noch kühl auf seinen Ruhestands- und Rentnerstatus, aber dann taut er auf .





Als Damaliger und Dabeigewesener schreibt er auf, karikiert, erschafft die Trickfilmszenerie im Schloß aus dem Gedächtnis neu, kommentiert und rückt zurecht.
Und schließlich entdeckt er auf seinem Dachboden noch drei verstaubte Leica-Filme aus kaukasischer Gründerzeit. Einige der Fundfotos sind schon diesmal zu sehen, alle anderen folgen. Herzlichen Dank nach München!

Wiechmanns Schluss-Wort...

...zur dritten Folge der umfassenden, ultimativen Chronik von all dem, was sich unter dem kaukasischen Wendekreis zugetragen hat, zugetragen haben könnte.

Ich spreche hauptsächlich von mir wenn ich sage: Chronisten schielen! Weil sie nämlich meist Dichtung & Wahrheit gleichzeitig im Kreuzblick haben und sich im Zweifelsfall kreativ erinnern...

Bis jetzt aber dürfte die gründliche Recherche mit einigen winzigen Abstrichen (von denen zu berichten sein wird) ihren Sieg davon getragen haben.
Einige Klippen wurden erfolgreich umsegelt... aber die eigentlichen wilden Wasser mit ihren tückischen Untiefen liegen ja erst vor uns.

In der vierten Folge schippern wir langsam aus der Gründerzeit in die Anfänge der kaukasischen Expansion. Und da geht es drunter und drüber: personell und produktiv!

Das Kauka-Karussell kommt jetzt erst richtig in Schwung...

solcher Film sich amortisieren soll, müsste man ihn in einigen europäischen Sprachen synchronisieren, was unmöglich zu bewerkstelligen wäre, weil niemand im Ausland diese Personen kennt und niemand mit diesen Witzen etwas anfangen kann. Ein solches Projekt wäre sicherlich zum Scheitern verurteilt. Das gleiche gilt übrigens für eine deutsche oder französische Albenversion, in denen einerseits die Dialoge wegen der Übersetzung ohne Saft und Kraft daherkommen. Andererseits müsste man bei den Prominenten jedes Mal eine Legende unter das Bild setzen, in der man erklärt, wer hier persifliert wird. Doch ich halte nichts von einem Comic mit Gebrauchsanweisung.

S: Welche Comicserie hätten Sie am liebsten selbst kreiert?

RL: „Pogo", eine amerikanische Serie von Walt Kelly, die in den 50er Jahren spielt, und zwar wegen der vielen Wortspielereien und wegen der flotten Geschichte, die vom Titelhelden, einem Oppossum, handelt, der mit seinen tierischen Freunden in einem Sumpfgebiet lebt. Der Autor verarbeitet in diesem Mikrokosmos eine Reihe von prekären politischen Situationen, wie etwa die McCarthy-Ära, die genüsslich ad absurdum geführt werden.

S: Was halten Sie von den modernen Comics?

RL: Von den bluttriefenden Produkten aus Japan halte ich nicht viel, ich habe noch nie eine dieser Serien genauer unter die Lupe genommen, weil ich nach relativ kurzer Zeit keine Lust mehr verspürte, diese überspannten Fantasy-Geschichten weiterzulesen. Doch nicht alles, was heute auf den Markt kommt, gehört aufs Abstellgleis. Von „Stranger In Paradise" schwärmt beispielsweise mein Szenarist Lucien Czuga, während ich „Bone" bevorzuge, der mich stilistisch an „Pogo" erinnert. Am meisten bedauere ich, dass es heutzutage keine Comic-Zeitschriften mehr gibt, wie „Métal Hurlent" („Schwermetall") oder „Pilote", für die ich mich in meiner Jugend begeistern konnte.

S: Welche anderen Comics haben Sie in Ihrer Jugend gelesen?

RL: Wie jeder von uns: die „Micky Maus", „Fix und Foxi" und etwas später „Bessy", und zwar die Abenteuer aus der Feder von Willy Vandersteen.

S: Und die Epen von Hansrudi Wäscher?

RL: Zu dessen Weltraum (Nick)-, Ritter-(Sigurd, Falk)- oder Dschungel-(Akim, Tibor) abenteuern hatte ich eigentlich nur sporadischen Bezug, wenn ein Freund mir zufällig einen Piccolo in die Hand drückte. Zudem hat mich der Zeichenstil des „Meisters" nicht fasziniert. Trotzdem schätze ich Hansrudi Wäscher sehr, und zwar wegen der Pionierarbeit, die er neben Kauka („Fix und Foxi") für den deutschen Comic geleistet hat, und die ihn heute zu Recht zu einer Art Kultfigur gemacht hat. Immerhin gehört er zu den nennenswerten Vertretern der Neunten Kunst in Deutschland.

S: Wie sehen Sie die Zukunft des Comics im Allgemeinen?

RL: Nicht so schlimm, wie sie einige Schwarzseher vielleicht prophezeien. Meine Kinder lesen z.B. regelmäßig die „Micky Maus" und das „Lustige Taschenbuch", die sie vom eigenen Taschengeld bezahlen. Natürlich ist es nicht mehr so wie in den 50er und 60er Jahren, als meine Generation nicht „Playstation" oder „Gameboy" spielen konnte. Wenn ich jedoch sehe, dass jeden Monat dutzende von Alben, hauptsächlich aus Frankreich oder Belgien, in die Läden kommen, muss die Nachfrage dementsprechend groß sein, was die Zukunft vielleicht rosiger aussehen lässt, als allgemein befürchtet.

S: Vielen Dank für dieses Gespräch!

Superjhemp und seine Familie in der Ei-im-Ei-Version

Roger Leiner bei der Arbeit

sind. Unser kleines Land eignet sich vom Erkennungspotential besonders gut für die Serie,weil jeder die Plätze kennt,an denen die Stories sich abspielen, jeder weiß um die Essgewohnheiten und andere Gepflogenheiten der Luxemburger. Und wir haben unsere großherzögliche Familie, welche sich abgewandelt für den einen oder anderen Gag eignet, wie zuletzt, als wir den geplanten Thronwechsel in einen Album einbauten.
Des Weiteren sorgen Lucien Czuga und ich dafür, dass die Satire nie bösartig ausartet, wir lästern beispielsweise nie über das Aussehen der Menschen, sondern lediglich über das, was sie in ihren Berufen bewerkstelligen oder irgendwann gesagt haben. Wichtig ist es in diesem Kontext zu unterstreichen, dass wir das Privatleben der Persönlichkeiten respektieren und nie schmutzige Wäsche waschen, keine Skandale in unserem Comic einbauen. Wir achten eher darauf, dass tatsächliche Ereignisse mit der Veröffentlichung der „Revue" übereinstimmen, wie etwa bei der Sonnenfinsternis. An jenem Mittwoch hatte Superjhemp auf der Doppelseite in der Zeitschrift ebenfalls mit diesem Phänomen zu kämpfen.

S: Wie organisieren Sie sich beim Szenario?

RL: Normalerweise setzen wir uns zu Beginn zusammen und diskutieren über den Verlauf der Geschichte, die uns vorschwebt, hauptsächlich was den Anfang und den Schluss betrifft. Danach überlasse ich Lucien Czuga seinem Schicksal, der zuhause im stillen Kämmerlein probiert, den Plot auf 46 Seiten aufzubauen. Anschließend bekomme ich von ihm Woche für Woche das Storyboard mit grob gezeichneten Skizzen und dem Inhalt der Sprechblasen. Natürlich habe ich alle Freiheiten, gegebenenfalls den Text zu kürzen oder visuelle Gags im Bildausschnitt zu platzieren, die von ihm nicht vorgesehen waren. Oder ganz einfach Bemerkungen an seine Adresse zu machen, die nachher als Witz abgedruckt werden.

S: Haben Sie von den Prominenten, die Sie persiflieren, Rückmeldungen erhalten? Proteste vielleicht?

RL: Im Gegenteil! Einige haben sogar versucht, an die Originalzeichnungen zu kommen. Die Politiker wissen, dass sie in der Öffentlichkeit verulkt werden. Das zeigt ihnen, dass sie momentan „in" sind. Gäbe es keine Witze mehr über sie oder wären sie nicht im „Superjhemp" dabei, hieße es wahrscheinlich, dass sie auf der politischen Bühne lediglich eine untergeordnete Rolle spielten. Es ging sogar soweit, dass ein paar VIPs gefragt haben, ob sie nicht auch einmal in meinem Comic präsent sein könnten.

S: Sie haben vorhin Luxemburg ein kleines Land genannt. Grenzt das nicht die Möglichkeiten für weitere originellen Ideen mit der Zeit ein?

RL: Diesen Tiefpunkt spürten wir nach dem sechsten Album „Superjhemp contra Superjhemp". Das liegt daran, dass in Luxemburg einfach zu wenig passiert und wenn, wird es diskret unter den Teppich gekehrt. Affären, wie die mit dem Bombenleger (siehe Superjhemp-Band Nummer eins), der vor Jahren das Land in Angst und Schrecken versetzte, passieren nicht jeden Tag, so dass wir uns bereits überlegt haben, ob wir nicht jemanden beauftragen sollten, der mal hier oder da eine kleine Sprengung vornimmt.
Im Ernst: Falls wir eines Tages merkten, dass uns die Einfälle ausgingen, uns die Arbeit keinen Spaß mehr machte oder die Verkaufszahlen drastisch fallen würden, hörten wir sofort auf oder machten mindestens ein Jahr Pause.

Links das Fertigprodukt, rechts das Storyboard

Leidenschaft: Kino

S: Worin sehen Ihre Stärken und Schwächen als Zeichner?

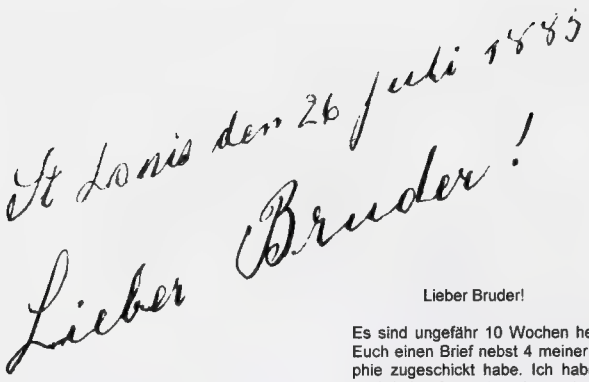
RL: Mein größte Schwäche ist das Zeichnen von Autos, das mag ich überhaupt nicht. Meine Qualitäten müssen andere bewerten, allerdings versuche ich so weit wie möglich ein Perfektionist zu sein. Ich kann mich in meine Arbeit verbeißen. Wenn ich mit einer Seite nicht zufrieden bin, kann der Job zur Obsession ausarten, was dem Endprodukt zugute kommen dürfte.

S: Was halten Sie von anderen Kunstrichtungen?

RL: Am meisten beeindruckt bin ich von der Siebten Kunst. Fürs Kino habe ich mich immer schon interessiert, auch wenn in letzter Zeit nur selten den Weg ins Lichtspieltheater gefunden habe. Für die AFO habe ich in verschiedenen Trickfilm-Produktionen mitgearbeitet, eine Tätigkeit, die mir immer viel Spaß bereitet hat. Kunstgalerien besuche ich ebenfalls gern, ohne aber gleich in Ekstase zu verfallen, wenn ich mir das Gemälde eines Künstlers

Fortsetzung von Seite 23

LESERBRIEFE



Bei dem folgenden Brief handelt es sich um etwas ganz Besonderes.
Leider ist uns hier wieder ein Versehen passiert, und ich kann den Absender nicht nennen.
Wir haben jedoch eine Kopie des Originalbriefes, den der Absender uns zugeschickt hat, so daß die Angelegenheit tatsächlich stimmt.
Ich persönlich meine, daß dieser Brief für Roman-Fans doch irgendwie ein echter Hammer ist, zumindest ist er Nostalgie pur.
Also nochmals vielen Dank an den unbekannten Absender. Bitte möglichst kurz melden!

„Büffel-Wilhelm" in St. Louis
Augenzeugen-Bericht aus dem Jahre 1885

Dies ist ein Brief des Johann Keßelheim vom 26. Juli 1885 an seinen Bruder in Deutschland.
Johann stammte aus Irlich bei Neuwied am Rhein. Er wanderte nach Amerika aus im Jahre 1883, als er 25 Jahre alt war. In St. Louis, Missouri arbeitete er als Kuh-Hüter, Saloonkeeper, Anstreicher und Verputzer. Er starb dort im Jahre 1913. Seine Nachkommen leben noch heute in der Gegend.

Lieber Bruder!

Es sind ungefähr 10 Wochen her, das ich Euch einen Brief nebst 4 meiner Photographie zugeschickt habe. Ich habe bis jetzt noch keine Antwort noch sonst was, ob Ihr dieselbe erhalten habt. Auch mögte ich gerne wissen wie es bei Euch noch geht und ob noch alles Gesund ist. Wie geht Dein Geschäft, was macht Bruder Joseph und wie macht sich unser Neffe Joseph im Geschäft, wie geht es unsern Schwestern und was macht die kleine Helene, für die ich das Bildchen eingelegt habe. Es ist der Groß Vater einer Amerikanische Negger Familie.

Doch entschuldige mich wenn ich Dich mit meinen vielen Fragen patern sollte, hast Du viel Geschäftliches und wohl den Prozes noch im gange so kann vielleicht Joseph mir als mal schreiben.

Bei uns ist es jetzt ungemein heiß, wir haben fast jeden Tag hundert bis hundert und 3 Grad Fahrenheit im Schatten. Viele Sonnenstiche jeden Tag an Menschen und Vieh. Ich bin zwar noch recht Gesund nur muß ich mich fast halb Todt schwitzen und bin wieder recht mager geworden. Es ist hier bis Nacht so heiß wie am Tage, wodurch man auch nicht schlafen kann.

Vor einigen Wochen war der so berühmte Büffel Wilhelm / Buffalo Bill hier und gab in St.Louis eine Vorstellung, über das wilde Leben und treiben im fernen Westen Amerikas. 25 Kauhbeus, 25 Indijaner, 25 Texas Stiere, 2 Büffel, 60 Pferd, einige wilde Esel und Hirsche bildeten sein Vorstellungsbande. Kauhbeus sind weiße Ingjaner oder Mexsiganer Kühhirten, welche stets mit Flinte, 2 Rewolwern und Messern bewafnet, sind die kühnste Reiter und sichere Schützen. Buffalo Bill ist der anführer der Kaubeus welche mit den Indijaner streiten. Erst war wettrennen. Dann Gefecht mit den Indianer zu Pferd, wobei der Bill den Indiejaner Häuptling skalpirte. Auch die Indianer sind gewand wie die Katzen, zu Pferd hängen Sie sich an die Seit und schiesen drunter durch, und gehen wieder an die andere Seite im vollsten Karjir.

Bill hatte das schnelliste Pferd und war mitte, drunter, im vollen jagen saß Er aufrecht im Sattel, hinder und vorsich nach alle Richtungen schießen, wobei die Indianer sich aus dem Staube machten. (12 Schuß enthaltente Gewehre) Dann Indianer-Kriegsrath, Musick und Tänse, wettlauf der Indianer zu Fuß, mit den Kauhbeus zu Pferd. Die Indianer siegten. Wanderschaft der Indianer mit Weib und Kind. Kunstreiten der Kauhbeus, wilde Stiere und Büffels, Hirsch und wilde Pferde. Ein Hut oder Papierstreifen heben Sie im schnellsten Reiten von der Erde auf. Die Büffel und Stiere wurden zu Pferd verfolgt und mit dem Laso, einer Schlinge wieder eingefangen.

Der Bill ritt im schnellsten Galob, ein Indianer neben ihm welcher Glaskugeln hoch in die Luft warf. Bill fehlte unter 12 eine Kugel. Ein Mann warf drei Kugel hoch in die Luft, ein junges Mädchen nahm dann geschwind das Gewehr von der Erde auf, und schoß alle drei bevor sie zur Erde fielen. Ein Blockhütte stand da, eine Frau war drin am kochen. Dann kam der Mann zu Pferd und brachte eine Hirsch auf dem selben, welcher zurechtgemacht wurde, 2 Indianer schlichen herzu. Einer stahl das Pferd, der andere stieg aufs Dach. Die Einwohner hatten Sie bemerkt und feuerten auf Sie. Dann kam die ganze Rotte Indianer und stürmten die Hütte. Aus einem anderen Busch hervor brach Buffalo Bill mit den Kauhbeus, umher die Indianer. Es knatterte wie auf Manöver und fielen wie die Schneefloken. Die Pferde liefen leer umher, der auf dem Dach hing halb oben und halb herunter und mancher der im Grase lag, gab noch ein Schuß, das war der Schluß.

Ich habe bloß die Haupt punkte hier erzählt wie es gespielt wurde, doch die natürlichkeit, Kunst und Sicherheit, mit dem das dargestellt wurde, vermag ich nicht zu schildern und macht auf den Deutschen einen größeren Eindruck als ein Französiches Hoftheater.

Ich hoffe nun von heute in 4 Wochen auch von Euch etwas zu hören und ob Ihr meine Bilder bekommen habt, sonst muß ich Euch andere schicken.

Es grüßet vielmal die Geschwister, besonders Dich nebst Familie

Johann

PS: Wir haben diesen Brief aus historischen Gründen so übernommen, wie wir ihn bekommen haben.

LESERBRIEFE

Comicteile sollen in der Sprechblase unbedingt sein. Deshalb möchte ich auch die Fortsetzung des Arminius-Comic von Gerhard Schreppel. Der Zeichner ist sehr talentiert und in der Anatomie sicherlich noch steigerungsfähig. Aber: Bringt den Comic in schwarz/weiß oder laßt ihn einen anderen colorieren. Wenn das nicht geht, nehmt Schreppel die gelbe Farbe weg! Ich selber sammle die Comics von Schreppel (habe manches sogar 3fach (Laura), trotzdem ärgert mich die Colorierung. Picasso hatte seine „blaue Phase", Schreppel seine „gelbe". Aber Schreppel ist kein Picasso, und seine Farbgebung zählt für mich nicht mehr zur künstlerischen Freiheit eines Zeichners.
Auch wenn ich kein Fix und Foxi-Leser war und jetzt auch nicht bin: Respekt vor diesem Wiechmann-Artikel. Unbedingt zu Ende bringen!

Der Spillmann-Artikel hat mich gefreut, da unser Club ja selber da mitwirkte. Klaus verkannte aber die Wichtigkeit dieser Veranstaltung. Die eigentliche Sensation war der Auftritt von Chiomenti und die Einbindung in die deutsche Comic-Szene.
Wolf Rautenstrauch schrieb mir in einem Brief zutreffend: „Endlich ist ein erster Kontakt mit einem der italienischen Piccolo-Pioniere zustande gekommen. Diese Kontaktherstellung wäre eigentlich Aufgabe der Verantwortlichen von Erlangen in den frühen Achtzigern gewesen; die hätten mit ihren finanziellen Möglichkeiten damals praktisch noch die gesamte Mannschaft vom EsseGesse Trio und Ferri bis Pedrazza und Zuffi nach Deutschland holen können.
Stefan Doeller und Norbert Hethke schafften es jetzt immerhin, einen dieser Pioniere nach Köln zu holen. Wir haben Chiomenti zum Ehrenmitglied in unserem Club gemacht und damit in die deutsche Comic-Szene mit eingebunden. Wir halten auch noch weiterhin Kontakt zu ihm Was sich aus diesem Kontakt ergeben wird, wird die Zukunft zeigen.
Leider sind die meisten italienischen Comic-Pioniere jetzt verstorben. Eine riesige Chance wurde in den letzten 20 Jahren vertan.

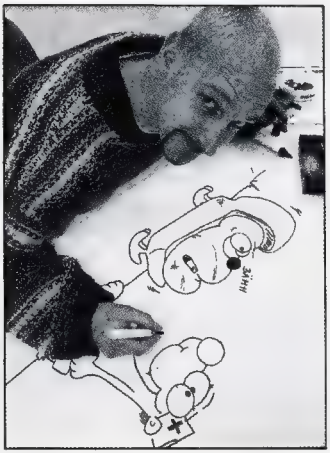
Für Spillmanns-Artikel hätte ich lieber gesehen „Wäscher meets Chiomenti" (oder umgekehrt). Das war das eigentliche Ereignis in Köln!!!
Übrigens: Hansrudi Wäscher, der der Veranstaltung natürlich seinen Stempel aufdrückte, will Chiomenti sogar in Italien besuchen.
Eckhardt Walter,
Hanrudi Wäscher Fanclub Bayern

Diesen Leserbrief können wir wohl unkommentiert veröffentlichen.

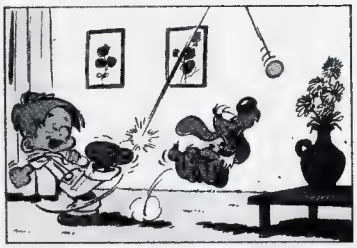
In der Folge veröffentlichen wir ein paar Neuigkeiten, die uns Thomas Meßenzehl gesandt hat, für die wir uns auch recht herzlich bedanken und ebenfalls kommentarlos anschließend veröffentlichen.

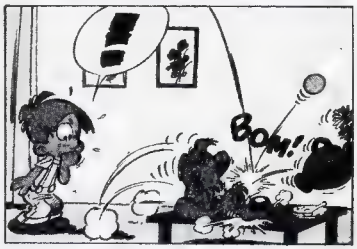
Neues aus der Welt der Comics!

Das vom Hug-Verlag (Kilchberg/Zürich) herausgegebene und monatlich kostenlos als Kundenzeitschrift in den Apotheken erhältliche JUNIOR-Heft, erfreut nicht nur die Leserschaft von Kindern, sondern auch die Comic-Freunde BOULE+BILL-der kleine Junge, der mit seinem Hund spielt, und PAPA MOLL und seine Familie tun ihr Bestes, um die interessierte Leserschaft zu unterhalten. Vergnügen bereitet auch das SOMMERRÄTSEL beim SPASS MIT OMA und OPA.



Boule & Bill





Längster Comic der Welt?

Im unterfränkischen Bad Königshofen hat der Karikaturist, Steffen Röder, einen 24-stündigen Zeichenmarathon gestartet.
Zu Beginn schaffte er mehr als zehn DIN-A-2 Blätter pro Stunde. Er sei guter Stimmung und hoffe auf eine Platz im Guiness-Buch der Rekorde für den längsten Comic der Welt.

HARRY FAHR DEN WAGEN VOR!

In einem 85-minütigen Zeichentrickfilm, mit etwa 100.000 Einzelzeichnungen, plant der Hamburger Filmproduzent Matthias Walther die Rückkehr von Deutschlands wohl berühmtesten Kriminalkommissar. Oberinspektor Stephan Derrick und sein Assistent Harry Klein kehren als Comic-Figuren aus ihrem Ruhestand zurück. In einem tiefer gelegten Spezialfahrzeug gehen die beiden beliebten Serienhelden in Münchens Schickeria noch einmal gemeinsam auf Verbrecherjagd
Die beiden Schauspieler, Horst Tappert und Fritz Wepper, sollen ihnen dabei die passenden Worte in den Mund legen. Der Zeichentrickfilm, der voraussichtlich erst 2002 in die Kinos kommt, soll auf „liebevoll-komisch-satirische" Art noch einmal mit dem Kult spielen, erläuterte der Produzent, der seit 2 Jahren an dem Projekt arbeitet und dabei das Drehbuch schon ein paarmal umgeschrieben hat.

ACHTERBAHN

In **Big Bunker: Zeig mir ein Gesicht!** werden einige alte Bekannte wiedersehen: den dicken Harry, Gewinnerin Alida, Frankenbarbie Dani und ihren Karim, Heulsuse Ebru und wie sie alle heißen. In kleinen (für BB-Kenner vielleicht ansatzweise witzigen) Strips versucht Autor Gabriel die Parodie auf den grassierenden Container-Schwachsinn. Das Problem dabei: war nicht schon die Fernsehsendung eine Parodie?

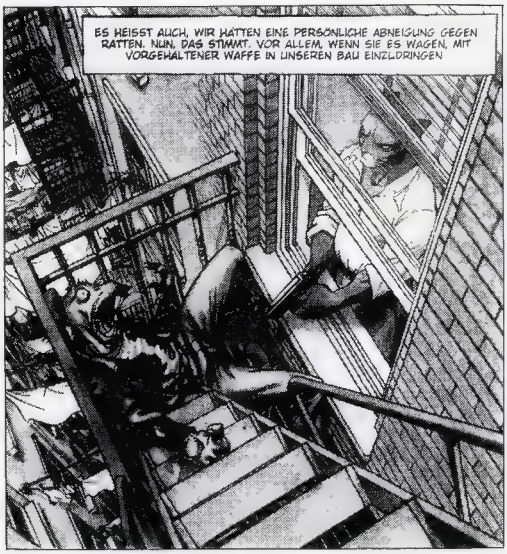
ALLES GUTE!

Auch das Label *Alles Gute!* vom Verlag *Schreiber & Leser* macht sich nun verdient um die Fortführung einer Serie, die vor Jahren eingestellt wurde: **Dick Herrison** führt im 5. Band, **Die Verschwörung der Fischhändler**, endlich seine Nachforschungen fort. Savards kantiger Detektiv hat es hier mit einem Geheimnis aus uralten Zeiten zu tun, mit antiken Götzen und Urviechern. Und wo kommt eigentlich dieser Fischgestank her? Grafisch wie inhaltlich bietet Savard einen Leckerbissen im klassischen Gewand, von dem wir uns noch viele Fortsetzungen wünschen!

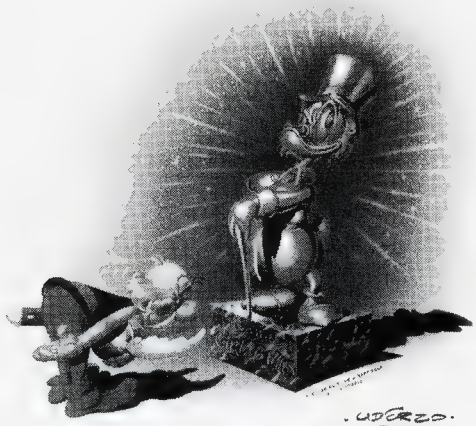
Endlich wieder im Einsatz: Dick Herrison (© Schreiber & Leser)

CARLSEN

John Blacksad ist Privatdetektiv in einer großen Stadt, in den USA irgendwann in den 50ern. Eine frühere Freundin Blacksads, inzwischen ein Filmsternchen, wird erschossen aufgefunden. Ohne Auftrag macht sich der *private eye* auf die Suche nach dem Täter. Bei seiner Arbeit trifft Blacksad, der Kater, auf Schweine, Wiesel, Krokodile und einiges andere Viehzeug. Schließlich führen ihn seine Ermittlungen nach oben, nach ganz oben ... Die beiden in Spanien lebenden Künstler Juan Diaz Canales (Szenario) und Juan Guarnido haben mit **Blacksad 1: Irgendwo zwischen den Schatten** *das* Meisterwerk der letzten Zeit geschaffen. Eine spannende Story, die von der Stimmung an das geniale **L. A. Confidential** erinnert, und Bilder, genauer Aquarelle, die einen umhauen. Neo-Noir in Perfektion. Mehr davon – so schnell wie möglich! • **Franky Snow 1: Cruisen bis der Arzt kommt** von Buche fällt wohl unter den Begriff »Trendthemen«, in diesem Fall: Snow- und Skateboarden und Inlineskaten: Franky und seine Kumpane üben sich in halsbrecherischen sportlichen Übungen und sind ansonsten hinter den Mädels her. Da möchte man wohl etwas von den Millionen abhaben, die die Kids so unter die Leute bringen. Mäßig witzig ... • Mit Bd. 19 von **Gaston** ist die Reihe um Franquins chaotischen Büroboten nun wohl endgültig abgeschlossen – hatte doch schon diesen Band niemand erwartet. Überraschenderweise fand sich noch genügend Material (hatte es Gaston in seinem Büro selbst verlegt?), und die französischen Comicfans haben's dem Verlag gedankt: über 600 000 verkaufte Exemplare! Leider merkt man dem Album an, daß es wie am Wühltisch zusammengestellt wurde: Früh- und Spätphasen sowie Werbearbeiten wechseln sich fröhlich ab. Macht aber nix: Selbst mittelmäßige Gags (für Gastons Verhältnisse wohlgemerkt!) sind immer noch ziemlich gut! • Um einen anderen Comicstar gibt es allerhand Neues: Im Wilhelm-Busch-Museum in Hannover läuft noch bis zum 13. Mai die große Ausstellung **Tim und Struppi – ein Blick ins Atelier Hergé** mit dem Schwerpunkt auf der Entstehungsgeschichte der beiden Alben **Tim in Tibet** und **Der Blaue Lotos**. Der Ausstellungskatalog ist über Carlsen zu beziehen. Dazu ist die Hergé-Werkausgabe mit Bd. 19 inzwischen abgeschlossen. • **Gipsy 1: Der Stern des Zigeuners** von Marini und Smolderen gibt es jetzt bei Carlsen. Spannende Lektüre – Popcorn-Comic eben, mit vielen Explosionen, überlebensgroßen Helden und ebenso großen Bösewichten. Von den Oberweiten der Frauen einmal ganz zu schweigen. • Für den 6. Band von **Herrn Hases haarsträubenden Abenteuern** mit dem schönen Titel **Frühlingserwachen** hat sich Lewis Trondheim einen guten alten Bekannten ins Boot geholt: Frank Le Gall, den Schöpfer des unwiderstehlichen **Theodor Pussel** (ebenfalls bei Carlsen). Und zusammen schufen sie den bisher schönsten Band dieser ohnehin rundum empfehlenswerten Reihe: die Liebesgeschichte aus dem ländlichen England des Jahres 1870 liest sich wie eine Hommage an und Karikatur von Jane Austens Werk, **Sinn und Sinnlichkeit** trifft – naja, Herrn Hase eben. Und draußen zeigen sich die ersten Blüten ... • **X** (2 Bände erschienen) ist eine jener Serien, die man leicht vergessen – und verreißen – würde, wenn sie nicht das besondere Etwas hatten. In diesem Fall ist es die Stimmung, die **X** transportiert. Sicher, da kämpfen wieder Gut gegen Böse, da fegen Geister um die Wette und hin und wieder zerlegt es auch mal jemanden Erfreulicherweise bleibt die Stimmung aber durchweg erhalten, auf merkwürdige Humor-Einlagen wird verzichtet. Durchweg zu empfehlen, vom merkwürdigen Claim – »Their destiny was foreordained« – sollte man sich nicht abschrecken lassen. • Auf den ersten Blick ist **One Piece** (1. **Das Abenteuer beginnt**, 2: **Ruffy versus Buggy, der Clown**) ein weiteres Kinder-Manga mit vielen Knall-Effekten und wenig Niveau. Doch ein weiteres Hinsehen lohnt in diesem Fall. Der kleine Monkey D. Ruffy will gerne Pirat werden, aber weil er so klein ist, nimmt ihn die Piratenbande natürlich nicht auf. Erst Jahre später macht er sich gewissermaßen selbständig und zeigt den Erwachsenen, was eine Piratenharke ist. Das ganze macht immer noch gehörig Krach, und es gibt genug absurde Situationen, aber aufgrund der Charakterkonstellation, die eben nicht ganz dem typischen Manga entspricht, macht **One Piece** auch demjenigen Spaß, der dem Genre sonst eher di-


ES HEISST AUCH, WIR HATTEN EINE PERSÖNLICHE ABNEIGUNG GEGEN RATTEN. NUN, DAS STIMMT. VOR ALLEM, WENN SIE ES WAGEN, MIT VORGEHALTENER WAFFE IN UNSEREN BAU EINZUDRINGEN

Es tut niemandem gut, John Blacksad in die Quere zu kommen! (aus »Blacksad«, © Carlsen)



Treffender läßt sich Ehrerbietung kaum ausdrücken. Uderzos Beitrag zu »Thanks, Carl!« (Ehapa)

stanziert gegenübersteht. • Ist es das Faszinosum eines Fremden, der die eigene Kultur auf eine Weise zeichnet, wie man es selber nicht (mehr) kann? Oder haben die Mangas von Jürgen Seebeck (**Bloody Circus 2** erschienen) in Japan vielleicht den Stellenwert von Stefan Raabs »TV total«? Es ist kaum nachvollziehbar, daß diese schlecht gezeichneten und von romantisierenden Klischees nur so strotzenden Comics in Japan einen solchen Erfolg haben. Da schlagen sich zwei Samurai in einem verfremdeten Rom und zeigen dem Kaiser, was ein ordentlicher Selbstmord ist. Ein Vampir macht Bekanntschaft mit dem fernen Osten, und auch Marco Polo lernt die Bedeutung des Wortes »Sepukku« kennen. Vielleicht ist dies das Erfolgsgeheimnis von Seebeck, aber vielleicht macht er auch nur aus einer persönlichen Besessenheit kleine Bildergeschichten auf einem zeichnerischen und erzählerischen Niveau, die man eher bei einem Fanzines vermuten würde.

COMICPLUS+

Mit **Die Haie von Lagos 1: Schwarze Seelen** von Matthias Schultheiss liegt endlich der erste dieses drei Bände umfassenden modernen Klassikers deutschen Comicschaffens wieder vor. 1987 bei Carlsen erschienen, waren die **Haie** einer der wenigen Comics, die auch über die Landesgrenzen hinweg für Furore sorgten. Die ebenso brutale wie illusionslose Geschichte um den Abenteurer Lambert, der sich in Nigeria skrupellos und ohne Erbarmen durchs Leben schlägt und zwischen korrupten Regierungsbeamten, Waffenschiebern und kleinen wie großen Gangstern seinen blutigen Weg sucht, wurde für die vorliegende Ausgabe leicht überarbeitet. • Der wunderschöne Seefahrercomic **Der Schrei des Falken** von Patrice Pellerin geht mit **Verräter an Bord** in die vierte Runde, die schon in **Zack** vorveröffentlicht wurde. Für alle Fans von Sonntagnachmittag-Piratenfilm-Wiederholungen rundum zu empfehlen!

EDITION MODERNE

Die Schützengräben des Ersten Weltkriegs sind wieder einmal der Schauplatz von Jacques Tardis neuem Werk **Soldat Varlot** nach einem Szenario von Didier Daeninckx. Die kurze Odyssee Varlots zwischen Front und Desertation ist ungemein brutal (etwa wenn Varlot einem Kameraden, der sich selbst erschossen hat, den Schädel einschlägt – um den Selbstmord zu vertuschen und der Witwe eine Rente zu sichern) und illusionslos. Nur wenige entgehen der Gefahr des Genres, Krieg zumindest zu romantisieren, so total wie Tardi.

EHAPA

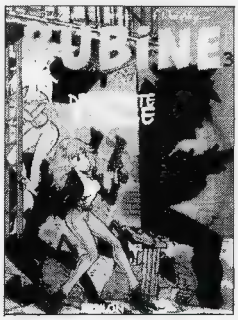
2000 AD präsentiert 12: Mercy Height II: Gehenna, die Horror-SF-Variante von »Emergency Room«, rockt ihrem Höhepunkte entgegen. Auf der belagerten Medizinstation, die um einen Planeten kreist, geht der Punk ab; Koalitionen bilden sich und werden wieder aufgelöst, verschiedene Machtblöcke bekämpfen sich bis aufs Blut, und nur die tapferen Mediziner bemühen sich, so weiterzumachen wie bisher. Nebenbei wird noch ein mythisches Artefakt entdeckt, auf dem natürlich auch kein Segen liegt. Kann man gut lesen. • Die »gelbe« **Barks Library**, d. h. die reguläre Reihe, ist mit Bd. 50 (u. a. mit **Alte Feindschaft** mit dem wunderbaren Nachbarn Zorngiebel und **Undank ist der Welt Lohn**) so gut wie durch, aber es gibt ja noch die wunderbaren Nebenreihen, wie etwa **Onkel Dagobert** (Bd. 19 u. a. mit **Das große Tauschgeschäft** und **Der Jungbrunnen** mit den junggebliebenen Soldaten Ponce de Leons) und die demnächst neu hinzukommende **Fähnlein-Fieselschweif**-Reihe, in der auch von Barks nur getextete Geschichten veröffentlicht werden. Als One Shot zum Tode des Meisters am 25. 8. 2000 erschien dazu **Thanks, Carl! In Memoriam Carl Barks 1901–2000** Hier finden sich neben bekannten Highlights aus Entenhausen auch ein- bis zweiseitige Ehrungen von deutschen und internationalen Künstlern an Barks, so etwa von Uderzo, Loisel, Hulet, Jippes, Puck, Frei u. v. a.

EICHBORN

Lars Dahms, Gunter Gerlach, Dierk Hagedorn, Gordon Roesnik und Michael Weins lieben den Foto-Roman. Die fünf jungen Hamburger, fast alle Preisträger diverser Literaturpreise, gründeten deswegen die Notgemeinschaft zur *Rettung des Foto-Romans* und machten sich gleich ans Werk: **Der P-Pinguin** heißt das Ergebnis, eine wilde Story um drei abgebrannte Brüder, Diamanten und, genau, einen Pinguin – nix mit erster Liebe, Eifersucht und Pubertätsdramen. Ob die angepeilte *Bravo*-sozialisierte Kauferschicht diesen Themenwechsel verkraftet?

EPSILON

Einen neuen harmlos-erotischen Semi-Funny aus dem Hause Walthéry (**Natascha**) gibt es nun mit der Serie **Rubine**. Mark O. Fischer von *Epsilon* fängt die Reihe mit Band 3 aus dem Jahre 1995 an, **Der zweite Zeuge** Nachdem der Zeuge eines Gangstermordes vor dem Prozeß in Sicherheit gebracht worden ist, taucht eine zweite Zeugin auf: das Model Sandra, um das sich fortan – unter Mühen – Rubine kümmern muß. Amüsante Routine, trotz des überraschenden Schlußes



FEESTMANGA

Kinder, **Blame! 1** ist nichts für Euch. Bloß weil Manga draufsteht, heißt das noch lange nicht, daß Ihr diese Mischung aus Giger und Gibson vertragt. Dafür fließt zuviel Blut, explodieren zuviele Köpfe und ist das ganze generell zu düster. Kurz: Euch macht das Alpträume, bleibt lieber bei **Sailor Moon**. Erwachsene werden an dieser geheimnisvollen High-Tech-Story allerdings ihre dunkel Freude haben. Wenn nur die Zeichnungen nicht so klein wären … • **Eden – It's an Endless World! 1–2** hingegen kann man schon eher einem jüngeren Publikum empfehlen. Ein Virus hat nahezu die gesamte Menschheit ausgerottet, überlebt haben nur wenige – unter anderem ein Geschwisterpaar, auf dessen Schultern nun die Er-

Thiel Daniel Wagner COMIC AKTUELL

haltung der Art zu lasten scheint. Roboter, Wissenschaftler und ein paar Bösewichte machen den Mix komplett. Ansprechend erzählt, bietet **Eden** ordentliche Unterhaltung für Zwischendurch. • Auch **Exaxxion –The Cannon God 1–2** gehört zum besseren Stoff, wie es überhaupt scheint, als käme jetzt erst der gute Stoff, nachdem alle Cross-Marketing-fähigen Serien auf dem Markt – und zum Teil von diesem auch schon wieder verschwunden sind. Wie viele andere Mangas auch operiert **Exaxxion** von Kenichi Sonoda mit den Versatzstücken Außerirdische, verrückter Wissenschaftler und kleiner Junge, der über Nacht zum Helden wird. Projektionsfläche für von Allmachtsphantasien gequälte Jugendliche? Vielleicht, Spaß macht auch diese Serie – besonders dann, wenn der pubertierende Held mit seiner High-Tech-Helferin interagiert, die – wie passend – jede beliebige Form annehmen kann. • Das rosa Cover läßt Schlimmes ahnen, und tatsächlich, **Wedding Peach** ist auch im zweiten Band (**Die Zauberhaften Vier**) wenig mehr als ein **Sailor Moon**-Epigone und insofern nur bedingt und selbst dann nur einem ausgewählten Personenkreis zu empfehlen.

PHOENIX

Am 8. November des letzten Jahres verstarb Luc Dupanloup, besser bekannt als Dupa, an den Folgen eines Gehirnschlages. Der 55jährige erfreute Generationen von Comiclesern vor allem mit den Späßen von Cubitus, der weißen Fellkugel, und ihres Herrchens Bojenberg. Michael Hug legt mit **Die Fälle des Inspektor Cubitus** gerade Band 16 dieser Klassikerserie vor. • Erst zum zweiten Mal, aber nicht weniger witzig, streift **Melusine** durch die Gegend. In **Der Tanz der Vampire** hat sie es wieder mit Zaubersprüchen, Gespenstern und schwer zu beherrschenden Besen zu tun – und den aggressiven Mitmenschen, die beim Anblick einer harmlosen Hexe immer nur an Scheiterhaufen denken. Amüsantes von Clarke (d. i. Frederic Seron) und Gilson.

REPRODUKT

David B., als Macher von **Der Tengu** in bester Erinnerung, illustriert in **Das bleiche Pferd** seine Träume, nicht mehr und nicht weniger. Abgehackt, unlogisch, oft nicht zu Ende erzählt, kaum nachzuvollziehen und doch sehr intim, vor allem immer dann, wenn man als Leser einzelne Motive wiedererkennt. Nichts für die breite Masse, eher für Leute, die neugierig darauf sind, was man mit diesem Medium alles machen kann … • Ein neues Werk von Marc-Antoine Mathieu (**Der Ursprung**, jetzt auch bei Reprodukt wieder lieferbar, **Die vier F…**, **Der Wirbel**) auf dem Tisch zu haben, löst immer erst einmal Vorfreude aus: **Tote Erinnerung** heißt der neue Band, und er entgelegten Stadt tauchen über Nacht immer mehr Mauern auf, die sich nicht dem Diktat des rechten Winkels beugen und dazu noch Stadtteile, Straßenzüge, ja sogar Nachbarn voneinander trennen. Und noch ein Phänomen ist zu beobachten: je mehr Mauern auftauchen, desto mehr verlieren die Menschen ihr Gedächtnis und damit ihre Sprache. Die Rettung der Stadt mündet in die philosophische Frage: Gibt es eine Wirklichkeit ohne Sprache? Mathieu nähert sich inhaltlich immer mehr François Schuiten an: **Tote Erinnerung** könnte – zumindest thematisch – auch ein Teil der **Geheimnisvollen Städte** sein. Und das ist als richtig großes Kompliment gemeint!

Der Verlust der Sprache macht sich schon langsam bemerkbar (aus: »Tote Erinnerung«, © Reprodukt)

täuscht die Erwartung nicht. Firmin Houffe arbeitet im Katasteramt. Und hier gibt es viel zu tun: in der riesigen, rechtwinklig an-

SALLECK

Nach dem Versuchsballon im letzten Jahr in Heftform liegt nun das erste dicke (95 S.) Album des neuen Sterns am amerikanischen Striphimmel, Frank Cho, vor. **Liberty Meadows 1** enthält fast ein halbes Jahr Tagesstreifen und Sonntagsseiten der witzigen Geschehnisse im Tierheim *Liberty Meadows*, in dem neben der hübschen Brandy und dem schüchternen Frank vor allem die durchgeknallten Tiere für viel Spaß sorgen. • Kalter Krieg, Agenten und Doppelagenten, Geheimdienste und Verrat – nach den auch plottechnisch sehr ansprechenden ersten Bänden gleitet **Pin-Up** von Berthet und Yann (Bd. 6 erschienen) in altbekanntes Thrillerfahrwasser. Aber Berthets Grafik gehört nach wie vor zum Exquisitesten, was die »nouvelle ligne claire« je hervorgebracht hat! • In **Soda 10: Das weiß nur Gott allein …** von Bruno Gazzotti und Tome, gerade in **Zack** vorveröffentlicht, glaubt Soda alias David Salomon eine Zeitlang, wirklich Priester zu sein, was den Umgang mit schießwütigen Gunmen nicht unbedingt leichter macht. Gut wie immer …

ZWERCHFELL

Auch in der zweiten Folge der Zwerchfell-Reihe mit Grimmschen Märchen geht es blutig zu: **Rotkäppchen** haben sich die Macher diesmal vorgenommen. Eckart Breitschuh, der **Wanda-Caramba**-Macher, bei diesem Heft verantwortlich für die Adaption der Vorlage und die Gestaltung der Erzählerin Baabra Kadabra, und Wittek (**Bizarr Bazar**) benutzen wieder den Originaltext, der an Deutlichkeit, an Sadismus und Gewalt nichts zu wünschen übrig läßt. So machen Märchen auch den Erwachsenen Spaß!

Schöne und gefährliche Frauen gibt es in »Pin-up« von Berthet und Yann zuhauf (© Salleck)

Neuerscheinungen Dez. 2000 / Jan. 2001

ARBORIS

Die Asche der Katharer (Br) Nr. 5
Oki (Br) Nr. 2
Rote Ohren (Br) Nr. 36

BASTEI

Gespenster Geschichten (Gb) Nr. 1378-1386
Gespenster Geschichten Spezial (GbÜ) Nr. 167-168
Schlümpfe (GbÜ) Nr. 12/00, 1/01

BDÉROGÈNE

Girl (B) Nr. 1

CARLSEN

Astro Boy (Tb) Nr. 12-13
Bastard!! (Tb) Nr. 7-8
Battle Angel Alita (Tb) Nr. 4-5
Blacksad (B) Nr. 1
Bloody Circus (Tb) Nr. 2
Buffy (Gb) Nr. 25-26
Buffy präsentiert: Angel (Gb) Nr. 3-4
Dragon Ball Z (Gb) Nr. 10-11
Dr. Slump (Tb) Nr. 10-11
Franky Snow (Br) Nr. 1
Gaston (Br + B) Nr. 19
Gipsy (Br) Nr. 1
Hergé Werkausgabe (B) Nr. 18
Herr Hases haarsträubende Abenteuer (Br) Nr. 6
Indigo (Br) Nr. 2
One Piece (Tb) Nr. 1-2
Die Schlümpfe (Br) Nr. 14
Techno Mage (Br) Nr. 2
Titeuf (Br) Nr. 7
X (Tb) Nr. 1-2
Yakari (Br) Nr. 24
Zetsuai (Tb) Nr. 3-4

CCH

Cisco Kid (Gb) Nr. 43
Greif (P) Nr. 13-15
Die Söldner (Gb) Nr. 1-2
Die Söldner Neue Ab. (Gb) 2x Nr. 1
Tex (Gb) Nr. 3-4
Yabu (Gb) Nr. 52-53

COMIC ARCHIV

Ingold (P) Nr. 113-115

COMICPLUS

Die Hai von Lagos (Br) Nr. 1
Im Schatten des Neumonds (Br) Nr. 10
Der Schrei des Falken (Br) Nr. 4

CONPART

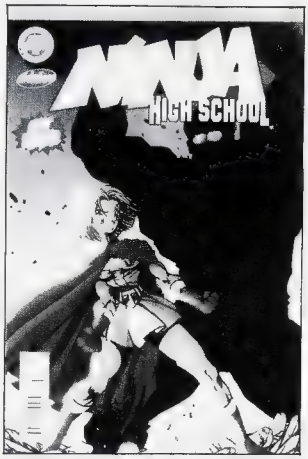
Bravo Foto Love-Story (GbÜ) Nr. 1/2
Clever & Smart 1. Aufl. (Br) Nr. 158
Lissy (GbÜ) Nr. 1/01-2/01

DINO

Archiv Edition (B) Nr. 8 (Ende)
Batman (Gb) Nr. 62-63 (Ende)
Batman präsentiert: (Gb) Nr. 9 (Ende)
Batman Sonderband (Br) Nr. 8
Battle Chaser (Gb) 2x Nr. 2
Crimson (Gb) Nr. 4
DC Crossover (Gb) Nr. 38 (Ende)
Digimon (Gb) Nr. 4-8
Digimon (Tb) Nr. 1
Green Lantern/Flash (Gb) Nr. 4 (Ende)
Groo (Br) Nr. 3
JLA Sonderband (Br) Nr. 21 (Ende)
Krusty (Gb) Nr. 1
Lobo (Gb) Nr. 39 (Ende)
Looney Tunes (GbÜ) Nr. 1/01-2/01
MAD (GbÜ) Nr. 28-29
MAD (Tb) Nr. 6
Roswell! (Gb) Nr. 1-3 (Ende)
Roswell! (Gb) Nr. 1-4 (Ende)
Simpsons (Gb) Nr. 51-52
Simpsons Sonderband (Br) Nr. 8
Star Wars (Gb) Nr. 20-21
Superman (Gb) Nr. 8 (Ende)
Superman Special (Gb) Nr. 3 (Ende)
Young Justice (Gb) Nr. 9 (Ende)

DRAGON

Dragonman (GbÜ) Nr. 1-3



EDIGAMMA

Meine schönsten Märchen (GbÜ) Nr. 10
Sissi (GbÜ) Nr. 8-9

EEE

Gunfighters in Hell (Gb) 2x Nr. 5 (Ende)
Melting Pot (Gb) Nr. 2

EGMONT FLEETWAY

2000 AD präsentiert: (Br) Nr. 12

EHAPA (Buchverlag)

Barks Library (Br) Nr. 50
Barks Library Spezial Onkel Dagobert (Br) Nr. 18
E-Comix präsentiert: (GbÜ) Nr. 6
Micky Maus Reprint Kassette (Gb) Nr. 9 1956/2
Tomb Raider (B) Nr. 1

EHAPA/DELTA (Grosso)

Barbie (Gb) Nr. 1/01-2/01
Benjamin Blümchen (GbÜ) Nr. 1/01-2/01
Bibi Blocksberg (GbÜ) Nr. 1/01-2/01
Disn. kl. Tierfreunde (GbÜ) Nr. 1/01-2/01
Donald Duck III (Tb) Nr. 521-522
Micky Maus (Gb) Nr. 50/00-52/00, 1/01-5/01
Minnie (GbÜ) Nr. 1/01-2/01
Prinzessin (GbÜ) Nr. 1/01-2/01
Sailor Moon (Gb) Nr. 22/00-26/00, 1/01-04/01
D. tollsten Gesch. v. Donald Duck I (Gb) Nr. 171
D. tollsten Gesch. v. Donald Duck II (Gb) Nr. 137
Tom & Jerry (GbÜ) Nr. 12/00 (Ende)
Walt Disneys lustiges Taschenbuch (Tb) Nr. 280-281
Wendy (GbÜ) Nr. 50/00-52/00, 1/01-5/01

EICHBORN

Motomania (B) Nr. 5

EIDALON

Ninja High School (Gb) Nr. 3

Peter Skodzik

COMIC AKTUELL

FEEST

Blame! (Tb) Nr. 1
The Cannon God Exaxxion (Tb) Nr. 1
Card Captor Sakura (Tb) Nr. 3
Eden (Tb) Nr. 1
Gunsmith Cats (Br) Nr. 18
Oh! My Goddess (Tb) Nr. 12-13
Ranma ½ (Tb) Nr. 21-22
Seraphic Feather (Tb) Nr. 2
Wedding Peach (Tb) Nr. 2-3
You're under Arrest (Tb) Nr. 5

GENERATION COMICS

M. Rex (Gb) Nr. 1
Die neun Ringe von Wu-Tang (Gb) Nr. 1
Warlands (Gb) Nr. 4
The Wicked (Gb) Nr. 2

HETHKE

Abenteuer der Weltgeschichte (Gb) Nr. 56-57
Akim Held des Dschungels (Gb) Nr. 54-55
Akim Neue Abenteuer (Gb) Nr. 19-20
Akim Sohn des Dschungels (P) Nr. 263-268
Bessy Classic (Gb) Nr. 23-24
Falk (Gb) Nr. 44-45
Falk (Br) Nr. 37
Illustrierte Klassiker (Gb) Nr. 171 (Der Pfadfinder) Nr. 172 (Fahrt in den Westen) Nr. 173 (Herr und Knecht)
Illustrierte Klassiker (B) Nr. 170-172
Illustrierte Klassiker (Br) Nr. 1
Ivanhoe (Kb) Nr. 58-59
Der kleine Sheriff (Gb) Nr. 12-13
Nick (Gb) Nr. 69-70
Nick (Gb) Nr. 126-127
Nick (P) Nr. 241-244
Pecos Bill (Gb) Nr. 53-54
Robinson (Gb) Nr. 66-67
Sigurd (Gb) Nr. 168-170
Sigurd III. Serie (P) Nr. 87-88
Sigurd Sonderband (B) Nr. 44
Sigurd (Gb) 4x Nr. 20
Die Sprechblase (GbÜ) Nr. 177
Tarzan (Gb) Nr. 61-63
Tarzan Sonderheft Die Kindheit... (Gb)
Tarzan Sonderheft Die Jugend... (Gb)
Tibor (Br) Nr. 48
Tibor (Gb) Nr. 6-7

INFINITY

Ascension (Gb) Nr. 15
Ascension (Br) Nr. 3
The Darkness (Gb) Nr. 11
Fathom (Gb + Br) Nr. 6
Infinity Black Art (Gb) Nr. 7
The Magdalena (Gb) Nr. 2
Spawn (Gb + Br) Nr. 45-46
Spawn The Dark Ages (Br) Nr. 6
Top Cow Sonderheft (Gb) Nr. 5
Witchblade (Gb) Nr. 12-13

KREUZ UND QUER

Tremor Comics (Gb) Nr. 13

KULT EDITIONEN

Attila... mon Amour (B) Nr. 3
Quetzalcoatl (B) Nr. 4
Rick Master (B) Nr. 47
Sexy Plot (Br)

MARVEL

Der erstaunliche Spider-Man (Gb) 2x Nr. 1
Der mächtige Thor (Gb) Nr. 3-4
Marvel Crossover (Gb) Nr. 21-23
Marvel Exklusiv (Br + B) Nr. 30
Marvel Jubiläum Comic (Gb)
Marvel Klassik (B) Nr. 11
Marvel Special (Gb) Nr. 24
Peter Parker Spider-Man (Gb) 2x Nr. 1
The Punisher (Gb) Nr. 2-3
Rächer aller Zeiten (Br) Nr. 3-4
Der sensationelle Spider-Man (Gb) Nr. 28 (Variant)
Spider-Man (Gb) Nr. 45-47 (Ende)
Spider-Man Kassette Nr. 5 (1967)
Wolverine (Gb) Nr. 41-42
X-Men (Gb) Nr. 47 (Ende)
X-Men (Gb) 2x Nr. 1

MG PUBLISHING

Chaos! Crossover (Gb) Nr. 3
Chaos! One-Shot (Gb) Nr. 2
Drakuun (Br) Nr. 1
Gamix Sonderband (GbÜ) Nr. 6-7 (Ende)
Indiana Jones (Gb) Nr. 3-4
Purgatori Empire (Gb) 2x Nr. 1, 1x Nr. 2
Vampirella (Br) Nr. 3
Vampirella Crossover (Gb) Nr. 4
WWF Comix (GbÜ) Nr. 1

PLANET MANGA

Dark Angel (Br) Nr. 2

REPRODUKT

Tote Erinnerung (Br)

SCHREIBER & LESER

Krän (B) Nr. 2
Niklos Koda (B) Nr. 2
White Sonya (B)

SCHWARZER KLECKS

Otto B. Pöschl (Br) Nr. 1-2

SCHWARZER TURM

Stray Bullets (Gb) Nr. 17

SILHOUET

Erotische Konfession (B) Nr. 1
Miss Brian (B) Nr. 1

STEINCHEN FÜR STEINCHEN

Abrafaxe (Gb) Nr. 6
Mosaik (Gb) Nr. 295-296
Zack (GbÜ) Nr. 19-20

TILSNER

Preacher (Gb) 2x Nr. 31
Vertigo One-Shot (Br) Nr. 4

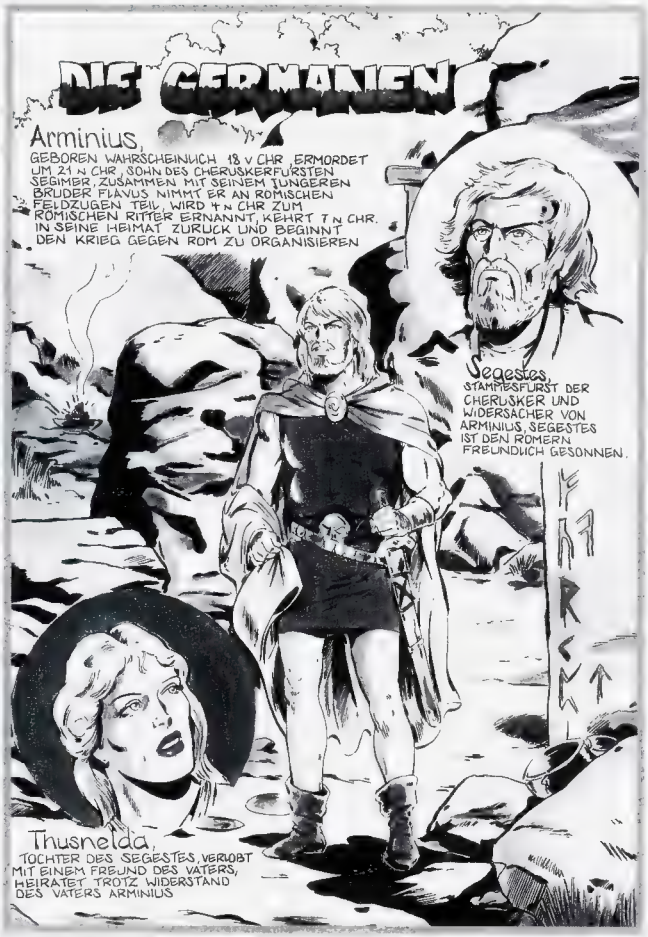
WICK

Karl May (GbÜ) Nr. 13-16

ZEISER

Tom (P) Nr. 40-42

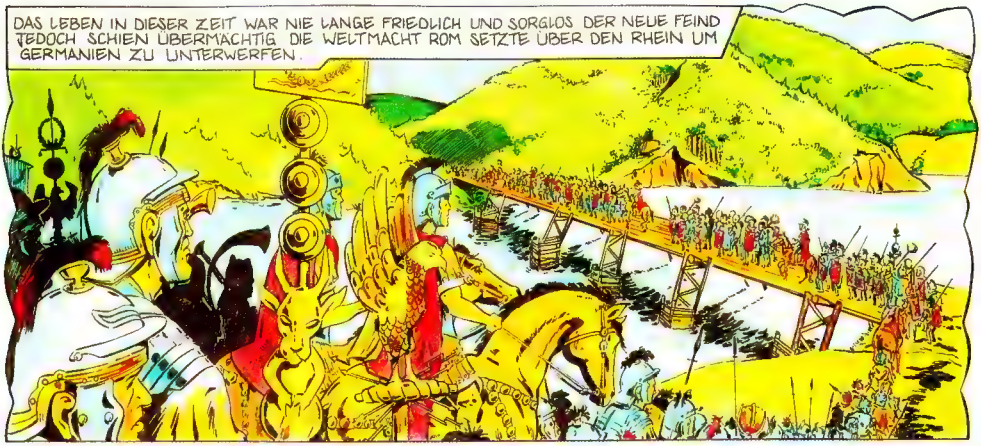
Arminius der Cherusker

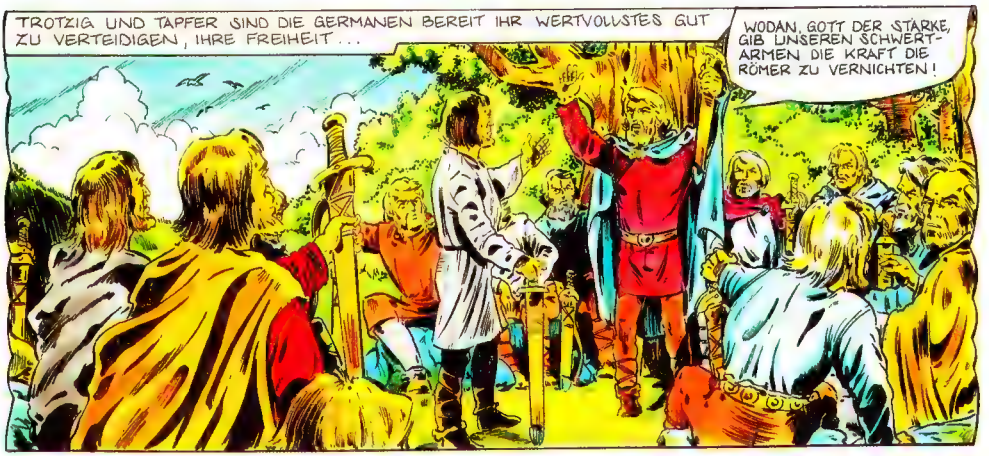

DIE GERMANEN
Arminius,
GEBOREN WAHRSCHEINLICH 18 v CHR, ERMORDET UM 21 n CHR, SOHN DES CHERUSKERFÜRSTEN SEGIMER, ZUSAMMEN MIT SEINEM JÜNGEREN BRUDER FLAVUS NIMMT ER AN RÖMISCHEN FELDZÜGEN TEIL, WIRD 4 n CHR ZUM RÖMISCHEN RITTER ERNANNT, KEHRT 7 n CHR. IN SEINE HEIMAT ZURÜCK UND BEGINNT DEN KRIEG GEGEN ROM ZU ORGANISIEREN
Segestes,
STAMMESFÜRST DER CHERUSKER UND WIDERSACHER VON ARMINIUS, SEGESTES IST DEN RÖMERN FREUNDLICH GESONNEN.
Thusnelda,
TOCHTER DES SEGESTES, VERLOBT MIT EINEM FREUND DES VATERS, HEIRATET TROTZ WIDERSTAND DES VATERS ARMINIUS

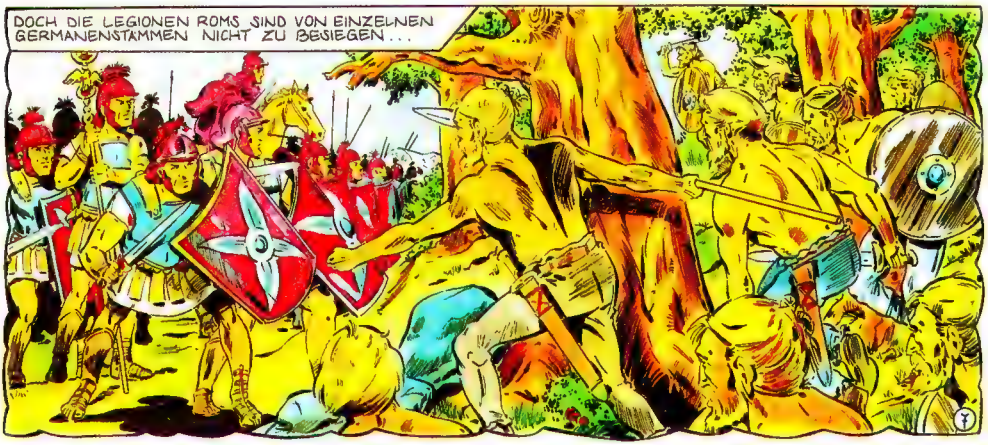
2. Teil

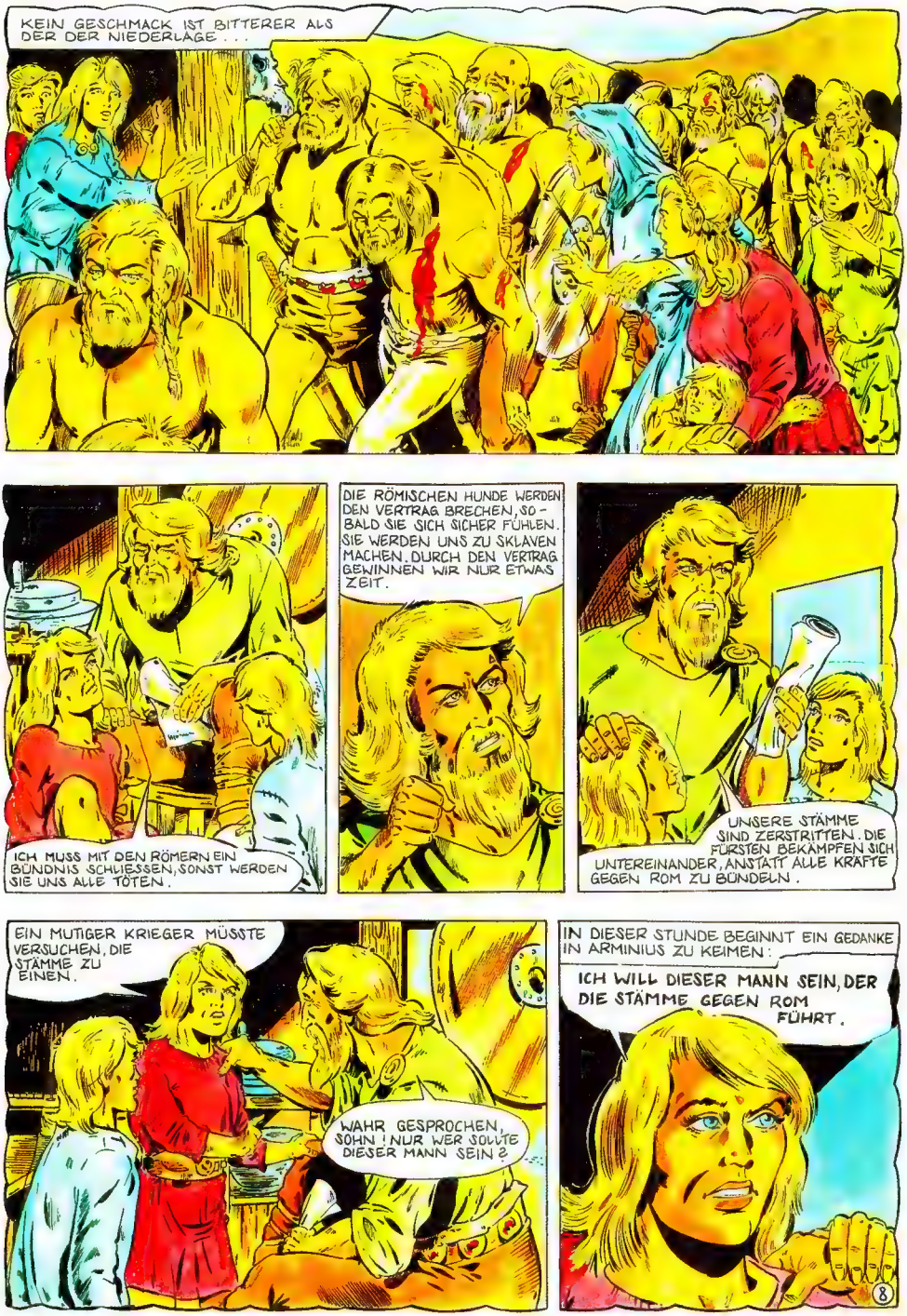
Was bisher geschah:

Um Christi Geburt dringen die Römer immer weiter nach Germanien vor.
7 n. Chr. kehrt Arminius, der Jungfürst der Cherusker, in das Land der Väter zurück.
3 Jahre stand er in römischen Diensten. Nun liegt sein Vater Segimer im Sterben.
Nach dem Tod seines Vaters versinkt der verzweifelte Arminius in Erinnerungen an seine Jugend...


DAS LEBEN IN DIESER ZEIT WAR NIE LANGE FRIEDLICH UND SORGLOS. DER NEUE FEIND JEDOCH SCHIEN ÜBERMÄCHTIG. DIE WELTMACHT ROM SETZTE ÜBER DEN RHEIN UM GERMANIEN ZU UNTERWERFEN.


TROTZIG UND TAPFER SIND DIE GERMANEN BEREIT IHR WERTVOLLSTES GUT ZU VERTEIDIGEN, IHRE FREIHEIT...
WODAN, GOTT DER STÄRKE, GIB UNSEREN SCHWERTARMEN DIE KRAFT DIE RÖMER ZU VERNICHTEN!

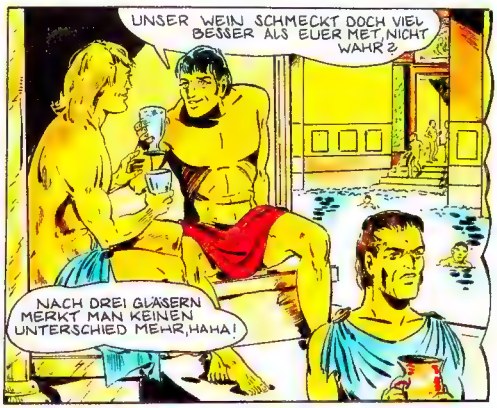

DOCH DIE LEGIONEN ROMS SIND VON EINZELNEN GERMANENSTÄMMEN NICHT ZU BESIEGEN...

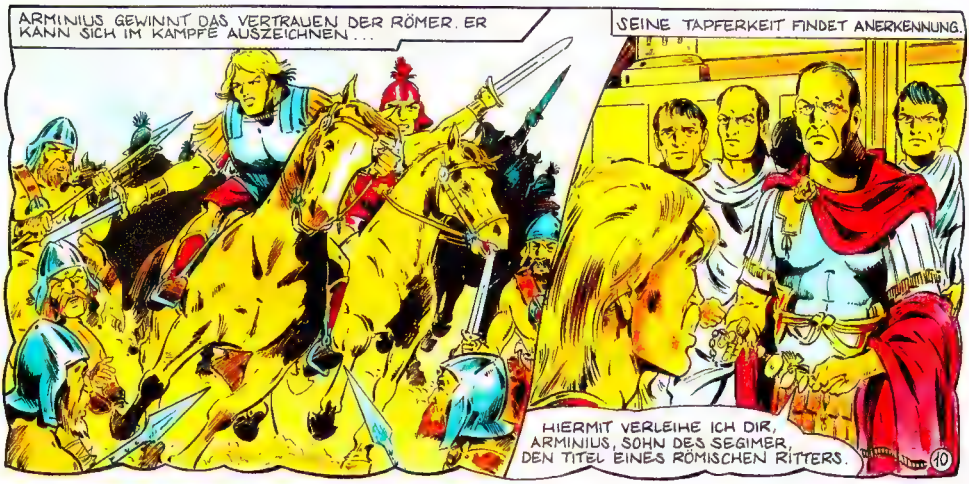

KEIN GESCHMACK IST BITTERER ALS DER DER NIEDERLAGE . . .
ICH MUSS MIT DEN RÖMERN EIN BÜNDNIS SCHLIESSEN, SONST WERDEN SIE UNS ALLE TÖTEN.
DIE RÖMISCHEN HUNDE WERDEN DEN VERTRAG BRECHEN, SOBALD SIE SICH SICHER FÜHLEN. SIE WERDEN UNS ZU SKLAVEN MACHEN. DURCH DEN VERTRAG GEWINNEN WIR NUR ETWAS ZEIT.
UNSERE STÄMME SIND ZERSTRITTEN. DIE FÜRSTEN BEKÄMPFEN SICH UNTEREINANDER, ANSTATT ALLE KRÄFTE GEGEN ROM ZU BÜNDELN.
EIN MUTIGER KRIEGER MÜSSTE VERSUCHEN, DIE STÄMME ZU EINEN.
WAHR GESPROCHEN, SOHN! NUR WER SOLLTE DIESER MANN SEIN?
IN DIESER STUNDE BEGINNT EIN GEDANKE IN ARMINIUS ZU KEIMEN:
ICH WILL DIESER MANN SEIN, DER DIE STÄMME GEGEN ROM FÜHRT.
8

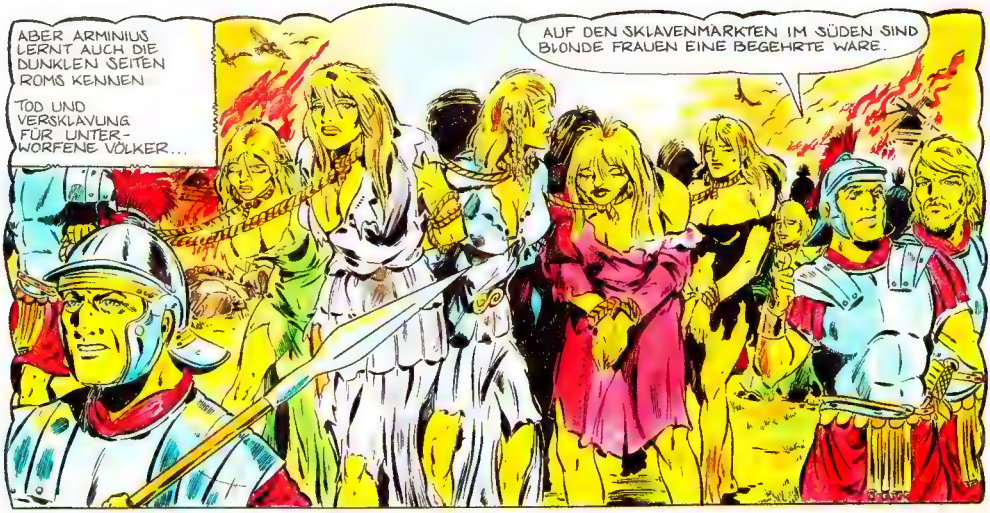
EINES TAGES...
MEIN SOHN, WIE DU WEISST UNTERHALTEN DIE RÖMER HILFSTRUPPEN AUS VERBUNDETEN LÄNDERN. ICH MÖCHTE, DASS DU UND DEIN BRUDER IN DIE DIENSTE DES RÖMISCHEN HEERES TRETEN
ABER VATER, ICH WEISS DOCH GENAU, WIE SEHR DU DIE RÖMER HASST. UND DA SOLL ICH...
HÖR GENAU ZU, ARMINIUS! VERSUCHE SO VIEL WIE MÖGLICH VON DEN RÖMERN ZU LERNEN.
DU SOLLST VON DEINEM FEIND LERNEN.
ZUSAMMEN MIT FLAVUS UND DEN SÖHNEN DER EDELSTEN CHERUSKERFAMILIEN VERLÄSST ARMINIUS SEINE HEIMAT.
MÖGEN DIR DIE GÖTTER DIE KRAFT GEBEN, DIE DU IN DEN NÄCHSTEN MONDEN BRAUCHEN WIRST.
MIT UNGLÄUBIGEM STAUNEN ERBLICKEN DIE JUNGEN KRIEGER DIE FREMDE WELT, DIE AUF DER LINKEN RHEINSEITE ENTSTANDEN IST UND DIE NUN DROHT, IHRE HEIMAT ZU VERSCHLINGEN...
SIE LEBEN IN RIESIGEN STÄDTEN AUS STEIN...

ARMINIUS UND SEINE JUNGMANNEN WERDEN IN DAS RÖMISCHE HEER AUFGENOMMEN. DIE CHERUSKERKRIEGER LERNEN DIE GRUNDLAGEN DER RÖMISCHEN KRIEGSFÜHRUNG KENNEN:
DEN BEFEHLEN DES ZENTURIOS IST UNBEDINGTE FOLGE ZU LEISTEN. BEFEHLSVERWEIGERUNG UND EIGENMÄCHTIGES HANDELN WERDEN MIT DEM TODE BESTRAFT
DISZIPLIN
TÄGLICHE ÜBUNGEN MIT DER WAFFE...
GREIFT DER FEIND IN DER MITTE AN, WIRD ER DURCH UMFASSUNGSBEWEGUNGEN AN DEN FLANKEN IN DIE ZANGE GENOMMEN!
STRATEGISCHE SCHULUNGEN...

ABER AUCH KULTUR UND LEBENSART DER RÖMER WERDEN IHNEN VERTRAUTER.
IN DIESEN SCHRIFTROLLEN IST UNSER GESAMTES WISSEN NIEDERGESCHRIEBEN.
BALD WERDE ICH ES LESEN KÖNNEN.


UNSER WEIN SCHMECKT DOCH VIEL BESSER ALS EUER MET, NICHT WAHR?
NACH DREI GLÄSERN MERKT MAN KEINEN UNTERSCHIED MEHR, HAHA!

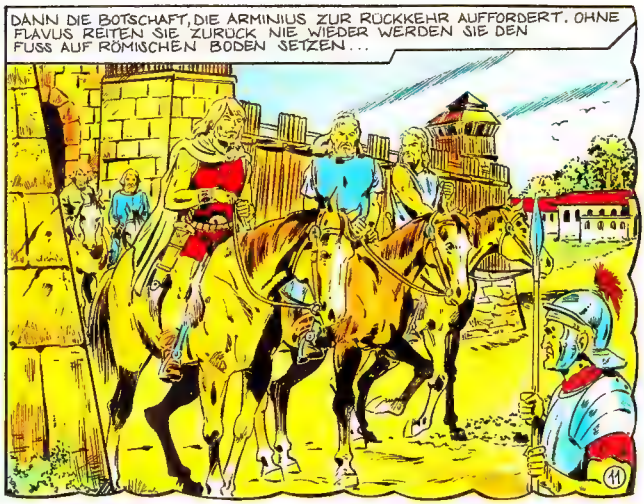

ARMINIUS GEWINNT DAS VERTRAUEN DER RÖMER. ER KANN SICH IM KAMPFE AUSZEICHNEN...
SEINE TAPFERKEIT FINDET ANERKENNUNG.
HIERMIT VERLEIHE ICH DIR, ARMINIUS, SOHN DES SEGIMER, DEN TITEL EINES RÖMISCHEN RITTERS.
40

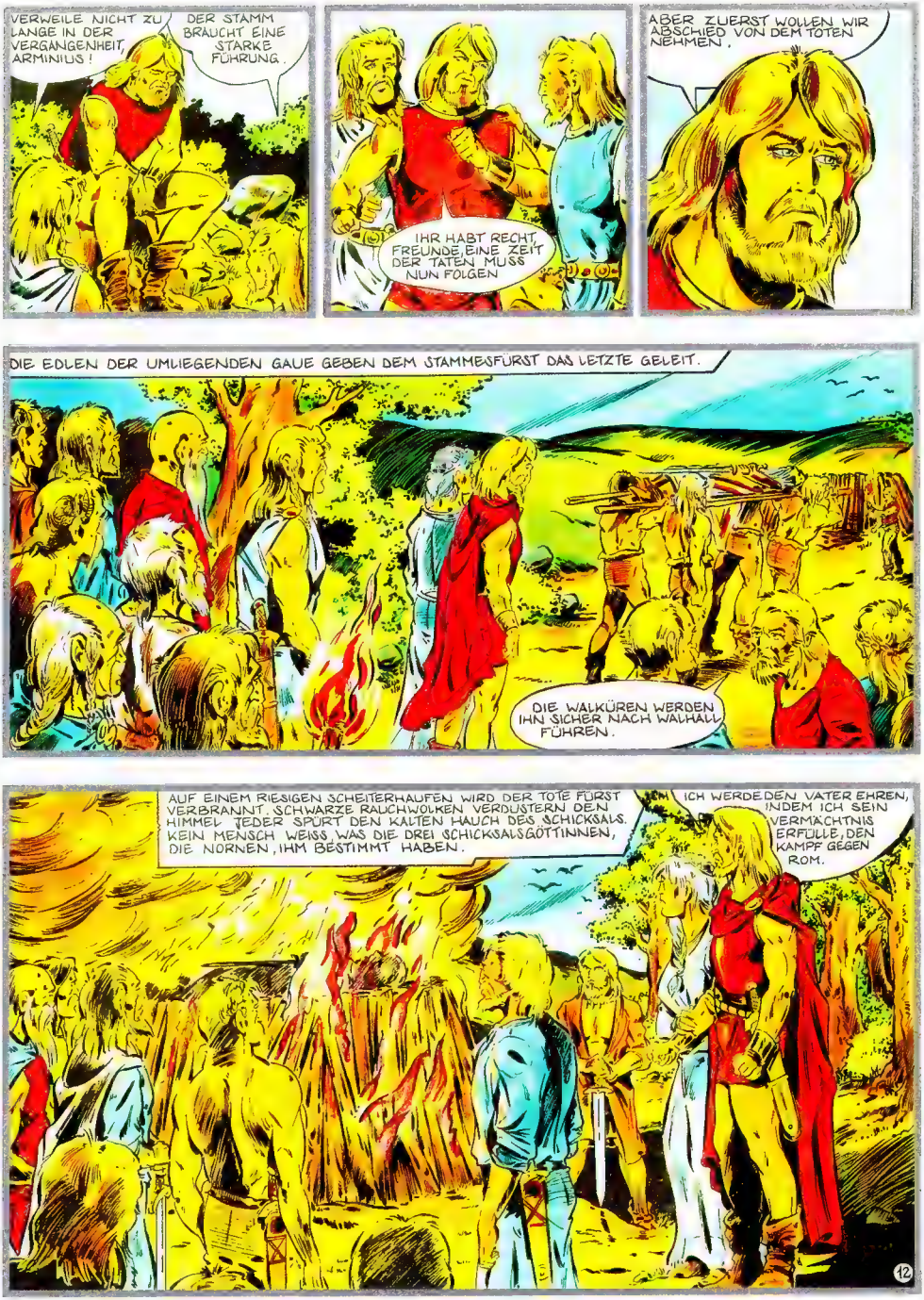

ABER ARMINIUS LERNT AUCH DIE DUNKLEN SEITEN ROMS KENNEN
TOD UND VERSKLAVUNG FÜR UNTERWORFENE VÖLKER...
AUF DEN SKLAVENMÄRKTEN IM SÜDEN SIND BLONDE FRAUEN EINE BEGEHRTE WARE.

UNERSÄTTLICHE MACHTGIER..
UNSERE BERUFUNG IST ES DIE WELT ZU REGIEREN. WIR SIND DIE HERREN DER WELT. NICHTS, NICHTS KANN UNS AUFHALTEN...

ICH WERDE NUR NOCH ROM DIENEN. ROM GEHÖRT DIE ZUKUNFT. UNSER BARBARISCHES LAND BRAUCHT DIE ORDNENDE HAND ROMS.
FLAVUS, DER BRUDER, VERFÄLLT DEM GLANZE ROMS...
DU VERRÄTST DAS ERBE DEINER VÄTER, FLAVUS.

ARMINIUS FINDET NEUE FREUNDE, AIKO UND RODEN WERDEN ZU SEINEN ENGSTEN VERTRAUTEN...
WIR DENKEN WIE DU, ARMINIUS. ROM WIRD UNS DIE FREIHEIT NEHMEN.
DU MUSST UNS FÜHREN, ARMINIUS.
WIR MÜSSEN VORSICHTIG SEIN, FREUNDE. ROM HAT SEINE SPITZEL ÜBERALL. ABER UNSERE ZEIT WIRD KOMMEN.


DANN DIE BOTSCHAFT, DIE ARMINIUS ZUR RÜCKKEHR AUFFORDERT. OHNE FLAVUS REITEN SIE ZURÜCK. NIE WIEDER WERDEN SIE DEN FUSS AUF RÖMISCHEN BODEN SETZEN...
11


VERWEILE NICHT ZU LANGE IN DER VERGANGENHEIT, ARMINIUS!
DER STAMM BRAUCHT EINE STARKE FÜHRUNG.
IHR HABT RECHT, FREUNDE, EINE ZEIT DER TATEN MUSS NUN FOLGEN
ABER ZUERST WOLLEN WIR ABSCHIED VON DEM TOTEN NEHMEN.
DIE EDLEN DER UMLIEGENDEN GAUE GEBEN DEM STAMMESFÜRST DAS LETZTE GELEIT.
DIE WALKÜREN WERDEN IHN SICHER NACH WALHALL FÜHREN.
AUF EINEM RIESIGEN SCHEITERHAUFEN WIRD DER TOTE FÜRST VERBRANNT. SCHWARZE RAUCHWOLKEN VERDÜSTERN DEN HIMMEL. JEDER SPÜRT DEN KALTEN HAUCH DES SCHICKSALS. KEIN MENSCH WEISS, WAS DIE DREI SCHICKSALSGÖTTINNEN, DIE NORNEN, IHM BESTIMMT HABEN.
ICH WERDE DEN VATER EHREN, INDEM ICH SEIN VERMÄCHTNIS ERFÜLLE, DEN KAMPF GEGEN ROM.
12

Fortsetzung folgt

HAL FOSTER'S
Prince Valiant
IN THE DAYS OF KING ARTHUR
BY JOHN CULLEN MURPHY
VOR LAUTER FREUDE ÜBER DEN ERFOLG SEINER ERFINDUNG SCHEINT DER „TÜFTLER" DES UNERBITTLICHEN STURMS NICHT ZU ACHTEN, DER SICH IHNEN IN BLINDER WUT NÄHERT. PRINZ EISENHERZ UND GALAN KÖNNEN KAUM AN ETWAS ANDERES DENKEN.

PRINZ EISENHERZ ERINNERT SICH AN EIN WORT AUS ALETAS MUTTERSPRACHE ... „HYBRIS", DIE BEZEICHNUNG FÜR MENSCHLICHE ÜBERHEBLICHKEIT, DIE EINE STRAFE GERADEZU HERAUSFORDERT. FÜHRT DER „TÜFTLER" DAS SCHICKSAL IN VERSUCHUNG? EIN DONNERSCHLAG SCHEINT DIE FRAGE ZU BEANTWORTEN.

DAS SCHIFF WIRD VON SÄCKEN GETRAGEN, DIE MIT HEISSER LUFT GEFÜLT SIND. NUN FLATTERT EINER NUTZLOS IN FETZEN HERUM. DAS STURMGEBEUTELTE GEFÄHRT GEHT TIEFER. „WIR MÜSSEN DIE FEUER LÖSCHEN UND SANFT TIEFER GEHEN", RUFT GALAN, DEN STURM ÜBERTÖNEND.

„IHR WERDET NICHTS DERGLEICHEN TUN!", WARNT DER ERFINDER. ABER DA ÖFFNET DER HIMMEL SEINE SCHLEUSEN UND VERHÖHNT IHN MIT SEINEN TRÄNEN.

DER REGEN TROMMELT AUF DIE PRALL GEFÜLTEN SÄCKE. AUS DEN FEUERN STEIGT ZISCHEND DAMPF AUF. ALS SICH DIE LUFT ABKÜHLT, SINKT DAS SCHIFF IN IMMER STEILEREM BOGEN. NUR EINE EINZIGE FRAGE BESCHÄFTIGT EISENHERZ UND GALAN: REICHT DER BOGEN ZUR ERDE BEVOR ODER NACHDEM UNTER IHNEN BRITANNIEN AUFHÖRT UND DAS MEER ANFÄNGT?
JOHN CULLEN MURPHY
10-5
3165
©1997 by King Features Syndicate Inc. World rights reserved

HAL FOSTER'S

Prince Valiant

IN THE DAYS OF KING ARTHUR

BY JOHN CULLEN MURPHY

VON REGEN, WIND UND BLITZEN UMTOST, SCHWANKT DAS UNWAHRSCHEINLICHE GEFÄHRT DES „TÜFTLERS" HEFTIG HIN UND HER, WÄHREND ES RASCH ABSACKT. VOR IHNEN LIEGT DIE NORDSEE – EIN UNANGENEHMER GEDANKE, DENN DIESES GEWÄSSER ...

... IST TRÜGERISCH, SELBST WENN ES FREUNDLICH ZU SEIN SCHEINT. DOCH TOBT DIE SEE ERST, HOLT SIE ALLES, WAS AUF IHRER OBERFLÄCHE IST, RASCH IN DIE TIEFE.

WIRD DAS GEFÄHRT DIE KUPPE DER KLIPPEN STREIFEN, EHE ES ÜBERS WASSER HINAUSTREIBT? DIE LEINEN, DIE DEN DURCHLÖCHERTEN LUFTSACK HIELTEN, WEHEN JETZT HINTERHER UND WINKEN PRINZ EISENHERZ UND GALAN ALS LETZTMÖGLICHE HOFFNUNG.

DAS ZUCKEN EINES BLITZES HAT DEN „TÜFTLER EINEN AUGENBLICK LANG ABGELENKT. DAS WAR DER AUGENBLICK, DESSEN EISENHERZ UND GALAN BEDURFT HATTEN. „KOMMT ZURÜCK!", VERLANGT DER „TÜFTLER" AUF SEINEM BESCHÄDIGTEN GEFÄHRT. ALS ER KEINE ANTWORT ERHÄLT, HANDELT ER.

JOHN CULLEN MURPHY 10-12

IN DEN ERSTEN AUGENBLICKEN WAREN EISENHERZ UND GALAN AN DEN SICH STRAFFENDEN SEILEN HINUNTERGEKLETTERT. SIE HOFFTEN VERZWEIFELT, SIE MÖCHTEN BIS ZUM BODEN REICHEN, UND DASS UNTER IHNEN ÜBERHAUPT NOCH LAND SEI. DOCH DA GEBEN DIE STRICKE NACH. EISENHERZ UND GALAN STÜRZEN DURCH DEN NEBEL. AUS GROSSER- ODER AUS GERINGER HÖHE?

©1997 by King Features Syndicate Inc. World rights reserved 3166

PLÖTZLICH LICHTET SICH DER NEBEL VOR IHREN AUGEN. UND EISENHERZ BLEIBT NICHT EINMAL MEHR ZEIT ZUM LACHEN, DENN SIE HABEN NICHT MEHR WEIT ZU FALLEN.

HAL FOSTER'S
Prince Valiant
IN THE DAYS OF KING ARTHUR
BY JOHN CULLEN MURPHY

PRINZ EISENHERZ HAT SCHON SO MANCHE LANDUNG ERLEBT, ABER DIES IST SEINE ERSTE „LANDUNG" AUS DER LUFT. NOCH NIE SCHIEN IHM EIN NORMALES FLECKCHEN ERDE SO WILLKOMMEN. ES IST IHM TEURER ALS EIN GANZES KÖNIGREICH.

EISENHERZ UND GALAN SCHAUEN VON DER KLIPPE HINAUS AUFS MEER. WELCHES SCHICKSAL WIRD DEN „TÜFTLER" ERWARTEN? SEIN SCHIFF SCHIEN DEM UNTERGANG GEWEIHT, ALS SIE VON BORD SPRANGEN. NUN NÄHERT ES SICH DEN WELLEN. „SIEH DOCH," RUFT GALAN, „ER HAT NOCH IMMER FEUER."

SO IST ES. DER VERLUST DER MANNSCHAFT HAT DAS GEFÄHRT ERLEICHTERT UND DEM „TÜFTLER" EINIGE MINUTEN ZEIT GEWONNEN. SEINE DREI VERBLEIBENDEN LUFTSÄCKE BENÖTIGEN DRINGEND HEISSE LUFT. DANN LÄSST AUF WUNDERSAME WEISE DER STURM EINEN AUGENBLICK LANG NACH. VON WIND UND REGEN VORÜBERGEHEND VERSCHONT, LEGT DER „TÜFTLER" KRÄFTIG HOLZ NACH.

JOHN CULLEN MURPHY 10-19

SICH FRÖHLICH AUFBÄUMEND, ENTRINNT DAS SCHIFF NEPTUNS BEGIERIGEM ZUGRIFF UND BEGINNT ERNEUT ZU STEIGEN. DER WIND TREIBT ES DER VERSCHLAFEN AUFGEHENDEN SONNE ENTGEGEN. AN BORD GESTIKULIERT DER „TÜFTLER", ABER EISENHERZ UND GALAN KÖNNEN SICH NICHT DARAUF EINIGEN, OB ER DAMIT SIEG, ABSCHIED ODER VERACHTUNG AUSDRÜCKEN WOLLTE. DA DER „TÜFTLER" EIN ERFINDER IST, SCHAFFT ER ES VIELLEICHT, ALL DAS GLEICHZEITIG AUSZUDRÜCKEN.

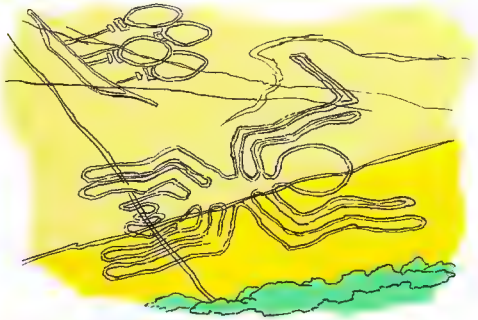
©1997 by King Features Syndicate, Inc. World rights reserved.
3167

HAL FOSTER'S
Prince Valiant
IN THE DAYS OF KING ARTHUR
BY JOHN CULLEN MURPHY

BALD SIND DER „TÜFTLER" UND SEIN SCHIFF NUR NOCH EIN WINZIGER SCHWARZER FLECK VOR DER SONNE, FÜR EINEN ENTFERNTEN BEOBACHTER KAUM GRÖSSER ALS EIN VOGEL. ÜBERLEBT DER „TÜFTLER" DIE ÜBERQUERUNG DES MEERES UND DES DAHINTER LIEGENDEN LANDES ?

HIERZU SCHWEIGEN DIE CHRONIKEN. AM WAHRSCHEINLICHSTEN IST, DASS DER „TÜFTLER" UND SEINE HOFFNUNGEN ZERSCHMETTERT WERDEN.

UND DOCH VERMELDEN DIE CHRONIKEN IM LAUF DER JAHRE VON VERSCHIEDENEN ORTEN DER ERDE SELTSAME VORFÄLLE. TIEF IN DER GROSSEN WÜSTE, DIE DEN NORDEN AFRIKAS BEDECKT, GESELLT SICH EINE NEUE REIHE VON ZEICHNUNGEN ZU ANDEREN AUF EINER FELSWAND.



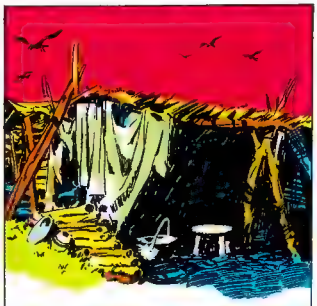
AUF EINEM ANDEREN KONTINENT NIMMT AUF EINER WEITEN EBENE EIN EINDRUCKSVOLLES BILD GESTALT AN. ABER VON WO KONNTE MAN DIE RIESIGE WEITE AUSREICHEND GUT ÜBERBLICKEN, UM DIE ARBEIT ZU LEITEN ? DOCH WOHL NUR AUS DER LUFT. DIE GESCHICHTSSCHREIBUNG WEISS DARAUF KEINE ANTWORT.

JOHN CULLEN MURPHY 10-26

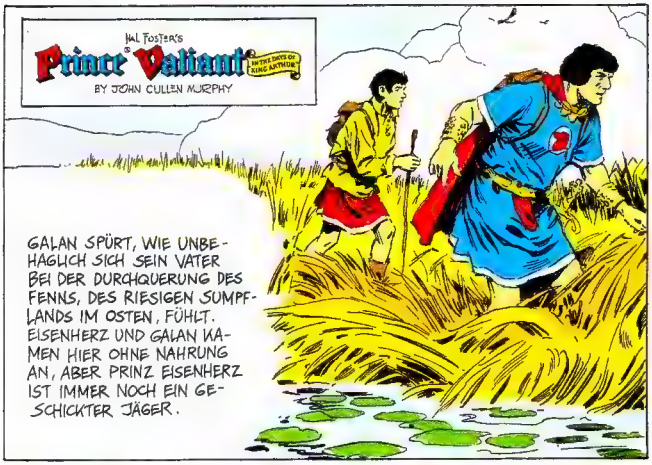
DIE CHRONIKEN BESAGEN, DASS DAS FAHRZEUG MIT DER HEISSEN LUFT AUS DEM BILD ENTSCHWINDET. WER WEISS, WIE VIELE JAHRHUNDERTE VERGEHEN WERDEN, EHE ES WIEDER AUFTAUCHT ? INZWISCHEN MACHEN SICH PRINZ EISENHERZ UND GALAN AUF DEN WEG NACH CAMELOT. SIE DURCHQUEREN DAS FENNLAND, DAS IN DER KLAREN, KÜHLEN HERBSTLUFT BRAUN UND GOLDEN LEUCHTET.

© 1997 by King Features Syndicate, Inc World rights reserved

3168



UND DOCH SPÜRT PRINZ EISENHERZ IN DIESER IDYLLISCHEN JAHRESZEIT EIN EISIGES FRÖSTELN, ALS ER SCHAUDERND ERKENNT, WO GENAU ER SICH BEFINDET.


Hal Foster's
Prince Valiant
IN THE DAYS OF KING ARTHUR
BY JOHN CULLEN MURPHY
GALAN SPÜRT, WIE UNBEHAGLICH SICH SEIN VATER BEI DER DURCHQUERUNG DES FENNS, DES RIESIGEN SUMPFLANDS IM OSTEN, FÜHLT. EISENHERZ UND GALAN NAHMEN HIER OHNE NAHRUNG AN, ABER PRINZ EISENHERZ IST IMMER NOCH EIN GESCHICKTER JÄGER.

AUS DEN RESTEN EINER RAUBTIER-BEUTE VOM VORTAG GEWINNEN SIE GENUG RANZIGES FLEISCH ALS KÖDER FÜR EINE SPIRALFÖRMIGE FALLE, FÜR DIE SIE KURZE STECKEN MIT SCHILF UND RANKEN VERFLECHTEN.

„DIE MADEN WERDEN FLUSSABWÄRTS GETRIEBEN UND LOCKEN DIE FISCHE AN", ERKLÄRT EISENHERZ. „UND SIND SIE ERST EINMAL IN DER FALLE, FINDEN SIE NICHT MEHR HINAUS." SPÄTER SIEHT GALAN STAUNEND ZU, WIE SEIN VATER AUS ZWEI VERSCHIEDENEN RINNSALEN WASSER SCHÖPFT UND EINE PRIMITIVE WAAGE BAUT.

WIEDER ERKLÄRT ER: „WELCHEM WASSERLAUF SOLLEN WIR FOLGEN? BEIDE FÜHREN IN DIE RICHTIGE RICHTUNG. ABER DAS WASSER DES EINEN IST SCHWERER, DA ES VIEL SCHLAMM MITFÜHRT. DER ANDERE HINGEGEN IST KLAR UND REIN. EINER FÜHRT DURCH ACKERLAND, DER ANDERE DURCH BERGE. WILLST DU LIEBER GEHEN ODER KLETTERN?"

EINIGE STUNDEN LANG LENKT SICH PRINZ EISENHERZ MIT SOLCHEN TÄTIGKEITEN AB. ABER SCHLIESSLICH FÜHRT IHN DER WEG AN DEN ORT, ZU DEM ER, WIE ERWARTET, FÜHREN MUSSTE. HORRIT, DIE HEXE, HATTE HIER GEHAUST UND DIE WORTE GERAUNT, DIE SICH ALS SO WAHR ERWIESEN: DASS EISENHERZ NIE ZUFRIEDENHEIT KENNENLERNEN WÜRDE.

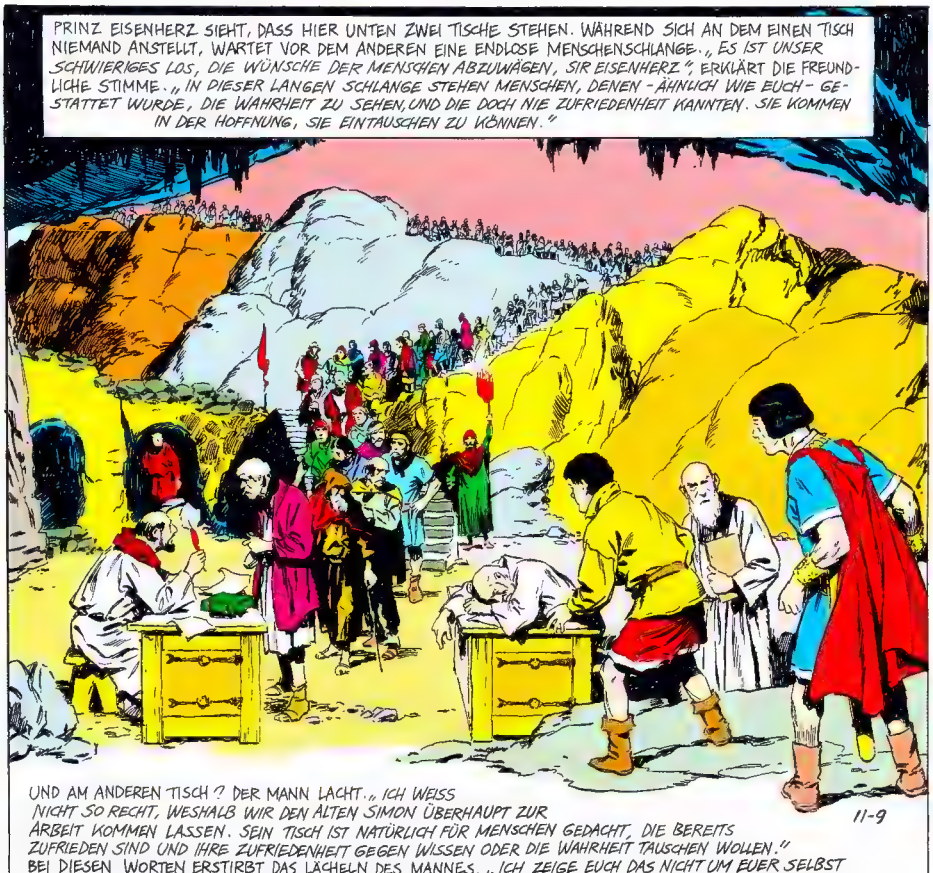
©1997 by King Features Syndicate Inc. World rights reserved

3169

JA, DIE HÜTTE IST LEER – NACH ALL DEN JAHRZEHNTEN. DAS HATTE EISENHERZ VERMUTET. DOCH AUF DER RUINE LASTET EIN MÄCHTIGER GEIST. UND DIE VOM WIND SACHT BEWEGTE TÜR WIRKT WIE EINE EINLADUNG.

HAL FOSTER'S
Prince Valiant
IN THE DAYS OF KING ARTHUR
BY JOHN CULLEN MURPHY
HORRITS HÜTTE IST EINE FEUCHTE, ÜBELRIECHENDE RUINE. ABER JUGENDERINNERUNGEN DRÄNGEN PRINZ EISENHERZ, SICH IN DER HÜTTE UMZUSEHEN. TIEF IN DER DUNKELHEIT IST EINE LEICHT GEÖFFNETE TÜR ZU ERKENNEN ...UND WER KANN SCHON EINER SOLCHEN TÜR WIDERSTEHEN ?

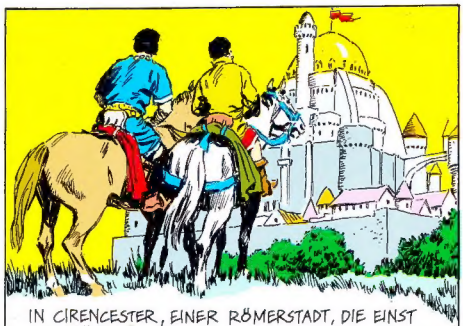
„WIR MÜSSEN WEITER", DRÄNGT GALAN VERGEBENS, ABER SEINE SCHRITTE WIDERSPRECHEN BEREITS DIESEM DRÄNGEN. STUFEN FÜHREN IN DIE TIEFE. SIE FÜHREN EISENHERZ UND GALAN IN EINE KUPPELFÖRMIGE HÖHLE. „AH, WIR WUSSTEN, DASS IHR KOMMEN WÜRDET", SAGT EINE FREUNDLICHE STIMME.


PRINZ EISENHERZ SIEHT, DASS HIER UNTEN ZWEI TISCHE STEHEN. WÄHREND SICH AN DEM EINEN TISCH NIEMAND ANSTELLT, WARTET VOR DEM ANDEREN EINE ENDLOSE MENSCHENSCHLANGE. „ES IST UNSER SCHWIERIGES LOS, DIE WÜNSCHE DER MENSCHEN ABZUWÄGEN, SIR EISENHERZ", ERKLÄRT DIE FREUNDLICHE STIMME. „IN DIESER LANGEN SCHLANGE STEHEN MENSCHEN, DENEN - ÄHNLICH WIE EUCH - GESTATTET WURDE, DIE WAHRHEIT ZU SEHEN, UND DIE DOCH NIE ZUFRIEDENHEIT KANNTEN. SIE KOMMEN IN DER HOFFNUNG, SIE EINTAUSCHEN ZU KÖNNEN."
UND AM ANDEREN TISCH ? DER MANN LACHT. „ICH WEISS NICHT SO RECHT, WESHALB WIR DEN ALTEN SIMON ÜBERHAUPT ZUR ARBEIT KOMMEN LASSEN. SEIN TISCH IST NATÜRLICH FÜR MENSCHEN GEDACHT, DIE BEREITS ZUFRIEDEN SIND UND IHRE ZUFRIEDENHEIT GEGEN WISSEN ODER DIE WAHRHEIT TAUSCHEN WOLLEN."
BEI DIESEN WORTEN ERSTIRBT DAS LÄCHELN DES MANNES. „ICH ZEIGE EUCH DAS NICHT UM EUER SELBST WILLEN, SONDERN AUS GRÜNDEN, DIE IHR BALD VERSTEHEN WERDET." DANN IST ER PLÖTZLICH VERSCHWUNDEN.
11-9
©1997 by King Features Syndicate, Inc. World rights reserved.
3170 JOHN CULLEN MURPHY

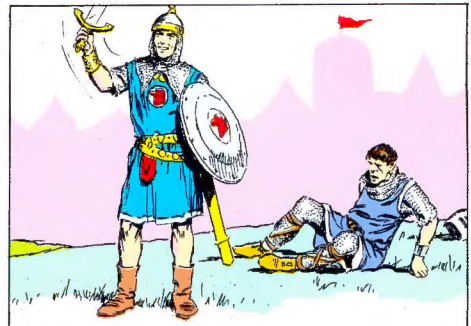
HAL FOSTER'S
Prince Valiant
IN THE DAYS OF KING ARTHUR
BY JOHN CULLEN MURPHY

DIE RÄTSELHAFTE BEMERKUNG DES ALTEN MANNES KLINGT EISENHERZ UND GALAN NOCH IN DEN OHREN, ALS SIE WIEDER IN HORRITS VERFALLENER HÜTTE STEHEN. IST DIE ERINNERUNG DARAN NUR EINE SINNESTÄUSCHUNG ?

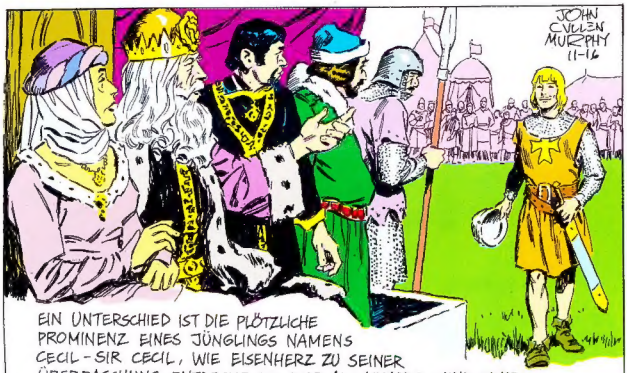
ALS SIE GEHEN, STEHEN SIE VOR EINER WAHL. GALAN ZÖGERT NUR EINEN AUGENBLICK, EHE ER SEINEM VATER FOLGT. SCHLIESSLICH IST ES DOCH NUR EINE TÜRE, ODER ?



IN CIRENCESTER, EINER RÖMERSTADT, DIE EINST VON KÖNIGIN BODICEA ZERSTÖRT WURDE, BESORGEN SIE SICH PFERDE. SIE REITEN SCHWEIGEND WEITER, WÄHREND GALAN DARÜBER NACHDENKT, OB SEINE WAHL DER TÜR WIRKLICH EINE BEDEUTUNG HAT, UND PRINZ EISENHERZ VERSTEHT, DASS DAS AUSSCHLAGGEBENDE DIE GEISTIGE EINSTELLUNG IST, MIT DER MAN DIE WAHL TRIFFT.



IN CAMELOT IST MAN SEHR ERLEICHTERT, ALS EISENHERZ UND GALAN EINTREFFEN. KÖNIG ARTHUR ORDNET ZUR FEIER DES ERFOLGS DER AKTION IM NORDEN EIN TURNIER AN. EISENHERZ SCHLÄGT SICH GEWONNT. ABER ETWAS HAT SICH IN CAMELOT GANZ UNMERKLICH GEÄNDERT.



EIN UNTERSCHIED IST DIE PLÖTZLICHE PROMINENZ EINES JÜNGLINGS NAMENS CECIL - SIR CECIL, WIE EISENHERZ ZU SEINER ÜBERRASCHUNG ENTDECKT. ER WAR ALS KNAPPE - UND ZWAR ALS GAWAINS KNAPPE - IN CAMELOT GELASSEN WORDEN, ALS DIE ARMEE DES KÖNIGS GEN NORDEN ZOG. JETZT RUHEN ALLE AUGEN AUF IHM. SELBST DER KÖNIG SUCHT SEINEN RAT.

©1997 by King Features Syndicate, Inc. World rights reserved.
3171

UND WAS WAR MIT RITTER GAWAIN ? ER HATTE LANGE ZEIT NICHT WEISE, SONDERN ZUVIEL GELIEBT. HAT ER ENDLICH SEINE WAHRE LIEBE GEFUNDEN ?

HAL FOSTER'S
Prince Valiant
IN THE DAYS OF KING ARTHUR
BY JOHN CULLEN MURPHY

ZWEI KLEINE RÄTSEL SIND ZU ERGRÜNDEN. „NUN, ALTER FREUND", SAGT EISENHERZ ZU GAWAIN. „WIR HABEN UNSERE EROBERUNGEN GEMACHT UND DU GANZ OFFENSICHTLICH DIE DEINEN." GAWAIN WIDERSPRICHT: „LADY CORDELIA IST KEINE EROBERUNG. SIE IST..." DANN LÄUFT DER HERZENSBRECHER ROT AN WIE EIN SCHÜCHTERNER SCHULJUNGE.

CORDELIA IST EINE UNGEWÖHNLICHE FRAU, DIE EINE HELLEBARDE VON EINER HALSBERGE UNTERSCHEIDEN UND MIT EINEM PFERD EBENSO GESCHICKT UMGEHEN KANN WIE MIT SIR GAWAIN.

WAS DEN JUNGEN SIR CECIL ANGEHT, SO KANN EISENHERZ KAUM EINEN LEICHTEN NEID UNTERDRÜCKEN, ALS ER NACH DER RÜCKKEHR VON DEN ABENTEUERN IM NORDEN ÜBERS TURNIERFELD GEHT UND ENTDECKEN MUSS, DASS DIE KINDER IHRE EIGENE VORSTELLUNG DAVON HABEN, WER ES WERT IST, ANGEHIMMELT ZU WERDEN.

VERSCHLIMMERT ES DIE SACHE NOCH, DASS CECIL SANFT UND FREUNDLICH WIRKT? ER IST GEWISS KEIN ARROGANTER JÜNGLING, DER FORSCH UND ÜBERHEBLICH UMHERSTOLZIERT. EISENHERZ SIEHT, WIE ER EIN KIND ZURÜCKBRINGT, DAS SICH VERLAUFEN HAT. VON DIESEM VORFALL WIRD MAN SICH IN DER FAMILIE DES KINDES NOCH NACH GENERATIONEN ERZÄHLEN.

SIR CECIL - PRINZ EISENHERZ MUSS MEHR ÜBER IHN IN ERFAHRUNG BRINGEN. ER HAT VIELE GESCHICHTEN GEHÖRT. NUN HOLT ER DIE MEINUNG EINES MANNES EIN, DER GENAUERES WISSEN MÜSSTE...

©1997 by King Features Syndicate, Inc. World rights reserved.

... CAMELOTS WAFFENSCHMIED. ER KANN AUS DEN REPARATUREN, DIE ER AN DEN WAFFEN MACHEN MUSS, VIEL ÜBER DEN CHARAKTER EINES KÄMPFERS ERKENNEN. UND ER WEISS, WAS VOM GEREDE DER KNAPPEN UND STALLBURSCHEN ZU HALTEN IST. „DIE SCHLACHT AN DER WATLEY-SENKE?" FRAGT DER WAFFENSCHMIED. „ALLES BEGANN GANZ EINFACH DAMIT, DASS SIR GAWAIN AUF EINER ANHÖHE STELLUNG BEZOG. HOLT EUCH EINEN SCHEMEL UND SETZT EUCH!"

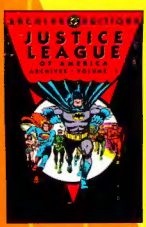
JOHN CULLEN MURPHY 11-23 3172

- wird fortgesetzt -

Übersetzung: Wolfgang J. Fuchs
Hal Fosters PRINZ EISENHERZ erscheint als Werkausgabe im Carlsen-Verlag

Die Schmuckstücke jeder Comic-Sammlung!

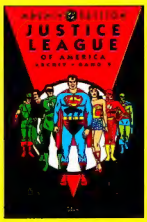
DC-Superhelden-Klassiker



DC-Archiv Band 1
JLA I
260 Seiten
DM 59,90
ISBN: 3-932268-94-6

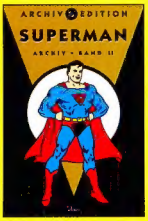
DC-Archiv Band 2
Green Lantern I
244 Seiten
DM 59,90
ISBN: 3-89748-134-0

DC-Archiv Band 3
Batman I
306 Seiten
DM 69,90
ISBN: 3-89748-190-1



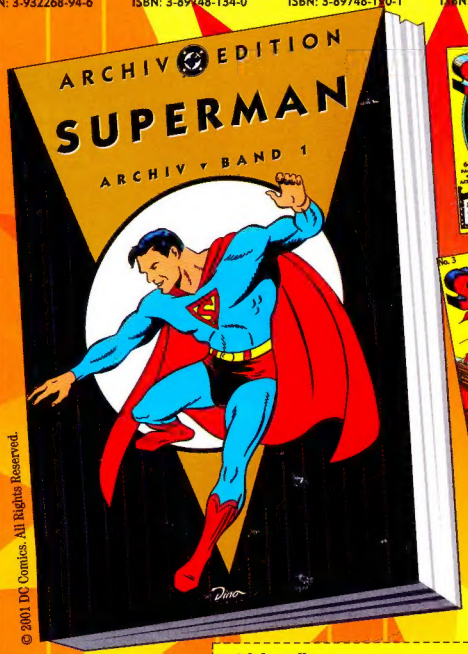
DC-Archiv Band 4
JLA II
224 Seiten
DM 59,90
ISBN: 3-89748-191-X

DC-Archiv Band 6
Batman II
292 Seiten
DM 69,90
ISBN: 3-89748-250-9



DC-Archiv Band 7
Superman II
276 Seiten
DM 69,90
ISBN: 3-89748-342-4

DC-Archiv Band 8
Flash I
228 Seiten
DM 59,90
ISBN: 3-89748-343-2



© 2001 DC Comics. All Rights Reserved.

US-Superman #1-4
von 1939
in einem Band:

DC-Archiv Band 5
Superman I
272 Seiten
DM 69,90
ISBN: 3-89748-192-8

Unbezahlbare Comic-Klassiker aus den 30er, 40er und 50er Jahren, dem „Golden Age" und „Silver Age" der Comics!

Alle Archiv-bände als edle Hardcover-Sammler-ausgaben im Ledereinband mit Schutz-umschlag!

Erstmals komplett und original-getreu in deutscher Sprache!

Ich bestelle:

Anzahl	Artikel	Art.-Nr.	Einzelpreis
	DC-Archiv Band #1: **Justice League of America 1**	908456	DM 59,90
	DC-Archiv Band #2: **Green Lantern 1**	908847	DM 59,90
	DC-Archiv Band #3: **Batman 1**	915241	DM 69,90
	DC-Archiv Band #4: **Justice League of America 2**	915332	DM 59,90
	DC-Archiv Band #5: **Superman 1**	915375	DM 69,90
	DC-Archiv Band #6: **Batman 2**	916336	DM 69,90
	DC-Archiv Band #7: **Superman 2**	916426	DM 69,90
	DC-Archiv Band #8: **Flash 1**	916859	DM 59,90

Versandbedingungen: Versandkostenfrei. Nur bei Auslandsbestellungen bitte Vorauskasse per DM-Euroscheck zzgl. Versandkostenpauschale von DM 7,—.

Name, Vorname _____

Straße, Nr. _____ Geburtsdatum _____

PLZ/Ort _____ Telefon _____

Datum _____ Unterschrift _____
(beim Minderjährigen vom gesetzlichen Vertreter)

❑ Verrechnungsscheck liegt bei

❑ per Kreditkarte Kreditkartennummer _____

❑ Eurocard/Mastercard ❑ Visa gültig bis: ____

❑ per Bankeinzug Kto.-Nr. _____ BLZ _____

Kreditinstitut _____

Alle Bände erhältlich

beim Comic-Fachhändler

im Buchhandel

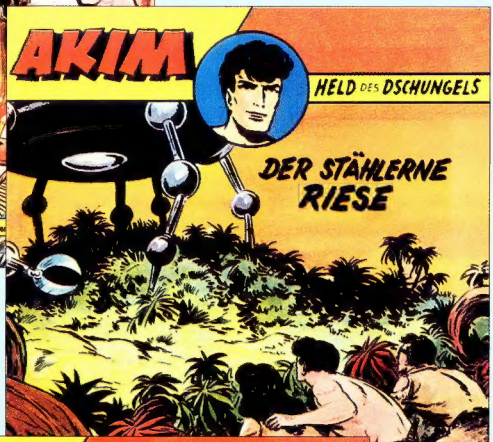
oder direkt bei unserem Bestellservice
(einfach Bestellcoupon ausfüllen)

Bitte Coupon ausschneiden (oder kopieren) und einsenden oder faxen an:

Dino Comics
Bestellservice
Postfach 294
77649 Offenburg
Fax: 0781/639-6145
e-mail: dino-shop@burdadirect.de

Bestellungen bitte nur **schriftlich!**

Für Spezialisten



Ein langgehegter Wunsch vieler Fans hat sich erfüllt. Die Fortsetzung der Reihe Akim - Held des Dschungels aus dem Walter Lehning Verlag liegt vor. Mit den Nummern 41 - 43 können somit auch die Sammler der Originale die Lücke zwischen AKIM - Held des Dschungels Nr. 40 und TIBOR - Held des Dschungels Nr. 1 schließen.

Der Norbert Hethke Verlag hofft damit einmal mehr seinem Ruf - ein Partner der Sammler zu sein - gerecht zu werden.